


Per volo, per nolo, Solus
mea cuncta guberno
Moscowittische Reiß-beschreibung
Carl Valerÿ Wickhart .f.

Moscowittische Reiß-Beschreibung/ Oder Außführliche Relation dessen/ Was sich Mit der Röm: Kays: Majestät LEOPOLDI I. Abgeordneten/ Zu dem Groß-Czarn in Moscaw Alexium Michalovitz,

Hannibal Frantzen von Bottoni/ deß Heil. Röm. Reichs Ritter/ vnd N. Oe. Regiments Rath/

Wie auch

Johann Carl Terlinger von Guzman/ Kays. Rath.

In dem 1675. sten Jahr denckwürdiges zugetragen.

Mit beygefügtem kurtzen Bericht von der Moscowitter Religion/ vnd deren Politischen Standt.

Mit möglichistem Fleiß beschriben Durch

Carl Valerium Wickhart/ der Röm. Kays. Majest. N. Oe. Cammer Buechhalt. Rait-Officirn/ vnd gedachter Reise Mitgefehrten.

Gedruckt zu Wienn/ bey Johann Jacob Kürner/ einer Löbl. N. Oe. Landschafft Buechdrucker.



Denen Hochwürdig-in Gott Geistlich-Hochgelehrt-Hoch- vnd Wohlgebornen / Wohlgebornen / WohlEdlgebohrnen Herren Herren N: N: Denen Drey Obern Löblichen Herren Landt-Ständen deß Ertz-Hertzogthumbs Oesterreich vnter der Ennß.

Meinen Gnädig: gebiettunden Herren. rc.

GLeichwie man durch vnterschiedliche vnd vngleiche motiven, sich in ferne / vnd weit entlegene Länder zu begeben / verursachet wird / in dem etliche auß Begierde Guet vnd Geldt zu gewinnen: Vil auß Liebe der Tugendt / vnd zu Erkantnuß frembder Nationen zu gelangen: Andere hingegen sich zu einer pro-

motion verdient zu machen / angetri-
ben werden / daß sie so ferne Reysen frey-
willig auff sich nehmen / vnd die darbey
außzustehen habende Müheseeligkeit /
Gefahr vnd Vngemach standthafftig
überwinden; also entspringen auch
auß dem reisen nit einerley effect, vnd
Würckungen / massen die Erste gemei-
niglich Reichthumb: die Andere von
der frembden Völcker Aigenschafft /
Sitten vnd Geberden / ein ruhmwür-
dige Erfahrnuß vnd Wissenschafft dar-
von tragen: Die Dritte aber auch ne-
ben disem / nicht vnbillich eine wolver-
diente Befürderung zu hoffen haben.

Damit ich nun auch vnter dise letste-
re gezehlet zu werden / verdienen möch-
te / hab ich nit allein mit Gefahr / Vn-
kosten / vnd außgestandener Kranck-
heit / dise nit weniger gefährliche als
ferne Reiß in die Moscau auff mich ge-
nommen / sondern auch / was sich auff
di-

diser Reise / vnd darinnen in Moscau
meldwürdiges zugetragen / sambt ge-
dachter Völcker geistlich- vnd politi-
schen Standt genau observirt, vnd
mit möglichistem Fleiß beschriebē / auch
auff viler vnterschiedlichen Standts-
Persohnen Begehren in offnen Druck
gegeben.

Welche mein Mühe vnd Arbeit /
Ewer Excellenz, **Hochwür-
den vnd Gnaden / Gnaden /**
ich darumben gehorsambst dedicirn
vnd zueignen wollen / auff daß sie vnter
deroselben gnädigen Patroci-
nio desto gezierter an das allgemeine
Liecht herfür gehen / vnd mit so vil
**Hochansehenlichen Schutz-
Schilten** gewaffnet / von allen Zoi-
lischen Zungen (welche nichts vngeta-
delt lassen können /) vnangefochten blei-

 ben

ben möge: Ewer Excellenz, Hochwürden vnd Gnaden/ Gnaden/ mich darüber gehorsambst recommendiere/ als der ich Lebenslang verharre.

Ewer Excellenz,
Hochwürden vnd Gnaden
Gnaden

Gehorsambster
Carl Valerius Wickardt.



Vorrede.

Günstiger Leser. Gegenwärtige Moscowittische Beschreibung bestehet in Vier Theilen: **Der Erste**/ beschreibet die Reise von der Kays. Residenz allhier/ biß in die Groß Czarische Haubtstatt Moscua: **Der Andere**/ was sich daselbsten denckwürdiges zugetragen: **Der Dritte**/ die Ruckreise hieher: **Der Vierdte**/ begreifft kürtzlich in sich der Moscowitter Geistlich- vnd Weltlichen Standt; bey dessen Lesung/ villeicht einem vnd andern die Gedancken kommen möchten/ wie es doch möglich seye/ daß ich in 9. Wochen (welche dise Kays. Gesandschafft in Moscua zu-

gebracht/) alles selbsten gesehen vnd
observirt habe; Welchen ich gäntz-
lich beyfalle / mit beygefügter Erinde-
rung / daß ohne die / so wol von Teut-
schen / als Moscowittern darinnen ge-
leiste Hülff / weder mir / weder jemand
andern möglich gewesen wäre / in einer
so kurtzen Zeit / dergleichen Relation
zuverfassen; Vnd dahero selbsten ge-
stehe / daß neben andern / Johann Ge-
org Groß von Neüdegg / der vornehm-
ste Groß-Fürstliche Dollmetsch / wel-
cher in dem Moscowittischen Hoff be-
reits etlich vnd Zwaintzig Jahr zuge-
bracht / zu vollkommener Einrichtung
deß Vierdten Theils mir getrewen
Beystandt geleistet habe. Worüber
dem günstigen Leser zu dessen beharrli-
chen Zuneigung mich bestens em-
pfehle.





Der Erste Theil.

Das Erste Capitel.

DEmnach an den Allerdurch-
leuchtigist- Großmächtigist-
vnnd Vnüberwündlichisten
Fürsten vnd Herrn Herrn LEOPOL-
DUM, Erwöhlten Römischen Kayser/ zu
Hungarn vnd Böheimb König/ Ertzhertzog
zu Oesterreich ꝛc. ꝛc. Vnsern Allergnädig-
sten Herrn; Der Weyland auch Durch-
leuchtigister Fürst vnd Herr Herr Alexius
Michalouich Groß Hertzog in Moscau/
Czar zu Casan, Astrachan vnnd Sibiri-
en, &c. &c. Anno 1675. einen Gesandten
Namens Botemkin abgefertiget/ vnd so wol
durch denselben/ als vorige Gesandten/ vnter
andern/ daß auch an Jhn dermal eine Kayser-
liche Legation abgeordnet werden möchte/
ange-

angehalten / und die damahlige gefährliche Kriegs-conjuncturen / solches ohne diß erforderen wolten: Als haben Allerhöchst-gedachte Kays. Majest. Dero N. Oe. Regiments-Rath/und deß Heil. Römischen Reichs Ritter/ Herrn Hannibal Frantzen von Bottoni; wie auch Herrn Johan Carl Terlinger von Guzman / Kayserlichen Rath / und der Rechten Doctorn / hierzu allergnädigist resolvirt, und benennet; Welche auff unterschidliche functionen, theils hier / theils unterwegs 24. Persohnen angenommen/daß also (wie auß der / denen Moscowittischen Commissarien an frontiern zu Rischono eingehändigt- und aldortē specificierten Lista zu sehen ist) die völlige Gesandschafft in 28. Köpffen bestanden.

Das Andere Capitel.

Wie wir von Wienn auffgebrochen.

DEn 15. Junii deß 1675.sten Jahrs (ware Sambstag) nach eingenommenen Mittagmal/und etlicher massen nassen vale, zwischen 3. und 4. Uhr / seynd wir mit einer Car-

Carreten / einer Preßlawer Landgutschen/ und einem mit Päck / Kästen und Felleysen beladenen Rüstwagen / von Wienn auß dem

Ertz Hertzogthumb Oesterreich

	Oerther.	Meilen.
auffgebrochen/und bey der Tabor-Mauth von unterschidlichen gueten Freunden nochmalen beurlaubet/in den Kayserlichen Marckflecken Wolckerstorff zu dem Nachtmal kommen.	Wolckersdorff.	3.
Summa	2.	3.

Den 16. Junii.	Oerther.	Meilen.
Nachdeme Fraw Bottonin ihr dreyjähriges Söhnlein Carl bey anbrechenden Tag widerumb auff Wienn geführet/seynd wir nach angehörter heiligen Meß und eingenommenen Frühmal / durch den Marckflecken Gaunerstorff /	Gaunerstorff.	1 1/2
in den Fürst-Liechtensteinischen Flecken Wilfferstorff/ alwo ein schönes Schloß/und	Wilfferstorff.	1.

auff

	Orther.	Meilen.
auff dem nechst darbey gelegenen Bergl / die fünff schmertzhaffte Geheimnussen Lebensgroß, sambt dem heiligen Grabe wol zu sehen/) von dannen neben Mistelbach / bey der Fünffkircherischen Herrschafft Steinenbrunn / auß Oesterreich/ in das	Steinenbrunn.	1 1/2
Marggrafftthum Mähren.		
in die Fürst-Dietrichsteinische Residentz-Stadt Nicolspurg ankommen / vnd bey der gulden Rosen logirt worden.	Nicolspurg.	2
Summa	4	6.

In diser / mit einem schönen Platz vnnd wolerbawten Häusern gezierten Statt / ist die Collegiat-Kirchen / das Capucciner Kloster / sambt der darbey ligenden Loreta Capellen: in der Vorstatt aber / das Kloster Patrum Piarum Scholarum: vnd in dem festen Schloß / das grosse 1700. Eimer / vnd etlich Maß haltende Weinfaß würdig zu sehen

sehen: Heutigen Abend spath/ist Fraw Bottonin bey vns widerumb angelanget.

Den 17. Junii.	Orther.	Meilen.
Nach angehörter heiligen Meß / in den Fürst-Dietrichsteinischen Flecken Westernitz (allwo wegen der neben fliessenden Teya ein starcker Paß/ durch welchen in den letzten Türcken Krieg / die Tartarn von weitern Einfall abgehalten worden) zum Frühmal:	Westernitz.	1.
von dannen durch den Flecken Tracht/in den Graff-Kaunitzischen Marck Raußnitz zu dem Nachtmal.	Tracht.	1.
	Raußnitz.	2.
Summa	3.	4.

Den 18. Junii.	Orther.	Meilen.
In den Fürst: Olmützischen Flecken Wischa / (alwo ein Capucciner Kloster) zur heiligen Meß vnd Frühmal:	Wischa.	1.
von dannen durch die zwey Dörffer Predlitz vnd Vberschitz/in das Graff-Salmische	Pretlitz. Vberschütz.	1.

Dorff

Dorff Kralitz zum Nachtmahl.

Oerther.	Meil
Kralitz.	2.
Summa 4.	4.

Den 19. Junii.

Durch die zwey Dörffer Weistritz vnd Newitz / in die Veste/ Anno 1642. den 4. Julii von den Schweden ohne verlust eines Manns eroberte/ anjetzo mit der prächtig-new-erbawten Fürstlichen Residentz / ansehnlichen Thumbherrn Höffen / Jesuiter-Dominicaner - Capucciner-Franciscaner - Minoriten / sambt vilen anderen Kirchen vnd Klöstern / absonderlich aber/mit der an dem Rathhauß wunderwürdigen Vhr/gezierte Statt Olmitz / vnter wehrender Corporis Christi Procession (bey welcher Ihr Fürstl. Gn. Herr Bischoff gegenwärtig ware /) zu einem gueten Mittagmahl/von dannen (nachdeme Hochgedachtem Fürsten / in Namen der Gesandtschafft / ich das gebührende Empfangs-compliment abgelegt) in das Stättl Sternberg zu dem Nachtmal.

Oerther.	Meil
Weistritz. Newitz.	2.
Olmitz.	1.
Sternberg.	2.
Summa 4.	5.

Den 20. Junii.

Durch den Marckflecken Genhausen / zur heiligen Meß vnd Mittagmal in das Stättl Braunseffen: von dannen auß Mähren/in das

Herzogthumb Schlesien.

Durch das Dorff Kotzendorff / in die Groß-Teutschmeisterische Statt Frewdenthal zum Nachtmal.

Oerther.	Meil
Genhausen	2
Braunseffen.	1.
Kotzendorff.	1.
Frewdenthal	2.
Summa 4.	6.

In disem tieffligenden Stättlein ist ein feiner Platz / sambt einem Schloß / in wel-

chem der Zeit/ in Namen Ihro Hoch Fürstlichen Gnaden/ deß Herrn Groß-Teutschmeisters / deroselben Vicarius Herr Wilhelm von Zucht residirt, vnd selbige Herrschafft verwaltet.

Den 21. Junii.	Orther.	Meilē.
Durch den Marckflecken Engelberg (von welchem vnweit eine feine Glaßhütten zu sehen ist)	Engelberg.	1.
in den Flecken Wirbenthal zu dem Frühmal:	Wirbenthal.	1.
von dannen durch den Flecken Hermenstatt / bey grossem Vngewitter/	Hermenstatt	1.
in das Stättl Zuckenmantel zum Nachtmal.	Zuckenmantel.	2.
Summa	4.	5.

Den 22. Junii.	Orther.	Meilē.
Durch sehr steinechten Weeg / bey Ziegenhals vorbey/	Ziegenhalß.	1.
in die Bischoff-Breßlauische Residentz-Statt Neuß/ (als ein wenig vorhero die Allerdurchleuchtigiste Fraw Fraw Eleonora Ertz-Hertzogin von Oesterreich / vnd Verwittibte Königin in Pohlen / Dero / von Ihro Majest. der Verwittibten Kayserin/ die Kays. Gesandschafft einiges Handschreiben überreicht/ mit dem grössern Theil Ihrer Hoffstatt vns begegnet / vnd nach sehr gnädiger Ansprach mit der Gesandtschafft / dieselbe zu dero Handkuß allergnädigist zugelassen) in den guldenen Adler daselbsten zum Nachtmal.	Neuß.	2.
Summa	2.	2.

Dise Statt ist den 11. Junii 1642. auch von denen Schweden erobert worden; ligt an dem Wasser Neuß/ vnd hat keine sonderliche Gebäu/ jedoch ein feines Thumbstifft/ Jesuiter Collegium, vnd Capucciner Kloster/ sambt einem grossen Platz/ vnd schönen Rathhauß: von disem Statt-Magistrat seynd wir mit etlichen Kannen gueten Weins bewillkommet worden.

Den 23. Junii.	Oerther.	Meilē.
Nach angehörter heiligen Meß in vorgedachtem Thum / durch das Dorff Lonckowitz/ in den Bischoff-Breßlauischen Marckflecken	Lonckowitz.	1.
Grotka zu dem Mittagmal:	Grotka.	2.
von dannen in das Dorff Krauchnitz zum Nachtmal.	Krauchnitz.	2.
Summa	3.	5.

Den 24. Junii.		
Durch das an dem Wasser Ola gelegene Hertzog Briggische Stättlein Olaw / in	Olaw.	1.
das Dorff Mertzdorff zu dem Mittagmal: von dannen in deß Hertzogthumbs Schlesien Haubtstatt vnd Vestung	Mertzdorff.	1.
Breßlaw / in die Herberg zu dem Rautenkrantz daselbsten/ zum Nachtmal.	Breßlaw.	2.
Summa	3.	4.

Hier hab ich auch bey Jhro Excell. dises Hertzogthumbs Cammer-Præsidenten/ Herrn

Herrn Christoph Leopold Grafen von Schaffgotsch/das gewöhnliche Empfangs-Compliment abgelegt.

Dise deß sonderbar gueten Biers/grossen Leinwath-Handels / vnd woleingerichten Policeyweesens halber berühmte / wol bevestigte Statt / ist mit der Oder vnd Ola vmbfangen / auch mit 8. Porten versehen/ vnd hat (wiewol der Evangelischen Religion zuegethan) vnter andern Kirchen / eine Ritterliche Johanniter Commendam Corporis Christi ausserhalb der jnnern Stattmaur: Jn der Statt seynd neben vilen herrlichen Gebäwen/ St. Elisabethæ Kirchen/ wie nicht weniger das Rath- vnd Zeughauß wol zu sehen.

Den 25. Junii.

Seynd wir hier verbliben/ die Herrn Abgesandte von dem Schlesischen Herrn Cammer-Præsidenten Graffen Schaffgotsch köstlich tractirt: von dem Statt-Magistrat aber mit 16. Kannen Malvasier / vnd Vngarischen Weins beschencket worden.

Den 26. Junii.	Oerther.	Meile.
Haben die Herren Abgesandte bey einem Thumbherrn Namens Bruneti das Mittagmal eingenommen/ andere Landgutschen gedingt / vnd so dann die Reiß weiter in den Freyherrlich-Fornauischen Marckflecken Lissa fortgesetzet.	Lissa.	$1\frac{1}{2}$
Summa	1.	$1\frac{1}{2}$
Den 27. Junii.		
Seynd wir durch das Dorff Born / in die Kayserliche Statt Neumarck/ (allwo der Magistrat der Catholischen: die Burgerschafft aber der Evangelischen Religion zugethan ist) zu der heiligen Meß vnd Mittagmal:	Born.	$1\frac{1}{2}$
	Neumarckt.	1.
von dannen durch den Flecken Parchwitz/in das Dorff Dieterspach zum Nachtmal kommen / allwo vns dises Orts Herr/so einer von Vn-	Parchwitz.	2.
	Dieterspach.	$1\frac{1}{2}$

ru-

	Oerther.	Meile.
ruhe / mit einem Trunck Bier beschencket.		
Summa	4.	6.
Den 28. Junii.		
Durch das Stättl Luben/	Luben.	2.
in das/einer Semglahin zugehörige Dorff Gramisch / welche vns auch Bier vnd Ayer geschicket hat / zu dem Mittagmal:	Gramisch.	2.
von dannen in die Statt Großglogau zum Nachtmal.	Großglogau.	$1\frac{1}{2}$
Summa	3.	$5\frac{1}{2}$

Dise an dem Fluß Oder gantz eben ligende/mit stattlichen Wählen vnd Wassergräben versehene Statt vnd Gränitz-Vestung ist den 4. Maij 1642. durch den Schwedischen General Torstensohn auch erobert/ vnd Anno 1650. widerumben evacuirt worden. Hier hab ich den Kayserlichen Herrn Generaln vnd Freyherrn Cobb (welcher sich bey dises Fürstenthumbs Glogau Lands-Haubtmann Herrn Graffen von Herberstein in dem Schloß befunden/) den

 Kay-

Kayserlichen Befelch/vns diser Orthen / so es die Noth erfordern solte/mit gnuegsamer Convoye zu assistiern/überreichet/ vnd haben von demselben hingegen die Kays. Herren Abgesandte / neben einem Chur-Brandenburgischen Paß/wie Sie weiter mit Sicherheit reisen können / information empfangen: Diser Statt-Magistrat hat Sie auch mit etlichen Kannen Spannischen Weins bedienet.

Den 29. Junii.	Oerther.	Meile.
Nach angehörter heiligen Meß / in das Freyherrlich-Schöneggische Stättl Beüten zu dem Mittagmal: von dannen durch das / denen Patribus Societatis Jesu in Breßlaw zugehörige Stättl Wartenberg / in das Dorff Nitritz zum Nachtmal.	Beüten. Wartenberg. Nitritz.	3. 2. 1
Summa.	3.	6.

Den 30. Junii.		
Durch die Statt Grünberg/in das Dorff Lessen zur heiligen Meß vnnd Mittagmal: von dannen / auß dem Hertzogthumb Schlesien in das	Grünberg. Lessen.	1 2
Chur-Brandenburgische Fürstenthumb Crossen		
In die Statt dises Namens zum Nachtmal.	Crossen.	3
Summa.	3.	6.

Dise Statt liget eben an der Oder / vnd seynd zwar die Schweden in disem Krieg wider Chur-Brandenburg auch darvor kommen/aber wegen manlicher Gegenwehr der Burgerschafft/vnd dapffern resolution deß Commendanten darvon abgewichen: Hier hab ich in Nahmen der Kays. Gesandschafft / disem Commendanten ebenfals einen Grueß abgelegt / mit welchem (als er hernach auch die Gesandschafft besuechet) auff glückliche Conjunction der Kayserlichen vnd Churfürstlichen Waffen/ wie auch gueten progress derselben wol getruncken worden.

JULIUS.

Den 1. Julii.	Oerther.	Meilē.
In das Dorff Tobertza zu dem Mittagmal: von dannen in das Stättl Czilentzich zum Nachtmal.	Tobertza. Czilentzich.	2 3
Summa.	2.	5.

Den 2. Julii.		
Nach angehörter heiligen Meß / auff die Kalicutische Mühl / (allwo die Schweden auch kurtz vorhero gewesen) zum Mittagmal: von dannen in die Brandenburgische	Kalicutische Mühl.	2
Neumarck.		
In die an der Wartha ligende Statt Landsberg zu dem Nachtmal.	Landsberg.	3
Summa.	2.	5.

Von dises Orts Commendanten / (zu dem ich auch einen Grueß abzulegen / geschickt

schickt ware) seynd wir der Churfürstlichen Victori wider Schweden: vnd wie wir vnsere vorhabende Reiß mit Sicherheit weiter fortsetzen sollen / verständiget worden.

Den 3. Julij.	Oerther.	Meilē.
Nach angehörter heiligen Meß / in die Statt Fridberg zu dem Mittagmal: von dannen / durch das Dorff Mannsfeld / in das Churfürstliche Jägerambt Marienwaldt / (welches vorzeiten ein Benedictiner Closter / vnd Wallfahrt zu vnser lieben Frawen ware / jetzund aber ein Roßstall ist) zum Nachtmal.	Fridberg. Mannsfeld. Marienwald	3. 1 1
Summa.	3.	5.

Den 4. Julij.		
In das Stättl Fürstenaw zu dem Mittagmal: von dannen in das Stättl Kaliß zum Nachtmal.	Fürstenaw. Kaliß.	3 3
Summa.	2.	6.

Den

Den 5. Julij.	Oerther.	Meile.
Durch die Dörffer Gissen vnd Worr / in das Churfürstliche Ambt Klein Sabin / (allwo vorhero auch die Schweden gewesen) zu einem Edelmann von Rehberg genennt / zu dem Mittagmal: von dannen in das Dorff Zecherin (allwo wir / desto sicherer zu seyn / alternativè die gantze Nacht Wacht gehalten) zu einem / wegen Abgang Bier vnd Brods / sehr schlechten Nachtmal.	Gissen. Worr. Klein Sabin. Zecherin.	1 1 2 3
Summa.	4.	7.

Den 6. Julij.		
Durch zween See / in das Churfürstliche		
Pommern.		
In die Statt Neustettin zu einem / wegen deß Wirths daselbsten sonderbaren Höfflichkeit / gueten Mittagmal:	Neustettin.	3.

von

	Oerther.	Meile.
von dannen in das Dorff Kleinketh (allwo wir widerumb die gantze Nacht Wacht gehalten) zum Nachtmal.	Kleinketh.	1
Summa.	2.	4.

Den 7. Julij. in das Königreich		
Pohlen /		
Durch das Dorff Fliessenstein / auff Studenitz zur heiligen Meß / vnd Mittagmal / von dannen in das Dorff Wusterwitz (allwo die Herren Abgesandte auch vnter dem freyen Himmel gerue het / wir aber widerumb die gantze Nacht wechselweiß gewachet haben) zum Nachtmal.	Fliessenstein. Studenitz. Wüsterwitz.	1 2 3
Summa.	3.	6.

Den 8. Julii in		
Cassuben		
In das Dorff Dumbrova	Dumbroua.	3

zu

	Oerther.	Meilē.
zu dem Mittagmal: von dannen in das Dorff Scheibschütz zum Nachtmal.	Scheibschütz	3
Summa.	2.	6.

Weilen sich hier vil Polacken zu Pferdt/ neben etlichen Teutschen / welche wir Schweden zu seyn beglaubeten / vmb vnser Logiament sehen liessen / seynd wir zwischen 11. vnd 12. Vhren Nachts/ in gröster Stille auffgebrochen / beede Herren Abgesandte mit einem ergeblichen Stuck Gelt/ Kayserlicher Instruction vnd Credentialibus versehen/ in Lackhey-Röcken vorangeritten / an statt derselben aber/ ich mit Adolpho Lyseck in die Carreten gesetzt worden / vnd also dise Nacht durch lauter Wildnuß / einen sehr üblen vnd engen Weeg.

Den 9. Iulii in das	Oerther.	Meilē.
Pohlnische Preussen/		
In das Carthusianische Dorff Perckho zu einem geringen Frühmal:	Perckho.	4
von dannen in die Statt Dantzig/ in die Catholische Olivæ Herberg daselbsten / zum Nachtmal kommen.	Dantzig.	2
Summa.	2.	6.

Dise gewaltige Vestung / vnd weitberühmte See-Statt ruehet bißher vnter der Königlichen Pohlnischen Protection, vnd ist von diser Cron / wegen jhrer / wider die Schweden in vorigen Kriegen / erwisenen Trew vnd Standthafftigkeit / Anno 1658. mit vilen vnd grossen Freyheiten begabet worden. Neben der Statt/ fliessen die Flüß Mütlaw / vnd die Weixl / auff welchen in das Baltische Meer/ oder den Ost-See gesegelt wird. Solcher Bequemlichkeit halber/ floriren allhier die Kauffmanschafften vnd Commercien über alle massen / weilen täglich ein zimbliche Anzahl grosser Schiffe / deren die meiste mit Geschütz wol versehen/ vnd mit vnterschidlichen theils gemalt: theils vergulten Figuren geziert seynd/ nach Engelland / Dennemarck / Schweden vnd Holland abzuseglen/ fertig stehen / oder aber von disen Ländern / mit allerhand Kauffmans-Güettern reichlich beladen / hier ankommen.

Dise

Dise Statt ist durchgehents ein schön- vnd Lustreicher Orth / in welchem vil Volck / grosse Reichthumb / vnd schöne Weibsbilder / welche mit jhren Auffzug vnd Kleyderpracht sehr stoltzieren: auff beyden Seythen der Haubt-Gassen / seynd saubere / von Steinen 5. oder 6. Staffel hoch-erbawte Stiegen / über welche man in die Häusser gehet: vor denen zierlichist außgeschnitzelten Porten oder Haußthüren / seynd mit Quadersteinen gantz rein vnd eben belegte Plätzl / die Vorhäusser oder Vorzimmer aber mit grossem vilfärbigen Marmelsteinen / vnd allerhand gemalten Historien geziert / vnd sihet man durch die / wenigist 5. Elen hoche / uon dem schönen Frawen-Glaß gemachte Fenster / vil an die Stuben gepflantzte grüne Bäumer / welche bißweilen gar in die Zimmer vnnd Cämmer hinein wachsen. Es haben hier auch die Jesuiter / Dominicaner / Franciscaner / vnd Fratres misericordiæ jhre Kirchen vnd Klöster: Neben beyden mit allerhand Geschütz vnd munition nach Notturfft versehenen Zeughäussern / ist erstlich die Pfarrkirchen / in welcher / der wunderschönen Arbeit halber / deß gantzen

Teutsch-

Teutschlands zierlichiste Orgl / vnd in der Mitte / das von lauter Mössing sehr prächtig-auffgeführte Baptisterium: hernach das Gymnasium zur Heiligen Dreyfaltigkeit / vnd dann die Mühle mit 24. Gängen sehr wohl zu sehen. Auff dem Thurn deß newern Rathhausses / ist die künstliche Vhr vngehört nit zu prætericren / welche alle Stund / nach Arth einer Music von 4. Stimmen / eine wunders-würdige resonanz, vnd solche Melodey gibet / dero sich die Evangelische in Absingung der Psalmen zu gebrauchen pflegen.

In diser Statt ist kurtz vor vnser Ankunfft wegen deß Doctor Strauch / welchen der Magistrat etlicher auff der Cantzl geführter offensiv-Reden halber / abschaffen wollen / die gantze Gemeinde vnd Burgerschafft aber in vil hundert starck / jhne zu manutenieren / das Gewehr ergriffen / vnd dem Burgermeister nicht allein in sein Hauß geschossen / sondern so gar den versambleten Magistrat dahin bezwungen / daß derselbe / alles was die auffrührische Burger begehrten / vmb grössers Vnheil zu verhüten / vnter-

schrei-

schreiben müssen / ein gefährlicher Tumult entstanden/ so endlich (nachdem denen Burgern/sich biß zur künfftigen Krönung / vnd darbey erfolgenden Entschluß diser Sachen/ bey Vermeidung Königlicher Vngnad vnd schwehrer Straffe / alles Auffstands vnd Vngehorsambs zu enthalten / durch offentliche mandata ernstlich anbefohlen / der gedachte Prædicant auch (wie man vns in der zuruck-Reise allhier berichtet) dem Churfürsten von Brandenburg in die Hände gerathen/vnd in verhafft genommen / widerumben gestillet worden.

Den 10. Julii.

Seynd wir hier verblieben/ich diser Statt Burgermeistern (welcher ein sehr verständig: vnd höfflicher Mann ware) in Namen der Kayserlichen Gesandschafft ein Empfangs-Compliment abgelegt / welche darauff/ von einem löblichen Magistrat, auch mit 16. Kannen deß besten Weins beschencket worden.

Den 11. Iulii.	Oerther.	Meilē
Vmb 5. Vhrn Abends / auff dem Fluß Mitlaw vnd		

der

	Oerther.	Meilē.
der Weixl / in die Herberg Trattaw zum Nachtmal: von dannen / dise Nacht in den Baltischen Meerhaffen.	Trattaw.	2
Summa.	1.	2.
Den 12. Iulii.		
In die Herberg Abgunst zu dem Mittagmal:	Abgunst.	8
von dannen in die Herberg Voglsang zum Nachtmal/ als vnser etliche vorhero/ das Baltische Meer zu sehen/ein zimlichen Weg zu Fueß gegangen/	Voglsang.	4
auch auff der Seiten die Vestungen Elbing vnd Dolgemütt gesehen.	Elbing. Dolgemüt.	1 1
Summa.	4.	14.
Den 13. Iulii.		
Auß dem Pohlnischen / in das Churfürstliche		
Preussen.		
Nachdem wir die Vestungen Frawenburg / Praunsperg/Pillaw/vnd die Statt	Frawenburg. Praunsperg. Pillaw.	1 1 2

Brandenburg auff denen Seiten gesehen haben/ seynd wir vmb 5. Vhr Abends in die Statt Königsperg angeländet / vnd haben bey dem Stattrichter daselbstē Herrn Mönch/ (dessen Hauß vorzeiten ein Kloster gewesen) die Herberg genommen.

Oerther.	Meilē.
Brandenburg.	2
Königsperg.	2
Summa. 5.	8.

Den 14. Iulii.

Hier ist der Primarius Herr Abgesandter/ mit seiner Frawen/ welche auff lincker Seiten/der Reitknecht aber so mit denen Pferdten/auff rechter Seiten über Lande gereiset/ zu vns kommen.

Dise deß Churfürstlichen Preussen Haubtstatt Königsperg/ sambt dem gantzen Lande haben vor disem die Creutz-Herren Teutschen Ordens jnnen gehabt; als aber die Vnterthanen sich an König Casimirum in Pohlen ergeben/ vnd vnter desselben Schutz biß auff Anno 1557. verbliben / zu welcher Zeit die Statt Marienburg/ durch

jhr eigne Guarnison dem König in Polen vmb 47700. fl. verkaufft worden; Haben dise Ordens-Ritter der Cron Pohlen keineswegs gehorchen wollen/ sondern wider dieselbe schwere Krieg geführt / biß endlich Albrecht Marggraff von Brandenburg / in der Ordnung der 43. iste Großmeister / sich in deß Königs Sigismundi Schutz ergeben/ welcher jhme so dann dises Hertzogthumb Preussen mit schönen Privilegien/ daß er nemblich ein Hertzog in Preussen genennet werden / vnd in den Reichstägen die nechste Stelle nach dem König haben solle / verliehen hat.

Der jetzt regierende Churfürst Friderich Wilhelm aber / hat in Julio 1658. daß von Jhme an die Cron Pohlen nicht appelliert werden könne/ vnd also über dises Hertzogthumb / das absolutum Dominium, oder die Eigenthumblichkeit erhalten.

In dem Schloß diser Statt residirt vnd regiert der Zeit / in Namen deß Churfürsten/ Hertzog von Croij, deme etliche Räthe adjungiert seynd. Dise Statt ist in der Runde drey starcke teutsche Meil groß / hat

grosse Vorstätt/ Sie liget gegen Littawē an dem Fluß Pregl; gegen Preussen vnd Pommern aber/ an dem Baltischen Meerhaffen: Hier stehet täglich ein grosse Anzahl Schiffe/ welche auff dem Haffen nach der Vestung Pillau/ vnd von dannen in das Baltische Meer/ oder den Ost-See zu seglen fertig seynd. Vber den Fluß Pregl ist eine vngemeine schöne grüne Brucken gebawet: Es haben hier auch die Patres der Societet Jesu eine Residentz/ welche noch dise Zeit/ nur von vier Patribus vnd einem Laico bewohnet wird.

Neben denen schönen/ fast wie in Dantzig/ erbawten Häussern/ ist das Rathhauß/ Schloß/ vnd die von Hertzog Albrecht fundierte Universitet wol zusehen.

Den 15. Julii.

Bin ich allhier/ in Abwesenheit deß Hertzogen von Croij, den Churfürstlichen Staats-Secretarium Herrn Gottfrid Schmidt zu complimentieren geschicket worden/ welcher darüber denen Kayserl. Herren Abgesandten auch die visiten abgelegt/ vnnd deß Hertzogen von Churland Brieff

Brieff/ welche Er an den hiesigen Churfürstlichen Statthaltern (daß wir nemblich vnsern Weeg/ der Gefahr halber/ so vns von der Cron Schweden zustossen könte/ nicht durch sein Lande/ sondern durch Littawen nehmen solten) ablauffen lassen/ originaliter eingehändiget/ vnd ist an Herrn Paulum Menesium Freyherrn vnd berühmten Obristen in Moscau/ daß er dem Czarischen Hoff vnsere Ankunfft hier andeutten möchte/ geschriben worden.

Den 16. Julij.

Haben die Herren Abgesandte jhr bißherige Reiß/ der Röm. Kays. Majest. durch Schreiben aller vnterthänigist notificirt, vnd durch Beyschliessung vorgedachter Hertzog-Churländischer original-Brieffe/ daß sie wider jhr Vorhaben/ die Reise durch Littauen fortsetzen müsten/ allergehorsambist berichtet.

Den 17. Iulii.

Hat der Churfürstliche Cammermeister/ denen Herren Abgesandten/ die von jhnen für gegebne Kost vnd Zimmer allhier außgelegte 80. Reichsthaler/ widerumb erstatten/ vnd paar bezahlen lassen: Vnd

	Orther.	Meile.
Vnd seynd wir hierauff (nachdem andere Landgutscher biß in die Littauische Haubtstatt Wilden gedinget: auch ein Bader / nahmens Matthæus Popp von Mureckh auß Steyrmarck gebürtig angenommen worden.) Disen Abendt / in das Dorff Hochen-Rath zum Nachtmal kommen.	Hochenrath.	$3\frac{1}{2}$
Summa.	1.	$3\frac{1}{2}$

Den 18. Iulii.

	Orther.	Meile.
Durch das Wasser Kleinschlüß / vnd den Flecken Tapilaw /	Tapilaw.	2
neben dem Stättl Welaw /	Welaw.	1
in das Dorff Peterstorff zu dem Mittagmal:	Peterstorff.	$2\frac{1}{2}$
von dannen durch das Dorff Plewißken /	Plewißken.	1
in den Krueg / oder Herberg Auer zum Nachtmal.	Auer.	1
NB. Hier in disem Lande werden die Wirtshäuser Krüg genennet. Summa.	5.	$7\frac{1}{2}$

Den

Den 19. Iulii.

	Orther.	Meile.
Neben Insterburg auff der rechten /	Insterburg.	
vnd Georgenburg auff der lincken Seiten /	Georgenburg	2
in das Dorff Neuniska zu dem Mittagmal:	Neunißka.	2
von dannen in den Sandkrueg zum Nachtmal.	Sandkrueg.	$3\frac{1}{2}$
Summa.	4.	$7\frac{1}{2}$

Den 20. Iulii.

	Orther.	Meile.
Durch das Wasser Schüpp / in den Edelsitz Lencken zu dem Mittagmal:	Lencken.	3
von dannen durch den Fluß Memmel / in das Dorff Schwaben zum Nachtmal.	Schwaben.	$3\frac{1}{2}$
Summa.	2.	$6\frac{1}{2}$

Den 21. Iulii.

durch Samogitien /

	Orther.	Meile.
In das Dorff Puschweil zu dem Mittagmal:	Puschweil.	1
von dannen in das		

Groß-

Großhertzogthumb Littauen.	Oerther.	Meile.
Durch das Stättl Georgenburg / in den Krueg Bariascha zum Nachtmal.	Georgenburg Bariascha.	4 2
Summa.	3.	7.

Den 22. Iulii.		
Durch den Flecken Welona/in den Flecken Srzednick zu dem Mittagmal: von dannen durch den Flecken Wilckia/in den Krueg Kretky zum Nachtmal.	Welona. Srzednik. Wilkia. Kretky.	1 3 1 2
Summa.	4.	7.

Den 23. Iulii.		
Neben der Statt Neustatt/ durch den Fluß Niewiaza oder Niewetsch / in die Statt Kauen (welcher Orth einen schönen Platz / auch ein Jesuiter Collegium, Bernardiner-vnd Nonnen-Kloster hat/vnd Anno 1655. in Monath Augusto, von dem Mo-	Neustatt. Kauen.	1 2

sco-

	Oerther.	Meile.
scowittischen Groß-Feldtherrn Dolgorucka, nach Eroberung der Littauischen Haubstatt Wilden/mit etlich tausent Mann gantz außgeplündert/vnd verwüstet worden) bey dem Postmeister daselbsten Herrn Ernst Hirschfeld/zu dem Mittagmal: von dannen in das Dorff Krispin zum Nachtmal.	Krispin.	3
Summa.	3.	6.

Den 24. Iulii.		
Durch das Stättl Rumssyssky / in den Flecken Zezmory zu dem Mittagmal: von dannen in den Flecken Wiewie oder Bewia zum Nachtmal.	Rumssyssky. Zezmory. Bewia.	 2 4
Summa.	3.	6.

Den 25. Iulii.		
In den Bachkrueg zu dem Mittagmal: von dannen die Gesandten mit etlich we-	Bachkrueg.	3

ni-

	Oerther.	Meile.
nigen / in die Statt Vilna oder Wilden zum Nachtmal. Wir andere aber seynd in ein 2. Stund von hier in einer Wildnuß gelegnen sehr elenden Orth / nahmens Popelan, (allwo weder Brodt / weder Bier / weder Wasser zu finden ware /) geschickt worden.	Wilden.	2
Summa.	2.	5.

Dise deß Groß-Fürstenthumbs Littauen Hauptstatt Vilna oder Wilden habe ich zwar für dises mahl nicht / sondern erst in der zuruck-Reise gesehen / nichts desto weniger aber / was von derselben meldwürdig ist / vmb besserer Ordnung willen / auch hier berühren wollen: Sie liget an dem Wasser Vilia, ist ein grosse Statt / hat ein schönes Thumbstifft / Jesuiter-Collegium (allwo die Universität) vnnd ein Profess-Hauß / sambt einem Dominicaner- vnd Franciscaner-Kloster: Sie ist Volckreich / vnd von dem mehristen Theil deß Littauischen Adels bewohnet. In der Dohm-Kirchen ist deß heiligen

heiligen Casimiri von Marmelsteinen auff-erbaute Capellen würdig zu sehen: Diser sonderbahre Liebhaber der Muetter Gottes / ist Anno 1473. allhier begraben / vnd Anno 1604. sambt dem von Ihme voll deß Marianischen Geists componierten Hymno: Omni die dic Mariæ, &c. gantz vnverwesen gefunden worden: Dessen heiliger Leib ruhet anjetzo in einem Silbernen Sarch auff dem Altar / über den Tabernacul in die Mauer künstlich eingeleget / vnd wird mit grosser Andacht daselbsten verwahret. Año. 1655. im Monath Augusto, hat der berühmte Moscowitische Groß-Feld-Herr vnd Knes Dolgorucka, in denen Polnisch- vnnd Schwedischen Kriegen / diser Statt mit gantzer Macht zuegesetzt / vnd (weilen der Fürst Radziuil zu widerstehen zu schwach ware) in dieselbe hinein getrungen / alles darinnen nidergesäblet / das schöne Schloß / sambt dem Rathhauß gäntzlich ruinirt, vnd so dann (wie oben den 23. Iulii gemeldet worden.) gar biß auff die Statt Kauen dergestalten tyrannisiert / daß dises grosse Landt Littauen verlohren zu seyn scheinete / vnd derentwegen die Schwedische Protection (deren

ren Waffen damals florierten.) zu suechen gezwungen wurde.

Den 26. 27. vnd 28. Iulii,

Seynd die Herren Abgesandte mit denen wenig bey sich habenden Leuthen/ bey einem Italiäner: wir andere aber in der Wüsteney zu Popelan verbliben.

Den 29. Iulii.	Oerther.	Meile.
Seynd Abends spath/ die Herren abgesandte/ (nach dem sie einen Polnischen Dollmetschen Nahmens Daniel Lau, von Torn auß Preussen gebürthig/ angenommen) sambt der Fraw Bottonin, Dero krancken Tochter/ vnd denen bey sich gehabten Bedienten/ auß der Statt Vilna, zu vns auff Popelan kommen.	Popelan.	2.
Summa	1.	2.

Den 30. Iulii.		
Haben sich die Herren Abgesandte/ mit der Frawen/ vnd krancken Tochter/ dero		

Ge-

Gesundheit zupflegen/ sambt etlichen Bedienten widerumb zuruck nach der Wilden begeben: Wir aber seynd mit anderen Wägen/ zwey Züg Pferden/ sambt denen darzu angenommenen Polnischen Knechten Casimir/ Stephan/ Paul/ vnnd frischen Fuhrleuthen/ welche alle Tartarn (deren Vornembster aber Alexander Alexandro Vitz deß hohen Priesters Sohn ware.) weiter fortgereiset/ vnd in den König-Krueg kommen.	Oerther.	Meile.
	König-Krug.	3.
Summa.	1.	3.

Den 31. Iulii.		
In das Stättlein Schlabotka zu dem Mittagmahl:	Schlabotka.	3.
Von dannen in den Flecken Sollo zum Nachtmal.	Sollo.	3.
Summa	2.	6.

A U-

AUGUSTUS.

Den 1. Augusti.	Oerther.	Meilē.
In das Stättlein Smorgonie zu dem Mittagmal:	Smorgonie.	3.
Von dannen in den Krueg Saskowitz zum Nachtmal.	Saskowitz.	2 1/2
Summa	2.	5 1/2

Den 2. Augusti.		
Durch die Statt Markow	Markow.	
in das Stättlein Livefkovo zu dem Mittagmal:	Livescovo.	2.
Von dannen durch das Stättl Molodeczna/	Molodeczna.	2.
in den Juden-Krueg Meschet zum Nachtmal.	Meschet.	3.
Summa	4.	7.

Hier seynd die Herren Abgesandte/ mit der Frawen/ vnd dero Tochter/ welche sich etwas bessers befunden hat/ widerumb zu vns kommen.

Den 3. Augusti.		
In den Marckflecken Krasnesiolo zu dem Mittagmal:	Krasnesiolo.	3

	Oerther.	Meilē.
Von dañen durch das Stättel Radoskowice (allwo Juden/ Zigeiner/ Calvinisten/ Lutheraner vnd Catholische wohnhafft.)	Radoskowice	2
in den Juden-Krueg Limisina zum Nachtmal.	Limisina.	2
Summa	3.	7.

Den 4. Augusti.		
In die Statt Minsk zu dem Mittag: vnd Nachtmal.	Minsk.	5
Summa	1.	5.

In diser Statt/ seynd Jesuiter/ Dominicaner vnd Franciscaner: Ist in vorigen Kriegen von den Moscowittern sehr ruiniert/ vnd anjetzo von Catholischen/ Lutheranern/ Russen/ Zigeinern vnd Juden bewohnet: Hier haben wir die P.P. Dominicaner besucht/ welche vns mit einem gueten Trunck Bier vnd Wein bewillkommet.

Den 5. Augusti.

Seynd die Herren Abgesandte/ mit der Frawen/ vnd dero Tochter (welche wider-

	Oerther.	Meile.
umb kräncker zu werden angefangen.) in Minsk verbliben: Wir aber in den Jüdischen Krueg Horodzissceze (allwo ein Moscowitischer Obrister Nahmens Samuel Kreminiovsky/vns/ wie daß vnsere Ankunfft in Moscaw sehr verlanget wurde/ Meldung gethan) zu dem Mittagmal: Von dannen auß Littauen in	Horodzissce	3
Schwartz Reussen. In das Stättlein Smovitschj zum Nachtmal kommen.	Smouitschi.	4
Summa	2.	7.

Jnn: vnd ausserhalb dises Orths lagen Soldaten/ vnd ist vorgedachter Obrister/ vneracht deß vorgewisenen Moscowitischen Passes/ von einem schnarcherischen Pohlen/so sich für einen Officier außgab/in arrest genommen/ vnd auch vns (weilen wir keinen Königlich-Polnischen Paß zu produci-

duciern hatten) von hier nicht zu weichen/ anbefohlen worden.

Den 6. Augusti.	Oerther.	Meile.
Seynd wir (nach dem vns gedachter Polack/eines jhme bezahlten gueten Trunck Brandweins halber/passiern lassen/ vnd vnser Medicus, dises denen Herren Abgesandten anzudeutten/ zuruck geschickt worden)in das Stättl Bogusla zu dem Mittagmal:	Bogusla.	3
Von dannen in den Flecken Borisow an dem Fluß Beresina gelegen/ zum Nachtmal kommen; Vnd Obrister Kreminiousky allhier auch widerumb zu vns gelanget.	Borisow.	4
Summa	2.	7.

Den 7. Augusti.		
Durch die Dörffer Giebnitz vnd Loschne/in das Stättel Nacza zu dem Mittagmal:	Giebnitz Loschne.	2
	Nacza.	4

 Von

	Oerther.	Meilē.
Von dannen in den Flecken Krupka zum Nachtmal.	Krupka.	2
Summa	4.	8.

Den 8. Augusti.

Durch das Stättlein Bobr	Bobr.	2
in das Stättl Jablonka zu dem Mittagmal:	Jablonka.	1 1/2
Von dannen durch den Flecken Slowienie/	Slowienie.	1/2
in das Stättlein Odruczko zum Nachtmal.	Odruzko.	3
Summa	4.	7.

Den 9. Augusti.

In den Flecken Starosiele zu dem Mittagmal:	Starosiele.	3
Von dannen durch die/ von denen Moscowittern auch sehr ruinierte/ vñ an dem Fluß Dnieper ligende Statt Szklow / über dises berühmte Wasser/ in die Juden Herberg daselbsten zum Nachtmal.	Szklow.	4
Summa	2.	7.

Den

Den 10. Augusti.

	Oerther.	Meilē.
Seynd die Herren Abgesandte mit dem Frawenzimmer in Szklow ankommen; zu welchen wir über den Dnieper hinübergesetzt/ vnd nach angehörter H. Meß bey denen Patribus Dominicanis, in besagter Juden-Herberg das Mittagmal: Von dannen aber/ in dem auch Jüdischen Krueg Haradiska das Nachtmal eingenommen.	Haradiska.	4
Summa	1.	4.

Den 11. Augusti.

In das Stättlein Horky zu dem Mittagmal:	Horky.	5
Von dannen in den Flecken Horry (allwo die in denen Moscowitischen Kriegen/ von dem Polnischen Fürsten Sapia, wider deß Feinds Einfall auffgeführte Schantzen gesehen werden/ vnd ein Jüdin mit vns etlichen / Teutsch /	Horry.	2

Pol-

	Oerther.	Meilē.
Polnisch / Wällisch / vnnd Spannisch geredet.) zum Nachtmal.		
Summa	2.	7.
Den 12. Augusti. Durch den Flecken Cadin, über den kleinen Gränitz-Fluß Horadne auß Schwartz Reussen/ in das Moscowitische/ oder	Cadin.	4
Weiß-Reussen.		
In das erste Moscowittische Dorff Rischono zu dem Nachtmal.	Rischono.	$1\frac{1}{2}$
Summa	2.	$5\frac{1}{2}$.

Den 13. Augusti.

Seynd wir hier verbliben / vnd ist vnser Medicus Laurentius Rinhuberus, mit dem Tartarn Alexandro Alexandrovitz in die erste Moscowittische Gränitz-Statt vnd Vestung Smolensko / dem Waivoda daselbsten Knes Michaëli Andreovitz vnsere Ankunfft anzudeutten / vnd vmb schleunige

nige Befürderung anzuhalten / abgefertiget worden.

Den 15. Augusti.

An dem Fest der glorwürdigen Himmelfahrt Mariæ/ ist neben einer schönen Lob-Predig / vnter dem auffgerichten Gezelt / ein gesungenes Ambt gehalten / vnnd wir darbey durch die Beicht vnd heilige Communion, mit Gott versöhnet/ auch für die bißherige so Vätterliche Schutzhaltung / möglichister Danck erstattet worden. Disen Nachmittag ist vnser Medicus von Smolensco widerumb zuruck kommen / berichtend / daß folgenden Tags zween Pristaffen oder Commissarii, sambt einem Dollmetsch/ vns gebührend zu empfangen/ anlangen wurden.

Den 16. Augusti.

Seynd zween Moscowittische Pristaffen (deren der erste ein Rittmeister/ Namens Bogdam Andreowitz Cullnoff; Der andere Pestschaßny mit jhrem Dollmetsch / so ein gebohrner Polack in der Jugend gefangen/ vnd den Russischen Glauben angenom-

nommen/ mit etlich vnd zwaintzig Wägen vnd gnugsamen Pferden Abends spath angelanget.

Das Dritte Capitel
Wie wir an denen Gräntzen angenommen worden.

Den 17. Augusti.

HAben sich gemelte Pristaffen zu denen in dem Vorhöfel stehenden Herren Abgesandten begeben / dieselbe gar freundlich bewillkommet / mit Vermelden / daß Sie Ihro Czarischen Mayest. Titul vnd behörige Ceremonien in loco decentiori abzulegen verlangeten: Vnd seynd hierauff mit Ihrem Dollmetsch in das Zimmer geführet worden; allwo nachdem hochgedachte Kayserliche Herren Abgeordnete Ihro Röm: Kays. Mayst. grössern Titul mit entblösetem Haupt stehend außgesprochen/ vnd/ in quali charactere Sie dahero angekommen/ gnugsamb gezeigt / haben auch die Commissarii deß Czars Titul mit gleicher Ehrentbietigkeit auß einem Zettul herauß gelesen/ sprechend/ daß Sie cognito Charactere der Herren Abgesandten/ dieselbe gebührend anzunehmē/ vnd nach Moscuam zu bringen von Ihr Czarischen Majest: befelcht wären. Nach Vollendung diser Ceremonien/ ist denen Pristaffen / auff jhr Begehren/ die Gesandschaffts-Lista, vmb dieselbe dem Moscowittischen Hoffe einzuschicken / wie hernach folget/ eingehändiget worden. Als:

1.

Herr Hannibal Frantz von Bottoni / der Röm. Kays. Majest. Rath vnd Regent deß Regiments der N. Oe. Landen/ deß Heil. Römisch. Reichs Ritter / Primarius Ablegatus. Ein Friauler von Triest.

2.

Herr Johann Carl Terlinger von Guzmann / J. U. Doctor, Kayserlicher Rath/ Secundarius Ablegatus, oder Collega. Ein Friauler von Heiligen Creutz.

3. Fraw

3.

Fraw Constantia Bottonin/ vorhero Millnerin/ gebohrne Schmidin.

4.

Jungfraw Dorothea Millnerin.

5.

Maria Mittlmayrin / Cammer-Magd. Ein Ober-Oesterreicherin von Lintz.

6.

Franciscus Schlegelius, Prediger vnd Capellan. Ein Bayr von München.

7.

Carolus Valerius Wickhardt / der Röm. Kays. Majest. N.Oe. Cammer Buechhalterey Rait-Officier / ein Schweitzer von Zug.

8.

Adolphus Lyseck, ein Maintzer.

9.

Philippus Friderich Kirchmayr von Altkirchen/ ein Oesterreicher von Wienn.

10.

Laurentius Rinhuberus, Medicus, ein Sachs von Muckenberg.

11. Li-

11.

Livius Samsoni, ein Friauler von Triest.

12.

Wolff Alexander Prändl/ ein Kärndtner von Gurck.

13.

Carl Leopoldt Krauß/ ein Oesterreicher auß dem Wiener Waldt.

14.

Balthasar Zeißlmayr/ ein Oesterreicher von Kirchberg am Waldt.

15.

Daniel Law/ Dolmetsch / ein Preuß von Thorn.

16.

Matthias Popp / Chyrurgus, ein Steyrer von Mureck.

17.

Alexander Alexandrowitz / ein Littauer von der Wilden.

18.

Wolffgang Wegscheider/ Koch/ ein Steyrer von Admont.

19.

Jonas Kräntzl / Musicus vnd Lackey / ein Oesterreicher von Hochenberg.

20. Mat-

20.
Matthæus Winckler, Musicus vnd Lackey/ ein Tyroler von S. Lorentz.

21.
Adam Milner/ Schneider vnd Lackey / ein Steyrmarcker von Angern.

22.
Maximilian Hug/ Lackey / ein Steyrmarcker von Grätz.

23.
Lucas Juray, Anhalter vnd Lackey / ein Friauler von Heil. Creutz.

24.
Philipp Räbl/ Reitknecht/ ein Oesterreicher von Horn.

25. 26. vnd 27.
Drey Gutscher / als Casimir, Stephan, vnd Paul/ alle 3. Littauer von Vilna.

28.
Murath / ein Littauischer Jung zu denen Pferdten/ von der Wilden.

Hier ist zu mercken / daß (wiewol disen Namen die Geburtsstatt oder das Land / in diser/ denen Commissarien eingehändigten Listâ, als eine vnnothwendige Sach nicht annectiert worden) ich selbiges nichts desto weniger/ vmb den günstigen Leser vollkommener zu befridigen/ hier beygesetzt habe.

Nachdeme mit diser Lista, ein Expresser nacher Moscuam expediert worden/ haben sich die Herren Abgesandte oben/ die Commissarii aber sambt dem Dollmetsch vnten an gesetzt/ vnd mit höchsten respect, so wol gegen Jhro Röm. Kays. Maj. als den Czarn / zwischen sich ein freundlich Gespräch gehalten / hernach das Mittagmal mit einander vnter einem Gezelt eingenommen/ darbey allerhöchstgedachter Kayserlichen Majest. vnd deß Groß Fürsten Gesundheiten stehend / mit entblösetem Haubt getruncken/ vnd sich sehr modestè gehalten; da indessen Fraw Bottonin/ vnd ihre Tochter allein gespeiset.

Den 18. Augusti.

Gegen dem Abend/ ist auffgepackt / vnd jedem ein Wägele sambt dem darzu gehörigen Knecht assigniert worden/

	Orther.	Meile.
den / mit welchen wir in guetter Ordnung fortgereiset / vnnd durch das Stättlein Tassuguia, dise Nacht im Waldt verbliben.	Tassuguia.	3
Summa.	1.	3.
Den 19. Augusti. Seynd wir durch lauter Wildnuß / (nachdem vns etlich hundert Mann zu Roß vnd Fueß entgegen kommen / in Zulauffung einer grossen Menge Volckes / in die grosse Statt vnd Gräntz-Vestung Smolensko, (wohin vorhero / nach Aussag vnsers Pristassen / kein Gesandter jemalen eingelassen) solennissimè einbeglaitet / vnd in einem feinen Hoff daselbsten logirt worden.	Smolensko.	9
Summa.	1.	9.

Dises Hertzogthumbs Haupt-Statt Smolensko sambt dem Schloß ligt an dem /

dem / in Historien berühmten Fluß Borysthenes oder Dnieper / von andern Nieper genennet / ist sehr groß / vnd mit einer / vil Klaffter dicken / vnd vil Elen hohen festen Mawr (auff welcher man mit einem Wagen mit 6. Pferdten vmbkehren kan) vmbfangen: Sie ist Volckreich / vnd wird darinnen grosse Handlschafft getriben / weilen der Fluß Dniper darzu gar bequemb. Es ligen in der Statt Bergl oder Hügl / über welche man mit grosser Beschwerlichkeit auff- vnd absteiget.

In dises Hertzogthumb Smolensko, seynd die Stätt Dragabusa, Wiesma, vnd Mosaiska, sambt jhren Landschafften gehörig / von welchen vnten solle gesagt werden.

Dise vorhero der Cron Pohlen zu dem Hertzogthumb Littauen zugestandene gewaltige Statt / ist von denen Moscowitteren mit grosser Kriegsmacht öffters belägert / aber niemalen erobert worden / biß endlich der Moscowittische Groß-Fürst Basilius, durch den Kriegserfahrnen Michaelem Glinsky, (welcher nach vergeblich-angewen-

gewendter grausamben Macht / die Besatzung mit Gelt bestochen hat/) dieselbe Anno 1514. den 30. Julii, gewunnen; Wann aber die vnbeständige Kriegs-Fortun mit einer Vestung jemalen gespilet / hat sie es mit diser gethan: Dann Anno 1611. den 11. Julii, ist dise Statt (nachdeme sie mit 20000. Mann 2. gantze Jahr belägert ware / vnd die Belägerte darinnen/ auß Mangel Brod vnd Saltzes/biß auff 400. Mann abgenommen) von Sigismundo III. König in Pohlen übermeistert; Hernach Anno 1632. von dem Moscowittischen Groß-Hertzogen Michaeln Fedrowitz widerumben zwar ohne effect, belägert / sondern erst durch dessen Sohn/ weyland Alexium Michalouitz, Anno 1654. mit einem/ über 200000. Mann starcken Heer bezwungen / vnd biß dato in der Moscowitischen Protection erhalten worden.

Hier haben vns die Commissarii Brod/ Fleisch/Bier/Meth vnd Brandtwein überflüssig gebracht/über welches der Herr Primarius Ablegatus an statt der Victualien das Gelt prætendiert, weilen aber der vns zuge-

zugeordnete Pristaff (daß er solches ohne deß Hoffs Befelch nit thuen könte) repliciert, auch für das Frawenzimmer / weder in Victualien / weder in Gelt einige portion reichen wollen / so ist zwischen jhnen beeden ein zimbliches Wortwechslen entstanden/ vnd vns hernach weder das eine/ noch das andere gegeben worden / sondern haben biß Moscua von denen Legations-Mittlen zehren müssen: Welche Außgaben aber denen Herren Abgesandten / vor vnser Abreise auß Stoliza, wol zwaintzigfach erstattet/vnd refundiert worden.

Hier hat der Herr Abgesandter angefangen übl auff zu werden / vnd wol 8. Tag an einem beschwärlichen Zuestande zimblich gelitten.

Der Waiuoda oder Lands-Haubtmann dises Hertzogthumbs Smolensko Knes Michael Andreouitz, ist ein alter Herr/ dem Czarn befreundt/aber seines vnruhigen Kopffs halber (wie man vns berichtet) bey dem Moscowittischen Hoff nit wol gelitten / sondern derentwegen hieher / als in einen von Stoliza weith entlegenen Orth gestellet. E Den

Den 20. Augusti.

Seynd wir allhier verblieben / vnd mit frischen Poddewodden versehen worden.

Den 21. Augusti.	Orther	Meile.
Seynd wir Nachmittag in das Dorff Fladiska zu dem Nachtmal kommen.	Fladiska.	4
Summa.	1.	4.
Den 22. Augusti.		
In die Statt Vsmedina zu dem Mittagmal:	Vsmedina.	4
von dannen in das Dorff Jouskay zum Nachtmal.	Jouskay.	3
Summa	2.	7.
Den 23. Augusti.		
In das Stättlein Vladiska zu dem Mittagmal:	Vsadiska.	6
von dannen in das Dorff Swetky zum Nachtmal.	Swetky.	2
Summa.	2.	8.
Den 24. Augusti.		
In die Statt Drogabusa zum Mittag- vnd Nachtmal.	Drogabusa.	4
Summa.	1.	4.

Dise (wie oben vnter dem 19. diß Monats meldung geschehen) zu dem Hertzogthumb Smolensko gehörige Statt / ist mit einer Maur von Holtz / vnd etlichen von Erd auffgeworffenen / vnd an theils Orthen / mit kleinen Stucken besetzten Wälen vmbgeben / hat ein feines Schloß / vnd liget eben an dem Fluß Dnieper: dises Lands Waiwoda heist Basilius Jacobleiuitz.

Den 25. Augusti.	Orther.	Meile.
Seynd wir widerumb mit frischen Poddewodden versehen / neben dem Basilianischen Kloster Bogdin (in welchem guete Fisch / Bier vnd Meth zu finden /	Bogdin.	4
in das Stättlein Schobodognia in einem Futter zum Nachtmal kommen.	Schobodognia.	4
Summa.	2.	8.
Den 26. Augusti.		
Durch das Dorff Semloua in Waldt zum Nachtmal; nachdeme der Chur-	Semloua.	5

	Oerther.	Meilē.
Brandenburgischer Abgesandter in die Moscau Herr Joachim Sculterus, vns wegen widerumb erhaltenen Sigs wider Schweden / einen expressen entgegen geschickt.		
Summa.	I.	4.
Den 27. Augusti. Durch den Wald / über ein sehr üble / sechs viertel Meil lange Brucken (nachdem vns zwey Fahnen Strelitzen mit rührendem Spil entgegen kommen / in die an dem Fluß Hugra ligente Statt Wiesma zum Nachtmal.	Wiesma.	4
Summa.	I.	4

Dise auch zu dem Hertzogthumb Smolensko gehörige Statt Wiesma, hat ein feines Schloß/vnd ist zimblich groß / dessen Waiuoda, oder Gubernator, Feudor Gregoriewitz heisset.

Den

	Oerther.	Meilē.
Den 28. Augusti. In dem Wald das Mittagmal: von dannen/ in das Stättlein Sumieschne Czariova, (allwo ein künstliches Geleuth von fünff kleinen Glöcklein / einer Music gleich zu hören ist) zum Nachtmal.	- - / Sumieschne. Czariova.	5 / 2
Summa.	I.	7.
Den 29. Augusti. In dem Wald das Mittag- vnd Nachtmal.		6
Summa.	—	6.
Den 30. Augusti. Neun Meil wegs durch lauter Wildnuß / in disem Waldt zu dem Mittagmal/ bey welchem vnser zugeordneter Pristaff auch erschinen ist / vnd von deß Groß-Hertzogen Macht / vnd dessen Vnterthanen grossen Gehorsamb sehr aufferbäwlich	—	5

 discur-

	Oerther.	Meilē.
discurriert hat: von dannen in die Statt Mosaiska zum Nachtmal.	Mosaiska.	4
Summa.	1.	9.

Dise ebenfals zu dem Hertzogthumb Smolensko gehörige Statt / hat auch ein schönes Castell / in welchem diser Zeit Juan Jacobleiuitz gubernieret: In diser Gegend pflegen sich die Groß-Hertzogen jährlich mit dem Jagen zu erlustigen / vnd hier auch bißweilen denen ankommenden Gesanden / Audienz zu ertheilen.

Den 31. Augusti. Seynd wir mit anderen Poddewodden versehen / nach eingenommenen Frümahl / in das Dorff Recanara zum Nachtmal kommen.	Recanara.	6
Summa.	1.	6.

SEPTEMBER.

Den 1. Septembris.

Jst ein von dem Czarischen Hoff zu vnserm Pristaff ge-

	Oerther.	Meilē.
schickter Expresser ankommen / mitbringend / daß der Czar nicht in Stoliza wäre / vnd wir vns also auff 5. Täg mit Proviant versehen solten: Derentwegen wir nach angehörter heiligen Meß / allhier das Mittagmal eingenommen / vnd / nachdeme kurtz hernach / ein andere ordinanz geschicket worden / von dannen in das Dorff Cubinsky zum Nachtmal kommen.	Cubinsky.	2
Summa.	1.	2.

Den 2. Septembris. Nach angehörter heiligen Meß vnd eingenommenen Frühmal / in das Dorff Viesonka zum Nachtmal.	Viesonka.	4
Summa.	1.	4.

Hier hab ich eine kleine Ruhe zu geniessen / mich in einem besonders darzue bestellten

Hüttl / auff den Banck / vnd mein Kopff auff ein rundes Block geleget : Alß ich aber dises der Runde halber hin vnd her rutschen= des Block fester legen wolte / sihe da fallt der obere Theil herunter / vnd liget in dem vn= tern außgehölten Theil desselben ein todter Mensch : Welches verursachet / daß ich mich ohne Verzug / zu denen anderen Gesandt= schaffts=Officiren begeben / so bey fünff Brü= dern / die alle Weiber vnd Kinder hatten / auch in einem Zimmer wohneten / das Quartier genommen.

Den 3. Septembris.

Nachdem wir einer Ordinanz von Stoli- za gewärtig / das Mittagmal eingenom= men / vnd hernach vmb 2. Vhren / Vnserm Pristaffen / daß er vns disen Tag nur drey Meil Weegs führen / vnd den Rest biß fol= genden Tag differiern solte / durch einen Expressen / von Stoliza auß / anbefohlen / wir auch hierüber ein Meil fortgerucket ; ist vnser Commissarius, durch einen andern Currier / mit vns eylfertigist fort zu reisen / befelcht : Vnd gleich darauff durch zween von deß Czars Quardia erindert worden / wie

wie daß vns / als langgewüntschte Gäste ge= bührend zu empfangen / vnd in die Groß= Hertzogliche Residenz=Statt Stolizam o= der Moscuam nach Würdigkeit einzube= gleitten / alles in Bereitschafft wäre : Als wir nun auff dise Ordre eine Meil weiter ge= führt worden / seynd vns widerumb zween in rosenfarber / mit Gold eingesäumter Seyden bekleydete Hoffbediente entgegen kommen / mitbringende / Ihr Czarischen Mayst. gäntzlichen Willen zuseyn / daß wir disen Abend noch / in Dero Residenz-Statt eingeführet werden möchten ; Welche (als die Kayserliche Herren Abgesandte Ihnen die Vnmüglichkeit / wegen der einfallenden Nacht / vnd Entlegenheit der Statt gnug= samb gezeiget / mit Vermelden / daß sie nit hoffen wolten / daß Ihnen von Ihr Czari= schen Serenität etwas / so vnmöglich / wer= de zugemuthet werden) Ihren Weeg eyl= fertigist zuruck genommen / wir aber seynd noch disen Abend spath eine Meil weiter / in das Dorff Namonavo zum Nachtmal kommen.

	Oerther.	Meilē.
	Namonavo.	3
Summa	1.	3.

Den 4. Septembris.

Haben die Kayserliche Herren Abgesandte Ihre mit Gold verbramte Kleyder angeleget/ Dero Lackeyen die newe Libereyen angethan / vnd auch die Officierer der Kayserlichen Gesandschafft zu Ehren / sich gesäubert / vnd mit Kleydungen nach Ihrem Vermögen auffgeputzet : Vnd seyndt die Kayserliche Herren Abgesandte mit deß Czarischen Hoffs Bewilligung / von dem Dänischen Residenten Herrn Magno Göe, vnd Herrn Paulo Menesio Freyherrn vnd Obristen/ vmb Neun Vhren bewillkommet/ auch nach langem Discurs, ob wir noch disen Tag in die Statt kommen werden/ oder nicht/ in gröstem Zweiffel gelassen worden / biß nicht lang hernach ein Courrier / dem Commissario, daß Er mit vns ohne Verzug der Statt zueylen solte / Befelch gebracht hat : In dem wir nun hierauff im schnellen March begriffen/ seynd vns etliche vom Adl/ mit Bögen/ Pfeilen/ vnd stattlichen Jag-hunden begegnet/ welche nachdem Sie eine zimbliche Weil neben vnsern Wägen her geritten / endlich eine vorhabende Jagd

Jagt simuliert, vnd in einem Puschen / (allwo deß Pristaffen Aussag nach / der Groß-Fürst incognito, vnserm March, mit einem Perspectiv-Glaß zugesehen haben solle.) zuruck gebliben. Wir aber/ haben die Groß-Hertzogliche Haupt- vnd Residenz Statt Moscuam, oder Stolizam, bey sehr schönem hellen Wetter/ vmb 4. Vhr Abendts glücklich erreichet.

	Oerther.	Meile.
	Moscua. oder Stoliza.	3.
Summa	1.	3.

Das Vierdte Capitel.

Wie wir bey der Statt Moscua empfangen/ vnd einbegleitet worden.

DEmnach die Herren Abgesandte über den nechst an der Statt vorbey fliessenden Fluß Mosqui übergesetzet / seynd sie in Nahmen deß hinter dem Hügl wartenden Pristaffen / durch einen Hoff-Officier empfangen/ complimentiert / vnd versichert worden/ daß die Sie zu empfangen bestellte Herren Commissarien vnweit von dar hiel-

hielten: Worüber die Kayserliche Herren Abgesandte neben Reciprocjerung deß Befelchs sich bedancket / vnd etliche Schritt fortgerucket / da die zween Pristaffen / als nemblich Her Jacob Jurgevitz Ludochin / Obrister Leutenant / vnd Herr Larion Germalaovitz / sambt dem Dollmesch Johann Meissner / von Neyß auß Schlesien / gebürtig / mit neun Compagnien außerlesener Mannschafft in Bereitschafft stunden: Auff der andern Seiten hat eine / mit schönen / von Gold / Silber / vnd Edlgesteinen gestickten Kleydern prangende: vnd in 200. Mann bestehende Adeliche Trouppen (Dero vngemeine generose Pferdt nicht allein mit Silbernen vnd vergulten Zaum vnd Züglen / sondern auch mit zierlichen Sätteln / vnd sowol der Matery / als der Arbeit vnd Kunst halber sehr kostbaren Decken stolzierten.) in bester Ordnung gehalten: In der Mitte diser ansehlichen Cavallerie stunde der von rothem Carmesin-Sammet gefütterte / mit vnterschidlichen vergulten Figuren gezierte / vnd mit sechs Dänischen grossen Rappen bespannte Czarische Leib-Wa-

Wagen / wie auch zehen auß dem Czarischen Stall für die Gesandschaffts-Officierer destinierte sehr prächtige Schimmel. Gedachte zween Pristaffen sambt dem Dollmetsch / seynd der Kayserlichen Herren Abgesandten Carozzen zugeritten / abgestigen / vnd drey Tritt zu Fueß gegen Sie gethan / Dieselbe auch auß der Carozzen steigende / im Nahmen der Czarischen Serenitát (Dero langer Titul völlig mit entblössetem Haupt recitiert worden) höfflichist empfangen / vnd von dem ersten Commissario nach beeder Kayserlicher Majestätten Gesundheit: Von dem con-Commissario aber nach der Kayserlichen Herrn Abgesandtẽ eigne Disposition gefragt / vnd Jhnen zur Antwort gegeben worden / daß Sie beede Kayserliche Majestätten / in Wienn bey gueter Gesundheit hinterlassen hätten / nicht zweifflende / der Allerhöchste würde dieselbe ferner erhalten: Ihr eigene Gesundheit betreffend / wären sie (Gottlob) auch wol auff. Auff welches der erste Pristaff vermeldet / daß er von der Czarischen Majestät / zu contestierung dero sonderbahren Zuneigung / aller-

allergnädigist befelcht wäre/die Kayserliche Herren Abgesandte / mit dem zugegen stehenden Czarischen Leibwagen zu bedienen/ vnd mit gezimmender Ehr-erzeigung in das bestelte Quartier zu begleiten. Worauff als sich Herr von Bottoni als Primarius, in Namen der Röm. Kays. Majest. (Dero gantzen Titul er auch mit entblösseten Haubt erwehnet) gegen der Czarischen Serenität gebührend bedancket / seynd beeden Kayserlichen Herren Abgesandten/ von denen zween Commissarien die Hände gereichet / vnd sie vnter völligen Trompeten / Schallmeyen vnd Paucken-Klang / in die offtgedachte Czarische Leib-Carozzen oben an gesetzet / vnd in folgender Ordnung einbegleitet worden.

Erstlichen ritte in gueter Ordnung Glidweiß vorgedachte ansehnliche sehr wol mundirte / durchgehends in Silber vnd Goldt bekleidete / in 200. Mann bestehende Cavalleria, mit schönen / von Goldstucken vnd Tygerheuten auffs köstlichist gezierten Handpferdten/ mit-führenden Schallmeyen/Trompeten vnd Paucken.

Andertens / eine Compagnie von 200. Mann

Mann / mit eben dergleichen Handt-Pferden vnd Music, vnter einem halb gelb - halb weissen Standarten.

Drittens / ein andere in 150. wohlgezierten lauter Adelichen Persohnen bestehende Compagnie vnter einer Standart/in welcher ein doppelter Adler.

Vierdtens/ein andere Compagnie/ in dero Standart ein Löw.

Fünfftens / widerumb eine dergleichen Compagnie mit einem doppelten Adler.

Sechstens/ ein andere Compagnie vnter einem roth-vnd gelben Standarten.

Sibendtens mehr ein Compagnie/welche in dem Standarten einen Reutter.

Achtens mehr ein solche Compagnie/vnter einem gantz gelben Standarten. Vnd dann

Neundtens/ 2. trefflich wol außstaffierte Compagnien vnter 2. Löwen.

Alle dise Compagnien waren mit jhren dapfersten Führeren/zierlichisten Handpferden/köstlichisten Decken/Zäum vnd Züglen/ Schallmeyen / Trompeten vnd Paucken auffs beste versehen.

Auff dise Cavalleria folgten in gueter Ordnung der Kayserlichen Gesandschafft Offi-

Officier/ auff sehr kostbaren / mit Silbern vnd vergulten Zäum vnd Züglen prangenden Pferden/ hernach die zween Kayserliche Herren Abgesandte/ bey denen Commissarien vnd dem Dollmetsch / in dem Groß-Fürstlichen Leib-Wagen / neben welchem die Lackeyen bederseits in guter Ordnung auffwarteten : Hierauff folgete die Fraw Bottonin/ sambt jhrer Tochter / in dero eignen Wagen. Hernach ein grosse Menge Moscowitter zu Roß ohne Ordnung. Es waren alle Gassen/ Fenster vnd Dächer/ so voll der Zueseher/ daß die zuetringende Moscowitter kaum haben können abgetriben werden. Auff beeden Seiten grüßten vns sehr vil Teutsche zu Pferd vnd in Carozzen/ zeigten sich vnser Ankunfft halber sehr frewdig: Vnd hat also diser herzliche Einzug / von fünff/ biß siben Vhren durch die Statt gewehret/ biß wir in dem Groß-Gesandten Hoff abgestigen/ vnd in demselben (wie auß nechst-folgenden Capitel zu sehen.) wohl logiert worden.

Summa Summarum der Oerter / von Wienn biß hieher. 158.

Summa Sumarum der Meilen. 380.

Das Fünffte Capitel.

Wie wir in dem Groß Gesandten Hoff zu Stoliza logiret vnd accommodiret worden.

DIser von Mawren auffgebawter Gesandten Hoff ist groß / vnd hat in der Höhe vmb vnd vmb einen schönen höltzernen Gang / auff welchem man alle Seithen der Statt sehen kan/ auch einen grossen saubern Saal / in welchem die Gesandten von deß Groß-Fürsten Taffel (wann sie denselben gesehen haben) tractiert / vnd gespeiset werden. Auff der andern Seiten etwas niderer / ist rechter Hand ein bequeme Stuben / vnd Cammer / in welchen der Primarius Abgesandter Herr von Bottoni, dessen Fraw/ vnd jhr Tochter accommodiert worden. Gegen über seynd zwey andere Zimmer neben einander / deren eines/ man dem Herrn Secundario Ablegato Terlinger eingeraumet / das andere aber zur Capellen / vnd Haltung deß Gottesdiensts benennet hat. Zwischen beeder Herren

ren Abgesandten Wohnungen ist ein lange Stuben/in welche der Capellanus vnd ich beysamen logirt worden. Vnter vorgedachtem Saal/seynd noch 4. Zimmer/in deren erstem der Einkauffer vnd Cammerdiener/in dem anderen (so auch die Officir Tafel-Stuben ware) Lyseck vnd Kirchmayer: in den letzten zweyen aber die gesambte Lackeyen einquartiert worden. Auff der rechten Seiten deß Eingangs in disen Hoff/ist für die Strelitzen/so die Gesandten bedienen / ein Zimmer; Vnd etwas weiters in Hoffplatz hinein / für die nothwendige Dolmetscher ein Stübl; Hernach auff vil Pferdte gnuegsame Stallungen / sambt denen darzu gehörigen Hewböden / Gegen über aber ein bequeme Kuchl/mit einem saubern Wohnzimmer; Dann widerumb drey andere von Holtz erbaute Wohnungen / welche dem Medico, Stallmeister/ vnd Chyrurgo assigniert worden. Lincker Hand dises Eingangs / bey der steinenen Stiegen / ist ein für Fewers-Gefahr wohlbewahrtes Gewölb / vnd vnter deß Primarii Herzn Abgesandtens Stuben/ ein

ein Speiß-Kammer / sambt etlichen Kellern.

Nachdem wir also/ in disem Gesandten Hoff wol einlogirt/allwo alle Wohnzimmer/ sambt denen darin stehenden Tisch / Stühl vnd Bäncke/ theils mit rothen / theils mit blawen feinen Tuech außspaliert waren / seynd wir disen Abendt mit Essen vnd Trincken überflüssig versehen worden.



 Der 



Der Andere Theil

Erzehlet/was sich in der Residentz-Statt Moscua / biß zur Abreise der Kays. Gesandtschafft/ zugetragen habe.

Das Erste Capitel.

ALs nun die Kays. Gesandschafft/ in dem Groß-Gesandten Hoff zu Stoliza also accommodiert/ vnd von denen zugeordtneten Pristaffen biß auff den 8. Septembr. mit Speiß vnd Tranck überflüssig versehen / hat auff Ihr anhalten / der Czarische Hoff sich mit derselben dahin verglichen / daß sie an statt gedachten tractaments, biß zu ihrer Abreise/ neben Holtz/ Hew vnd Stroh/ wochentlich hundert vnd viertzig Rubl (das ist) 420. Gulden voranhinauß erheben sollen/

len/ welche Summen die Kays. Herren Abgeordnete jede Wochen ordentlich empfangen haben. Vnd weilen das offentliche Exercitium der Catholischen Religion bißhero in Moscau nicht zugelassen / so haben wir in einem hierzu gewidmeten Zimmer/ dem heiligen Meß-Opffer täglich: denen durch den Capellan gehaltenen schönen Predigen aber / auch alle Sonn- vnd Feyrtäg beygewohnet / bey welch- vnserm Gottesdienst vnterschidliche Teutsche / bevorderist Herr Obrister Menesius, vnd Herman von Troyen sambt dessen Töchtern öffters erschienen/vnd sich mit der Beicht vnd Heiligen Communion andächtig eingestellet: Auch seynd die Kays. Herren Abgeordnete indessen / biß den 11. Septembr. von dem Königlichen Dänischen Residenten Herrn Magno Göe, dann von dem Chur-Brandenburgischen Envoye Herrn Joachim Sculteto, vnd endlich von dem Königlichen Pohlnischen Residenten Herrn Paulo Suidersky, mit denen gewöhnlichen Empfangs-visiten beehret: vnd von disem Letstern mit frölichem Glücks-Wuntsch der

Kays. victori wider die Frantzosen/vnd wie deroselben Mareschall Tourenne, durch ein Canon-Kugl zu todt gequetschet seye/ benachrichtiget worden. Auff dise visiten/ hat denen Kays. Herren Abgesandten / der Groß-Fürstliche Obrister Cantzler Artamon, den 10. Septembr. Abends spath zur ersten Audienz ansagen lassen/ welche sie aber auff disesmal gewisser Vrsachen halber nicht acceptirt haben.

Das Andere Capitel.

Wie wir zu denen Newen Jahrs-Ceremonien eingeladen/ vnd was darbey gesehen worden seye.

Den 11. Septembris.

VMb zehen Vhren / haben Ihr Czarische Serenität/ für die Kays. Gesandschafft / dero mit sechs außbündig-schönen Pferdten bespante Leib-Carozzen: für die Officierer aber/ acht mit silbern vnd guldenen Zäumen/auch köstlichisten Sättlen gezierte Pferdte geschicket / vnd darbey durch die

die Prystaffen vermelden lassen / daß Ihr Czarische Majest. Vns / (vnerachtet wir noch keine Audienz gehabt hätten) auß sonderbahrer Zuneigung begnadiget hätten/ denen newen Jahrs Ceremonien auff dem grossen Kremelin-Platz beyzuwohnen / zu welchem Ende dann/ dero Leib-Carozzen da wäre / die Kayserliche Herren Abgesandte an einen Orth zu führen / allwo sie Ihro Czarischen Majest. klare Augen sehen möchten; auff welche ordinanz, als wir vns in gueter Ordnung auff den gedachten Kremelin-Platz/ in den daselbsten für vns deputirten sehr bequemen Orth begeben / vnd fast ein Stunde gewartet / kame nach verrichtetem Gottesdienst / von der rechten Seiten/der Czar in einem roth scharlachenen/mit drey Finger breiten guldenen Galonen vnd Knöpffen gezierten Rock/von seinen vornehmsten Bojaren vnd Knesen begleitet: Der Patriarch aber von der lincken Seiten / fast in einem Bischofflichen habit, mit vilen Metropoliten / Archimandriten / vnd grosser Menge der gemeinen Clerisey/auff den mit köstlichisten Persianischen

schen Teppichen belegten Kremelin-Platz/ welcher von beeden Seiten/ mit vil tausent Strelitzen/ (so alle mit schönem Gewehr/ vnd newen Kleydern versehen) vmbgeben ware: Etliche teutsche Obriste/ Obriste Leuthenanten vnd geringere Officierer stunden an einem besondern Orth: Auff disem Platz seynd zween mit Goldtstucken belegte Ständt/ (deren der eine rechter Hand 4. Staffel: der andere aber lincker Hand drey Staffel hoch ware) auffgerichtet gewesen: Als nun bey disen Ständen der Patriarch gegen dem Groß-Hertzogen/ vnd sich diser gegen jenem reciprocè zum drittenmal geneiget/ haben sich beede auff erstgedachte Stände begeben/ bemelte Ehrerzeigung bederseits widerholet/ vnd hernach jhre Angesichter gegen vns gewendet.

Vnderdessen fiengen die in grosser Menge versamblet: vnd fast auff vnsere Römisch-Catholische Weiß bekleydete Clerisey/ in Sclavonischer Sprach eine gleichstimmende Coral-Music an/ vnd wurde dem Patriarchen (so ein Cron auff dem Haupt truge) ein guldenes Rauchfaß gebracht/ mit wel-

welchem er/ von seinem Stand herab steigend/ in Begleitung sechs Metropoliten/ den Groß-Hertzogen (welcher fast ein Stund lang/ mit blossem Haupt/ vnd nichts in der Hand haltend auff seinem Orth gestanden/ auch sich sehr andächtig erzeiget) mit tieffer Neigung sechsmal beräuchert/ vnd sich widerumb auff sein Orth begeben. Da sich nun der Groß-Fürst/ vnd der Patriarch gesetzet/ seynd die Metropoliten/ Archimandriten/ Münch vnd gemeinere Clerici allezeit zween vnd zween mit einander secundùm ordinem vor den Czar getretten/ vnd haben erstlich Denselben/ hernach auch den Patriarchen mit tieffer Reverenz beräuchert: Der Czar neigete sich gegen einem jeden. Hierauff wurde durch zween Metropoliten die überauß schöne/ vnd (wie der Dollmetsch Meissner vns sagte) hundert vnd sibentzig tausend Ducaten kostende Bibel gezeigt/ vnd ein auch kostbares Evangeli-Buch vor den Patriarchen getragen/ welcher die Hände drauffgelegt/ vnd dem vor Ihme knienden Diacono die Benediction ertheilet. Nach disem ist das Evangelium Lucæ

Lucæ am 14. zwischen zwey grossen Silbernen Leuchtern mit heller Stimme gesungen/ vnd dem Patriarchen zum Kuß zugetragen worden: Welcher so dann mit dem Groß-Hertzogen zu denen vor vns stehenden Bildnussen Christi, Sanctæ Mariæ, vnd deß heiligen Nicolai kommen/ dieselbe der Ordnung nach/ mit Andacht geküsset/ vnd das Wasser benediciert hat. Auff solches gienge der Czar vnd Patriarch an Jhren Orth/ vnd vmbfiengen einander/ auff beeden Seiten sehr freundlich/ küsseten einander die Händt/ vnd verfügte sich ein jeder auff seinen Sitz/da vnterdessen mit der Music, vmb glückseelige Regierung/ beständige Gesundheit/ langes Leben deß Groß-Fürsten/ vnd dessen Groß-Hertzoglichen Hauses fortgefahren worden/ vnd bey Ende jeden Theils deß Gesangs/der Patriarch beede Armb in die höhe höbte/ vnd selbige widerumb/ den rechten Armb aber etwas tieffer sincken liesse; welche Ceremonien das Amen bedeutten sollen.

Nach vollendter diser Music stiegen der Groß-Hertzog/ vnd der Patriarch herunter/

ter/ vnd wüntschte diser dem Czarn/ mit einer zierlichen Sermon ein Newes Jahr/ besprengete Jhn mit dem benedicierten Wasser im gantzen Angesicht: Auff solches ist der Reichs-Cantzler Bojar Knes Mikita Juanovitz Odojeusky, mit einer Menge der vornehmsten Bojaren vnd Knesen begleitet vor den Groß-Hertzogen getretten/ vnd hat Demselben mit einer kurtzen Oration: Hernach ein Metropolit, im Nahmen der gantzen Clerisey erstlich dem Czarn/ vnd dann dem Patriarchen ein Newes Jahr gewüntschet; Welchen allen der Groß Fürst mit wenigen Worten geantwortet.

Vnter disen Ceremonien/ haben die Czarische Serenität/ zweymahl zu denen Kayserlichen Herren Abgesandten geschicket/ das erstemahl mit Befragung/ welcher der primarius Abgesandter seye: Das andermal aber/ haben Sie durch dero Legations-Cantzlern Gregorium Carpouitz, beeden ein Newes Jahr wüntschen/ vnd vmb jhre Gesundheit fragen lassen: über welches sich alle Russen sehr verwundert. Endlich hat der Patriarch auff alle vier Seit

Seitē deß Platzes/ dem anwesenden Volck/ vnd auch vns/ discedendo, mit dem heiligen Creutz den Seegen gegeben / vnd ist der Groß-Hertzog mit Seiner Hoffstatt widerumb abgetretten. Bey denen Kayserlichen Herren Abgesandten hat Sich der Chur-Brandenburgischer Envoye Herr Joachim Scultetus, vnd nicht weit darvon lincker Hand/ der Königliche Polnischer Resident Herr Paulus Suidersky zu disen Newen Jahrs Ceremonien (welche fast 3. Stund gewehret.) eingefunden. Nach deren Vollendung wir vns widerumb in gueter Ordnung nacher Hauß begeben: Vnd weilen wir disen Tag/ Ihr Czarischen Majestät klare Augen (also pflegen die Moscowitter zu reden/ wann man deß Groß-Hertzogen ansichtig worden) gesehen haben / als hat der Czar vns / auff den Abend von seiner Taffel etliche/ mehrern Theils mit Fischen zugerichte Speisen / sambt Wein / Bier / Brandtwein vnd Meth zugeschicket.

Das

Das Dritte Capitel.

Wie denen Kayserlichen Herren Abgesandten/ zu der ersten Audienz angesagt worden / vnd wie dieselbe abgeloffen seye.

Den 12. Septembris.

DEmnach vorigen Tags den Kayserlichen Herren Abgesandten / sich auff heunt zur Audienz fertig zu halten / angesaget/ vnd jhnen die offtberührte Czarische Leib-Carozzen: denen Officieren aber/ auß deß Groß-Hertzogen Stall die gewöhnliche Pferde geschicket worden / seynd wir nach eingenomnen Frühmal / zwischen 1. vnd 2. Vhren/ in folgender Ordnung zu diser ersten Audienz marchieret. Erstlich ist ein wol montierte Compagnie Moscowitter voran geritten/ denen drey Wägele/ in welchen die Præsenten geführet wurden / gefolget seynd. Hierauff marchierten der Kayserlichen Gesandschafft Lackeyen / vnd hernach die Officiere paarweiß / von einem Moscowittischen/ seines Alters halber sehr an-

anſehentlichen Hoffbedienten Weſſeli Matpheouitz Laſſuskin geführet: Vor der Carozzen/ in welcher die Herren Abgeſandte bey jhren Commiſſarien/ vnd dem Dollmetſch ſaſſen/ bin ich beſonders geritten/ das Kayſerliche Credenz-Schreiben/ in einem Stückel Taffet/ die gantze Statt durch/ empor haltend; Nach der Carozzen hat ein Moſcowittiſche Compagnie zu Pferd diſen march geſchloſſen. Auſſer der Statt über die Felder/wurde in keiner Ordnung/ ſondern promiſcuè geritten/ vnd als etliche Currier mit vngleicher Ordinanz, bald geſchwind/ bald langſam zu reiſen/ zu vns kommen/ ſeyndt wir endlich nach langem herumbführen (welches/vmb daß die Czarin vnſerm march incognito deſto länger zuſehen könte / geſchehen ſeyn ſolle.) in ein Thal gelanget/ in welchem/ zwiſchen zwey Zeihlen Felberbäumer/ zwey ſchöne Gezelt auffgerichtet waren/ in welche die Kayſerliche Herren Abgeſandte ſich begeben/ vnd allda gewartet/ biß jhnen von dem nechſtgelegenen Groß-Hertzoglichen Luſt-Hauß ſechs geſpräcklete ſehr groſſe Pferd/ ſo alle

an

an Schencklen mit Silbernen vnd vergulten groſſen Ketten behencket geweſen/ vnd ſehr prächtig hergetantzet/ entgegen geſchickt/ vnd in den Czariſchen Leib-Wagen eingeſpannet worden; da wir dann widerumb (wie durch die Statt geſchehen.) in guter Ordnung zu dem Luſt-Hauß fortgeritten. Diſes Groß-Hertzogliche Luſthauß ligt zwey Meil von der Statt/ vnd wird Kolominsky genennet; in deſſen Hoff oder Platz/ etliche tauſend mit gutem Tuch gantz gleich bekleydete/ vnd ſehr wohl montirte Strelitzen oder Muſquetierer/ in ſchöner Ordnung gehalten/ vor jhnen aber auff jeder Seiten/ ſechs von Stahel gezogene Stück: vnd bey dem Eingang/ wie auch bey der Stiegen/ über welche man in den groſſen Saal kommet/ vier groſſe Metallene/ die Augen künſtlich hin vnd her wendende Löwen geſtanden. Als wir nun hier alle von Pferden abgeſtigen/ vnd in voriger Ordnung/ über die Stiegen/ vnd zween Säál/ in welchen etlich hundert Moſcowitter waren/ biß an das Audienz-Zimmer geführet/ vnd daſſelbe alſobald eröffnet worden/

hat

hat der Kayserliche Primarius Herr Abgesandter/ die Kayserliche Credenziales von mir empfangen/ vnd ist mit seinem Herrn Collega, zwischen beeden Commissarien vnd dem Dollmetschen/ von denen Officieren bedienet/ in das Audienz-Zimmer hinein/ an ein darzu bestelltes Orth getretten. Dises Audienz-Zimmer/ ware allerseits mit vergulten ornamenten trefflich schön gezieret/ die Fenster-Rahmen darinnen verguldet/ der Boden mit einer sehr kostbaren Persianischen Teppich bedecket: Das Baldachin, oder der Audienz-Sitz/ auff welchem der Groß-Hertzog/ vnd auff dessen lincken/ sein ältester Printz/ anjetzo aber Regierender Czar/ Theodorus Alexeides in einem Goldstuck bekleydet/ gesessen/ ware 3. Treppen hoch; Vor dem Baldachin stunden 4. Cammer Herren/ mit einem Silbernen Gewehr/ so Rinda genennet wird/ in jhren Händen: Auff der rechten Seiten deß Throns/ ist der Groß-Hertzog von seinem Primario Ministro, Bojar Artamon Sergeiuitz Matpheu/ vnd von dem Reichs-Cantzler/ Knes Mikita Juanouitz Odojeusky:

jeusky: Auff der lincken Seithen aber/ von dem berühmten Feld-Herrn/ Knes Jurga Alexeouitz Dolgeruka, bedienet worden. Bey der Wand rechter Hand/ seynd nachfolgende Bojaren vnd Reichs-Räthe gesessen. Als:

Knes Jacob Nikititz, des Reichs-Cantzlers Sohn:

Knes Jurge Dolgerukoy, deß Groß-Feld-Herrn Sohn:

Knes Juan Alexeouitz Worotinsky, deß Czars Alexii Stieff-Brueder:

Knes Jurga Juanouitz Romadanousky:

Knes Jurga Petrouitz Trubetzkoy:

Petrus Wasilieuitz Szeremtou:

Bogdan Matpheouitz Chytrou:

Juan Bogdanouitz Miloslausky:

Kiuila Poliectouitz Nariskin:

Knes Boris Alexandrouitz Keppenim:

Knes Juan Petrouitz Pronsky:

Knes Peter Wasilouitz Soltikou:

Knes Alexei Andreouitz Galitzin:

Knes Juan Andreouitz Gavensky:

Nahe bey den Kayserlichen Herren Abgesand-

gesandten/stunde der Legations-Cantzler / Gregorius Carpouitz Bogdanou. Nachdeme wir nun in solcher Ordnung stehende/ vor dem Groß-Hertzogen zugleich ein tieffe Reverenz gemacht / hat der Primarius Herr Abgesandter/ das Kayserliche Schreiben über ein Stückl Taffet / in der rechten Hand haltendt/ die gewöhnliche Rede fast auff folgende Weiß abgelegt:

Allerdurchleuchtigist- Großmächtigigster Czar/ Fürst und Herr.

Der Allerdurchleuchtigist: Großmächtigist: und Unüberwindlichster Fürst/ und Herr/ Herr LEOPOLDUS von GOttes Gnaden/ Erwöhlter Römischer Kayser zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs/ zu Hungarn/ Böhmen/ Dalmatien/ Croatien/ und Sclavonien König/ Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ Hertzog zu Burgundt/ Steyer/ Kärndten/ Crain/

Crain/ Würtemberg/ Ober: und Nider Schlesien / Fürst in Schwaben/ Marggraff deß Heiligen Römischen Reichs/ zu Burgau / Mähren/ Ober: und Nider Laußnitz / Gefürster Graff zu Habspurg/ Tyrol / Pfirdt/ Kyburg/ und Görtz/ LandGraff im Elsaß / Herr auff der Windischen March / zu Portenau unnd Salins, &c. &c. Lassen Ewer Czarischen Serenität / Dem auch Allerdurchleuchtigist: und Großmächtigisten Fürsten und Herrn ALEXIO MICHALOVITZ, deß gantzen Groß: Klein: und Weiß Reussen / zu Moscau/ Kiov / Volodomir / Naugard / Selbst-Erhaltern / Czarn zu Casan / Czarn zu Astrachan, Czarn zu Sibirien / und Casinoff/ etc. Herrn zu Pleskau/ und Groß-Fürsten

zu Smolensko / zu Twersky / Jugorsky / Permsky / Wadsky / Bolgarsky / Fürsten unnd Herrn in Nidrigen Landen / zu Tsernigau / Resansky / Rostoffsky / Jaroslaffsky / Belosirsky / Vdorsky / Obdorsky / Cardinsky / der gantzen Nord Seiten Gebiettern / Herrn der Juerischen Länder / Kartalinsky / Jgrusinsky / Kabardinsky / Cyrkasky / vnd Jorsky / vnd vieler andern Herrschafften Herrn vnd Herrschern / etc. Jhrem allerliebsten Freund vñ Brudern / durch vns Dero Extraordinari Abgesandten / Jhren Freund- Brüderlichen Gruess / auch alles / was zu Auffnehmung deß Czarischen Hauses ersprießlich seyn kan / entbietten / vnd anerwüntschen / mit Erinderung / wie daß Sie von Ewer Czarischen Serenität zween Gesandten / Dero suechende Engere Freund-

Freundschafft / gern verstanden / vnd zu Ewer Czarischen Serenität vns zu disem Ende abgeordnet / damit die zu Engerer Verbündnuß nothwendige Puncten / auffgerichtet werden mögen / verhoffende / es werde solche Engere Freundschafft beederseits Land vnd Leuthen / sehr nutzlich vnd ersprießlich fallen / welches Ewer Czarische Serenität / auß dem Kayserlichen Schreiben / mit mehrern ersehen werden; Damit aber dises Wercks Negotiation beschleuniget werde / so bitten Ewer Czarische Serenität wir gebührender Weiß / Dieselbe wollen geruhen / dises Kayserliche Creditiv zu vernehmen / vnd so dann einige Ministros, mit welchen dise Sachen abgehandlet mögen werden / gnädigist zu denominieren : Wir aber thuen

 vnter-

vnterdessen Ewer Czarischen Serenität / zu Dero hochen Gnade / vns bester massen recommendieren.

Nach Vollendung diser Rede haben die Kayserliche Herren Abgeordnete das Schreiben dem Czar mit tieffer Reverenz überreicht/ welcher es seinem Primario Ministro Artamoni eingehändiget.

Bey Erwehnung Ihro Kayserl. Mayst. Titul / zu dem Glorwürdigsten Nahmen LEOPOLD / ist der Groß-Hertzog/ sambt seinem ältern Printzen/ anjetzo Regierenden Czarn/ auß tragendem Respect, gegen die Römische Kayserliche Majestät / vnsern Allergnädigsten Herrn/ auffgestanden/ vnd haben Dero Titul/ mit entblösetem Haupt angehört.

Als dise Rede vollendet / vnd verdollmetschet / seynd die Herren Abgesandte zu deß Czars/ vnd seines ältern Printzen Handkuß/ mit dreymahliger Reverenz hinzu getretten/ vnd nach dem sie gedachte von dem Bojarn Artamone gehaltene Hände geküst / vnd widerumb auff jhren Stand kommen / ist

ist jhnen von dem Czarn/ durch dessen Dollmetschen geantwortet worden / daß Ihr Czarische Majestät (dero Titul völlig recitiert wurde.) Sich gegen der Römischen Kayserlichen Mayst. deß übersendten Gruß halber/ Freund-Brüderlich bedanckten/ vnd weilen Sie selbsten ein Auffrichtung Engerer Allianz verlangten / einige Ministros, mit welchen die Stabilierung solcher Bündnuß tractiert/ vnd abgehandlet werden möge/ zu ordinieren / nicht vnterlassen wurden.

Hierauff fragte der Groß-Hertzog/ wie es seinem allerliebsten Bruder/ dem Römischen Kayser LEOPOLDO, vnd dessen Frawen Gemahlin / der Römischen Kayserin CLAUDIÆ FELICITATI ergehe? nach gegebener gezimender Antwort / hat der Primarius Herr Abgesandte dem ältern Printzen Feodor/ oder Theodoro, welcher in disem actu publico, zu einem Erben/ vnd Nachfolger im Reich vorgestellet worden / Glück gewüntschet/ welcher stehend sich darumben höfflichist bedancket.

Auff

Auff dises ist von dem Dolmetschen angedeuttet worden / daß / Ihr Czarische Majest. auch die Kayserliche Gesandtschaffts-Officierer begnadiget hätten / zu dero Handkuß zu kommen: für welche Gnad / wir vns mit tieffer reverenz bedancket / vnd in deme den Herren Abgesandten indessen zu sitzen erlaubet worden / der Ordnung nach / dem Groß-Fürsten / wie auch dem Printzen / anjetzo regierenden Czarn die rechte Hände geküsset: Auff welches die Præsenten oder Geschanckenussen / als nemblichen / ein kostbare grosse Vhr / ein sehr grosse silberne Tätzen / in welcher beede Kayserliche Majestäten in hocherhebter Arbeit künstlich abgebildet waren / vnd ein Handtbeckh / sambt der Kandl von dem schönsten Cristall / 2. Kayserliche Contrafee, vnd ein paar silberne Meyenkrüg / für den Groß-Fürsten: Für den Printzen aber / ein silberne Tätzen / in welcher ein gutes / in Form eines Hündleins zusammen gewachsenes Perl; ein andere silberne Tätzen / darinnen ein guldene Vhr; widerumb ein silberne Tätzen / sambt inligender silbernen Vhr / vnd dann letztlichen / eine

eine silberne Tätzen / in welcher ein Dutzet köstliche Ambra-Handschuech / vnd so vil seydene Strümpff lagen / in das Audienz-Zimmer hinnein: vnd geschwind widerumb hinauß getragen worden: Die Kayserliche Herren Abgesandte aber / seynd auffgestanden / vnd ist jhnen von Groß-Hertzogen angedeutet worden / daß sie disen Abend von seiner Tafel werden gespeiset werden / worauff sie Herren Abgesandte sich gebührend bedanckt / vnd nach dreymahliger Reverenz, auß diser Audienz-Stuben / widerumben in den Groß-Fürstlichen Leib-Wagen begeben / vnd seynd erst bey finsterer Nacht / zu Hauß angelanget.

Das Vierdte Capitel.

Wie die Kayserliche Herren Abgesandte / nach diser ersten Audienz von deß Czarn Tafel tractiert worden.

Alß wir nun nach gehabter diser Audienz / in dem Gesandten Hoff widerumben abgestigen / seynd die Kayserliche Herren

ren Abgesandte / sambt dero Officierern/ von den Herren Commissarien zu dem / im Saal dises Hoffs zubereiteten Groß-Fürstlichen Tractament freundlichist eingeladen/ vnd zur Tafel geführet worden: Bey disem langen Tisch sasse oben an / der Herr Primarius Abgesandter; deme allein ein Teller/Messer vnd Gabl zugelegt worden/ bey jhme aber/ neben der Tafel / ware der Speisen-Commissarius, oder Ceremonarius. Der Herr Secundarius Ablegatus, vnd die Herren Pristaffen sassen gegeneinander / vnd die Officieri in gueter Ordnung auff beeden Seiten hinunter. In dem Saal dienete eine grosse Menge Moscowitter zur Tafel/darunter der Dollmetsch Meissner: Vnweit von der Thür ware für die Lackeyen ein Tischl zubereitet/ welche auch mit etlichen Speisen erfrewet worden. Dises Tractament bestunde in hundert kalten Speisen / darunter ein Schwan/vnd sehr vil Gebackens ware. Zu vnsern Trunck wurde ein sehr starcker / vnd lieblicher Brandtwein / sambt köstlichen Meth/ Bier/vnd rothen Wein/beygeschaffet/

fet/so vns in guldenen Schalen/vnd vergulten Bechern zugebracht worden. Gleich Anfangs diser Mahlzeit/hat man auff Anordnung gedachtes Ceremoniarii (welcher jede Titul auß einem Zettl herunter gelesen) beeder Röm. Kays. Majest. wie auch deß Groß-Hertzogen / vnd dessen dreyer Printzen/Gesundheiten getruncken: darbey man jedesmal auffgestanden. Von allen disen Speisen / weilen sie nit auff vnsere Art vnd weiß gekochet / könten wir wenig geniessen/ vnd wurden dieselbe (weilen wir Müdigkeit halber kein sondern Lust zu essen hätten) gar baldt hinweg getragen / daß wir also über ein Stundt nicht getischet / sondern zu der Ruhe geeylet haben.

Ehe wir aber von der Tafel auffgestanden / ist denen Kayserlichen Herren Abgesandten/ auff den nechstfolgenden Tag / zu der Ersten Conferenz angesagt worden.

Das Fünffte Capitel

Halt in sich/ was von 13. biß 28. Septembr. inclusive denckwürdig geschehen.

DA nun die Kays. Herren Abgeordnete bey dem Groß Czarn verstandener massen

massen Ihre solenne audienz gehabt / haben sie auch erstlich dem Königl: Pohlnischen : hernach dem Königl. Dänischen Herren Residenten / vnd dann dem Chur-Brandenburgischen Envoye die visiten reciprociert / vnd ist jhnen von dem Czarischen Hoffe auff den 14. widerumben zur ersten Conferenz angesagt worden.

Den 14. Septembr.

Seynd die Kays. Herren Abgeordnete mit der Groß-Fürstlichen Leib-Carotzen zu der Ersten Conferenz nacher Hoff abgeholet worden/welche alle Officirer auff denen Czarischen ordinari Pferdten biß dahin in gueter Ordnung bedienet haben.

In dem Hoff/wo wir abgestigen / hat die Czarische Guardia auffgewart / vnd ist die Kays. Gesandschafft durch einen gar saubern Saal/in welchem vil hundert Moscowitter waren/in das Conferenz-Zimmer geführt worden/bey dessen Eingang sie der zu disen Conferenzen verordneter Minister Artamon sehr freundlich empfangen / vnd nebens dem Reichs- vnd zween anderen Cantz-

Cantzlern/mit jhnen biß halber drey Vhren conferiert hat.

Vnter den præliminarien diser Conferenz, hat der Boiar Artamon der Kays. Abordnung vorgeworffen/daß (weilen dem Moscowittischen Abgesandten allhier in Wienn / das Kays. Schreiben an den Groß-Czaren nicht von Ihr Kays. Majest. selbsten eingehändigt: sondern durch einen dero Secretarien in sein Logiament geschickt worden seye) sein Groß-Czar solches bey Abfertigung der Kays. Gesandschafft ebenfals thuen wurde: Wider welches die Kays. Herren Abgesandte protestirt, vermeldende/daß (in bedencken gedachte Ceremonien in beeder Potentaten Höfen von vndencklichen Jahren her niemal anderst practiciert: sondern durch so lange Gewonheit in ein Gesatz erwachsen wären) sie mit Zuelassung solcher Newerung/ der Röm. Kays. Majest. nichts præjudiciern lassen könten: mit welcher Replic dise Räthe zu friden gestellt worden.

Von diser Conferenz an/ biß den 29. Septemb. haben die Kays. Herren Abgeordnete

nete den Bojaren Artamon, vnd andere/ durch Jonam Kräntzl mit dessen Taschenspihl bedienen lassen/ sie aber seynd von einem künstlichen Gambanisten / welchen Chur-Brandenburg die Russische Sprache zu erlehrnen / in Moscaw abgeschickt: hernach aber/ der Groß-Czar seiner Kunst halber in Bestallung angenommen hat) mit dessen lieblichen Gamba-Spihl erlustiget: vnd der/wider die Frantzosen bey Tryer erhaltenen Kays. Victori, von hierauß berichtet worden.

Vnter diser Zeit / hat der Legations-Capellan Franciscus Schlegelius, jhme eusserist angelegen seyn lassen/ bey denen/in der/ein halbe Meil von Moscua entlegenen teutschen Statt / wohnenden Catholischen Christen ein Seelen-Nutzen zu schaffen/ massen er auch die Armenianer öffters besucht/ dieselbe mit geistreichen Ermahnungen getröstet / vnd endlich durch sein eyferiges predigen so vil gewürcket / daß Obrister Leutenant von Schmalenberg (welcher mit seiner Lutherischen Concubin bereits zwey Kinder erzeuget hatte) in Anhörung der heiligen

ligen Meß / sich mit derselben/ dem Christlich-Catholischen Gebrauch nach/offentlich copuliern lassen / vnd sie von Schmalenberg in aufferbawlicher Frolockung / vnd Beywohnung deß Obristen Menesii, Pohlnischen Residenten / Frawen Generalin von Staden/vnd anderer / der Lutherischen Sect solenniter abgesagt / vnd offentliche Bekantnuß deß Glaubens gethan hat. Durch welches nicht allein die Catholische in jhrem Eyfer gestärckt : sondern auch die Vncatholische / vnd zwar der Königl: Dänische Resident selbsten/deß Capellans-Predigen zu frequentiern/ vnd dessen Bekantschafft zu verlangen angefangen / wie er dann/ sowohl von erstgedachtem Herren Residenten / als auch von dem Obristen Leutenant Schmalenberg / Augusto von Goll / Georg Grossen von Neidegg / vnd anderen mehr/mit mir/zum öfftern gastiert/ vnd herzlich tractiert worden.

Den 28. Septembris.

Seynd die Kayserliche Herren Abgeordnete/

nete / von dem Groß-Czarn / durch den Pristaffen Jacob Jurgeuitz Ludochin, auff folgenden Tag der Groß-Hertzoglichen Außfarth zu dem Closter der heiligen Dreyfaltigkeit / zuzusehen / freundlich eingeladen worden.

Das Sechste Capitel.

Mit was Herrlichkeit vnd Majest. der Groß-Czar auß Seinem Residentz-Schloß Kremelina / vnd der Statt hinauß / zu dem / zwölff Meil Weegs entlegenen Closter Troyß / oder Dreyfaltigkeit abgereiset seye.

Den 29. Septembris.

AN deß Heiligen ErtzEngel Michaëlis Tag / hat der berühmte Kriegs-Obrister Janoff, diser sehr prächtigen / vnd in der Warheit zu sagen / Majestättischen Außfahrt einen herrlichen Anfang gemachet / in deme er mit seinem / in tausent fünffhundert Kriegs-erfahrnen ansehnlichen Männern bestehenden Regiment zu Fueß / vmb

vmb acht Vhren frühe / in folgender Ordnung zur Statt hinauß marchiert.

Es ist zwischen zween Constabeln / (deren der erste einen Spieß / an dessen Spitz ein zweyköpffiger Adler / in seinem Schnabl einen Zündstrick führend / getragen hat / der ander aber mit einem köstlichen Säbl vmbgürtet ware) ein zierliches Feldtstuck voran geführet worden / deme zwischen zween Fueß-Knechten / vorgedachtes Obristen / mit einer Leopardenhaut geziert: sehr kostbahres Handt-Pferdt; vnd hierauff mit einem schönen / vnd wegen Menge vnterschiedlicher Edelgestein schwären habit, diser Kriegs-Obrister selbsten gefolget / dessen Pferdte mit einer grossen silbernen Ketten gezaumet / vnd mit einem von Gold vnd Edlgesteinen dick übersetzten Band gezüglet: Der Sattl hingegen von rothen Sammet / mit Vnterschidlichkeit der köstlichisten Edelgesteiner in grosser Menge besetzet: die Decken / oder Tschaberacken aber / von gezognen Gold auff das zierlichiste außgearbeitet ware. Diser Feld-Obrister wurde beederseits von vilen in guetem rothen Tuech

bekleydeten Trabanten bedienet / vnd seynd jhme nach einer Russischen Music/ zwölff Compagnien Strelizen / welche alle mit köstlichen Säblen vmbgürtet / auff der lincken Seiten ein Musqueten/ an der rechten Schultern aber/ das Moscowittische Gewöhr Rinda getragen / mit zwölff Stucken in das offene Feldt vor die Statt hinauß / allwo schon funffzehen tausent Mann in Bereitschafft stunden / in schönster Ordnung gefolget seynd. Als nun hierüber vmb 1. Vhr / denen Kayserlichen Herren Abgesandten die Czarische Leib-Carotzen / den Officirern aber die ordinari-Pferdte zugeschicket worden/ haben wir vns nach eingenommenen Frühmal / auff das hierzue vor der Residenz Kremelina für vns erbawte / vnd mit grüenem Tuech bekleydete Theatrum begeben / vnd alldorten auff deß Groß-Fürsten Ankunfft mit Verlangen gewartet: Auff disem Platz waren noch zwey andere/ etwas nidrigere Stände/ vnd zwar einer neben der Kremelin-Brucken/ für den Königl. Dänischen Residenten Herrn Magno Göe, der andere aber in der

der nechsten Gassen deß Platzes/ für den Königl. Pohlnischen Residenten Herrn Paulo Swidersky auffgerichtet/ dañ der Chur-Brandenburgische Envoye, Herr Joachim Scultetus, mit seinen Bedienten/ neben der Fraw Generalin von Staden / vnd dero Freyle Tochter / sich bey den Kayserlichen Herren Abgesandten befunden / der Persianische Resident aber/ hat mit seinem Comitat / auff einem mit Persianischen Teppichen köstlich belegten nideren Tach/ disem Pomp zugesehen. Nicht allein diser Platz/ vnd die Gassen/ sondern auch die Fenster/ Häuser- vnd Kirchendächer / waren mit einer vnzahlbaren Menge deß fürwitzigen Volcks dergestalten angefüllet/ daß wir nit wusten / wohin wir vnsere Augen wenden solten/ biß endlich etlich vnd funffzig Pagage, oder Blunder-Wägen vorangeführt worden / denen der Groß-Fürstliche Ober-Cammerer Juan Demidauitz, von einer ansehnlichen Squadron Reutterey bedienet/ mit denen Groß-Fürstlichen Bettern / vnd dem Nachtgeräth/ welches alles mit rothen Sammet vmbzogen ware / gefolget: Hierauff

auff ist deß Groß-Hertzogen Leib-Regiment Reysiger / welche alle jhre von Gold glantzende Carbiner empor hielten / vnter jhrem / mit einem Goltstuck / auff einem mit kostbaren Kleinodien auffgeschmuckten Pferde daher prangenden Obristen / Georgen Petrouitz Ludochin vorbey marchirt, vnd durch so herzlichen march, den folgenden Pracht gnuegsam vorgedeutet; Indeme gleich hierauff durch deß Czarn Vnter-Stallmeistern Taras Rasdobsikin, sechs vnd sechzig Handpferdte / so jhrer generositát / vnd deß an jhrē Zaum / Zúglen / Sáttl vnd Decken auffhabenden Sammet / Silber / Gold / Perl vnd Edlgstein halber / mit einer fast vnbeschreiblichen Pomp / jedes von zween gleichbekleydeten Reitknechten bedienet / bey vns vorbey gedantzet; auff welche zwölff andere zu der Groß-Fürstlichen Carozzen gehörige / mit rothem Sammet gedeckte / sehr grosse Pferdte / vnd zwar eines nach dem andern / sambt einem / von Gold vnd Cristall glantzenden Groß-Hertzoglichen lähren Wagen fürüber geführt worden: Nach disen / kamen acht deß Groß-Für-

Fürsten Leib-Pferdte / welche nicht allein in dem Geschmuck der Perlen vnd Edelgestein die vorige übertroffen / sondern auch an den Schenckeln mit grossen silbernen vnd verguldten Ketten behencket gewesen; Dahero nicht allein die Augen / in ansehung solcher kostbahren Sachen vergnüget / vnd das Gemüth in Betrachtung dises Majestätischen Prachts gleichsam verzucket / sondern auch die Ohren von so angenemben Silbergeräusch lieblich angefüllet worden: vor jedem diser Pferdte / haben zween Fueßknecht / eine mit Silber vnd Gold auffs künstlichst gestickte Persianische Roßdecken außgestreckter getragen / vnd ist so dann deß Czarn Ober-Stallmeister Petrus Jacobleiuitz Wigeslacky, auff einem sehr muethigen Dummel-Pferdte hergeritten / vnd nach jhme / deß Groß-Hertzogen / mit rothen Scharlach überzogenes Fueß-Schemelein / so zu besteigung der Pferdte gewidmet ist / getragen worden.

Auff dises kame ein Squadron Bogen-Schützen / mit jhren kostbahren Köchern vnd Pfeilen hergeritten / vnd zween Ocol-

 nick

nick (welches so vil / als ein Schultheis ist) so die Groß-Fürstliche Schwerdter getragen.

Hierauff folgten zween junge Bojaren oder Fürsten/vnd nach jhnen der sehr prächtige Groß-Fürstliche Wagen / in welchem der Czar/sambt seinem ältisten Printzen / welcher anjetzo regieret / vnd dem berühmten Kriegs-Generalen Dolgerucka, von zwölff kostbahren Pferdten geführet worden: auff beeden Seiten diser Groß-Hertzoglichen Carozzen / giengen vierhundert Rindierer / vnd neben disen / zweyhundert Strelitzen/welche alle / theils versilberte/ theils vergulte Stäbl getragen: auff dise / ist eine grosse Menge Bojaren, vnd mit vilen Silber / Gold / vnd köstlichen Edlgesteinen bravirende Cammerherren / ohne sonderliche Ordnung/sambt drey Wägen/ vnd einem grossen geschwader Herrendiener gefolget: Worbey aber absonderlich zu mercken/ daß ehe der Groß-Hertzog bey vnserm Theatro fürüber gefahren / die Carozzen still halten lassen/ vnd durch Ruckung seiner Mütze / denen Kayserlichen Herren Abgesand-

sandten / nit allein seinen gnädigen Grueß angedeutet/ sondern gar durch seinē Reichs-Cantzlern sie vmb jhre Gesundheit befraget: Welches auch der in der Carozzen sitzende Printz nach seines Herren Vatters Exempl/ erstgedachtem Cantzlern zu thuen anbefohlen hat. Aber auch mit allem solchen/ ware dises Prachts noch kein Ende / dann kurtz hernach / wir vnsere Augen anderst wohin zu wenden / veranlasset worden / in deme durch die andere/vnserm Theatro nechstgelegene Kremelin-Porten / Juan Kribagedoff Obrister / mit zweyhundert Reyssigen herauß marchiert / welchem zwölff / zu der Groß-Hertzogin Carozzen gehörige / sehr hohe / weisse / in Seiden gedeckte Pferdt: vnd auff dise/deß jüngern Printzen Petri Alexeides gantz vergultes/ durch vier kleine Pferdl gezogenes Carretl: hierauff aber erstgemelter Printz selbsten/von sechs Zwergen bedienet/auff einem kleinen Rössl gefolget. Nach disem seynd die Groß-Fürstliche Princessinen/ vnd der Czarin Fraw Mutter besonders/ein jede aber mit zwölff köstlichen Pferdten/ in schönen Wägen geführet wor-

worden/denen in einer/ mit zwölff Pferdten bespanten Majestätischen/vnd der anwesenden Kayserlichen Gesandschafft zu sonderbahrer Gnad offengelassenen Carozzen/ die Czarin oder Groß-Hertzogin/von dem vornembsten Groß-Fürstlichen Ministro vnd Bojarn Artamone Sergeiuitz, vnd jhrem leiblichen Vattern/ dem Obristen Cyrillo Polyectide, mit entblösetem Haubt/ zu Fueß bedienet/etwas langsamb gefolget ist. Hierauff kamē noch etliche/ auch mit zwölff Pferdten bespante Wägen / in welchen die Groß Fürstliche Schwestern vnd Anverwandte sassen/vnd ist also dise herzliche Außfahrt deß Czar, vnd der Czarin, auß dero Residenz-Schloß Kremelina, mit einer starcken squadron ansehnlicher vnd sehr wol montirter Reutter geschlossen / vnd geendet worden: Wir aber haben vns widerumb in voriger Ordnung/sehr vergnügt/in vnser Quartier begeben.

Disen Abendt hat in der Herren Abgesandten Zimmer / der Kräntzl auß der Taschen gespihlt/ deme die anwesende Moscowit-

wittische Commissarii mit gröster Verwunderung zugesehen/vnd weilen sie nit anderst glaubeten/ als daß solches eine Zauberey wäre/ sich öffters mit dem Creutz bezeichnet haben. Bald hernach seynd die Pristaffen erindert worden/ daß in der Statt eine grosse Feuersbrunst entstanden/ dahero sie eylends Abschyd genommen/ wir aber haben vns auff den hochen Gang begeben/ vnd der Brunst/ welche/ der Moscowitter Aussag nach/ acht hundert Häuser eingeäschert hat/ biß in die Nacht zugesehen.

Den 30. Septembris.

Ist der Königliche Dänische Resident, von den Kayserlichen Herzn Abgesandten gastirt/vnd mit einer Music bedient wordē.

Das Sibende Capitel.

Was sich von dem 1. biß 23. Octobris zugetragen habe.

Den 1. Octobris.

Ist den Kayserlichen Herren Abgeordneten/ auff nechstfolgenden Tag zu der an-

andern Conferenz angesagt: vnd darbey / daß sie alles / so jhnen von Jhro Kayserlichen Majestät committiert wäre / in derselben proponiern sollen/angedeuttet worden;

Den 2. Octobris.

Seynd beyde Herren Abgesandte in deß Bojaren Artamon Behausung zu diser Conferenz gefahren / in welcher erstgedachter Minister behaupten wollen / daß Jhr Röm: Kays: Majest: sich in Dero Titul deß Worts Vnüberwindlichister/ vnbillich gebraucheten / indem diser Titul keinem sterblichen Menschen (welche alle überwindlich) sondern GOTT allein gebühren thäte; Vnd weilen beede Potentaten einander Brüder nenneten/solte dem GroßCzarn nit das Wort (Durchleuchtigkeit/) sondern der Titul Majestät / so wohl als dem Römischen Kayser billich gegeben werden: Deme der Kayserliche Primarius Herr Abgesandter von Bottoni gar vernünfftig begegnet/vnd/wie die Römische Kayserliche Majestät/als der gantzen Christenheit höchstes

stes Haupt/ mit dem Titul Vnüberwindlichist/von der gantzen Welt rechtmässig geehret werde / vnd solches bißdato von niemand disputiert worden seye/ gnugsam remonstriert/ mit beygesetztem Gegenwurff/ daß die Selbst-Erhaltung / dero Sich der Grosse Czar in seinem Titul rühmete/ niemand/ als GOtt allein zuständig wäre: Den verlangenden Majestät-Titul aber betreffend/könte derselbe durch die allegierte Bruderschafft beeder Potentaten / keines weegs erzwungen werden / weilen ja nicht erfolgte / daß (wann der Römische Kayser einen leiblichen Bruder hätte) derselbe darumben mit der Majestät zu betituln wäre/ so wenig deß Groß-Czaren Bruder Czar genennet werde / etc. Mit welchem der Minister Artamon widerumb begütiget/ daß zu Erhaltung gueter Correspondenz, Beederseits ein Resident möchte gehalten werden/ begehrt hat: Weilen aber die Kayserliche Herren Abgeordnete dahin nicht instruirt waren/so hat solches dißmal vnerörtert bleiben müssen.

Den

Den 4. Octobris.

Hat man dem Primario Herrn Abgesandten / zu dessen Nahmens-Tag Glück gewüntscht / worüber von jhme wir Officier dißmahl mit Wein tractiert : vnd er hingegen Abends vor seiner Kammer / mit einer Music bedienet worden.

Die übrige fünff Täg durch / biß 10. Octobris, seynd die Kayserliche Herren Abgesandte von denen Königlichen Pohlnisch: vnd Dähnischen Residenten / Chur-Brandenburgischen Envoye, Herren General von Staden / Obristen vnd Freyherrn Menesio besucht worden / welche sie Herren Abgeordnete etliche mahl gastiert / vnd die Visiten bey denselbigen reciprociert : auch indessen die / eine Meilweegs von der Statt entlegene Glaß-Hütten besichtiget haben : Vnd ist vnterdessen deß Tartarischen Hochen Priesters Sohn von Vilna / den die Kayserliche Herren Abgeordnete mit sich in Moscau genommen / mit gutem Vergnügen abgefertiget / von hier abgereiset.

Den

Den 10. Octobris.

Ist gegen dem Abend in der Statt widerumb ein grosse Brunst entstanden / durch welche etlich hundert Häuser / sambt vierzehen Persohnen verbrunnen.

Den 11. Octobris.

Haben etliche Moscowitter vnd Teutsche / mich auff den Platz (allwo der Rebell Stephan Ratschin mit dem falschen Printzen hingericht worden) geführet / diser beeder Maleficanten Köpff / Händt vnnd Füß-Stumpfen / so auff zehen hochen Stangen auffgesteckt seynd / gezeigt / vnd selbiger Rebellion Anfang / Fortgang sambt dem Ende (wie in dem Vierdten Theil cap. 3. zu lesen ist) außführlich erzehlet.

Den 12. Octobris.

Seynd die Kayserliche Herren Abgesandte / deß Groß-Fürsten zuruck-Kunfft auß dem Closter der heiligen Dreyfaltigkeit widerumb beyzuwohnen / in der gewöhnlichen Carozzen abgeholet / vnd ein Meil für die Statt hinauß (allwo fünffzehen Roth-Scharlachene / von allerhand schönen Farben

ben auff das zierlichste gemachten Zeldten / in Form eines wolerbauten Stättleins auffgerichtet waren) geführt worden. Mit was Pracht nun der Groß-Czar auß der Statt zu disem Closter gefahren / mit eben selbiger Herzlichkeit / hat man Jhn widerumb in voriger Ordnung / durch die Statt / in sein Residenz-Schloß Kremelinam begleitet.

Das Sibende Capitel.

Den 14. Octobris.

Hat der Chur-Brandenburgischer Envoye, Herz Joachim Sculterus, bey dem Groß-Czarn die Vrlaubs-Audienz gehabt / vnd ist wohl vergnügt abgefertiget worden.

Den 15. Octobris.

Jst der Kayserlichen Herren Abgesandten letzte Audienz, welche sie disen Tag hätten haben sollen / auff jhr Begehren verschoben: vnd Herren von Bottoni, die durch jhne / dem allhier gewesten Moscowitischen Gesandten Botemkin geliehene fünff hundert

dert Thaler widerumb in Gold bezahlt / vnd guet gemacht worden.

Den 16. Octobris.

Hat sich der Königliche Dänische Resident / mit deß Groß-Czarn Primario Ministro Artamone Sergeivitz etlicher massen abgestossen / derentwegen man jhme kein Stroh / Hew vnd Holtz mehr erfolgen lassen / vnd von seinem Quartier die gewöhnliche Quardi weggenommen: welches doch / auff Interposition der Kayserlichen Abordnung / in wenig Tagen widerumb vermittelt vnd beygelegt worden.

Den 17. Octobris.

Hat der Chur-Brandenburgischer Envoye, bey den Kayserlichen Herren Abgesandten die Vrlaubs-Complimenten abgelegt / welcher / nachdem er von jhnen gastiert worden / noch selbigen Abend von hier abgereiset.

Den 18. Octobris.

Jst vnser Medicus Laurentius Rhinhuberus (welcher in Moscau zu practiciern verlangte / vnd hier derentwegen ein Kay-

Kayserliches Recommendation-Schreiben an den Czarn außgewürcket/ wegen der andern Medicorum vorgekehrten Protestation nicht admittiert, sondern auff gegebne Verehrung dem Bojar Artamoni, für einen Dollmetschen angenommen worden.

Den 21. Octobris.

Haben die Kayserliche Herren Abgeordnete von dem Czarischen Hoff/ widerumb eine dilation jhrer Vrlaubs-Audienz erhalten/ vnd ist vmb 9. Vhren Nachts/ mehrmahlen ein grosse Brunst entstanden/ vnd dardurch acht hundert Häuser eingeäschert worden.

Den 22. Octobris.

Haben die Kayserliche Herren Abgesandte/ den Persianischen Residenten allhier besucht/ vnd von demselben/ grosse Ehr empfangen: Vnd ist jhnen hernach/ auff den nechstfolgenden Tag/ zu der Vrlaubs-Audienz angesagt worden.

Das

Das Achte Capitel.

Wie die Kayserliche Herren Abgesandte zu der Vrlaubs-Audienz in das Schloß Kremelina geführt worden/ wie selbe sambt dem Tractament abgeloffen/ vnd was hernach biß zu vnser Abreiß vorgegangen seye.

Den 23. Octobris.

Haben die Kayserliche Herren Abgesandte/ vmb Erhaltung deß freyen Exercitii vnserer Catholischen Religion eine Schrifft/ sambt etlichen motivis eingereichet/ aber zur Antwort erhalten/ daß der Groß-Fürst/ ohne Hinzuziehung deß Patriarchen/ vnd deß vornembsten Cleri, in Glaubens Sachen nichts schliessen/ weniger eine Newerung zulassen könte/ welches als die Catholische Gemeinde in der Teutschen Sclavoda verstanden/ an die Römische Kayserliche Majestät ein Suppliciern schreiben lassen/ in welchem sie Allerhöchstgedachter Kayserlichen Majestät/ für den erzeigten Eyffer/ die Religion auch in so entlegnem Lande/ glorwürdigist zubefördern/

J vnder-

vnderthänigsten Danck erstattet / vnd vmb höchstrühmliche Fortsetzung solchen Wercks zu jhrer Seelen Trost / demütigist angehalten haben. Nach eingenommenen Frühmal / seynd die Kayserliche Herren Abgesandte zur Vrlaubs-Audienz, in das Fürstliche Residenz-Schloß Kremelina geführet / vnd / als sie durch den / mit Strelitzen besetzten Hoff passiert / von dem Primario Ministro Artamone Sergeivitz freundlich empfangen / vnd nach gehaltener kurtzen Conferenz, in die Audienz-Stuben geführt worden. Diser Orth ware mit schönem Gemähl / guldenen Ornamenten vnd vergulten Fenster-Rahmen gezieret / der Boden mit kostbahren Persianischen Teppichen beleget: Der Groß-Hertzog sasse auff einem Thron / auff der Seiten von Artamone dem Reichs-Cantzler / vnd dem Groß-Feld-Herrn Dolgerucka bedienet. Die übrige Reichs-Räthe sassen in der Ordnung / wie in Beschreibung der ersten Audienz, fol. 87. gemeldet worden. Nach dem wir nun dem Czarn eine tieffe Reverenz gemacht / seynd die Kayserliche Herren

ren Abgesandte / durch den Groß-Fürstlichen Legations-Cantzlern / vmb jhre Gesundheit befraget worden / vnd ist über hierauff gegebene geziemende Antwort / der Czar auffgestanden / vnd hat in Russischer Sprach ein kurtze Rede gethan / vnd selbe / nach dem Er widerumb sich gesetzt / verdollmetschen lassen / wie nemblich die Kayserliche Herren Abgesandte allem dem / was Er durch seine hierzu deputierte Ministren mit jhnen tractiern vnd abhandlen lassen / völligen Glauben zuestellen / vnd sich versichert halten sollen / daß Er Groß-Fürst / mit seinem geliebtesten Herrn Brueder dem Römischen Kayser LEOPOLDO, Deme vnd Dessen Fraw Gemahlin CLAUDIÆ Er sich Freund- Brüderlich empfehlen liesse / in auffrichtig- beständiger Freundschafft jederzeit verharren wolte / gestalten solches alles / Ihr Kayserl: Majestät auß denen Recreditiven mit mehrern außführlich verstehen wurden / etc. Nach disem seynd die Kayserliche Herren Abgesandte hinzu getretten / vnd haben besagtes Recreditiv auß deß Groß-Fürsten Hand mit tieffer Reverenz em-

empfangen/ vnd sich widerumb an jhre Stelle begeben. Worüber der Erste Abgesandter/ Herr von Bottoni ein kurtze Danckrede gethan/ mit Vermelden/ daß Jhro Czarischen Serenität / sie Abgesandte / für alle erzeigte Ehr / vnd gutes Tractament gebührenden Danck erstatteten / vnd solches bey jhrem Allergnädigsten Herren/ dem Römischen Kayser nach Möglichkeit zu rühmen nicht vnterlassen wolten / wüntscheten hiemit Jhro Czarischen Serenität / glückseelige Regierung/ langes Leben/ vnd dem gantzen Hoch-Fürstlichen Czarischen Hause/ allen ersprießlichen vnd selbstverlangenden Wohlstand / etc. Vber dises / nach dem ich das Groß-Fürstliche Recreditiv empfangen / tratten beede Kayserliche Herren Abgesandte zu dem Czarn hinzue / vnd küsten Jhme nach tieff- gemachter Reverenz, seine von dem Primario Ministro dargereichte rechte Hand/ welches auch nach den Officierern/ denē Lackeyē vnd Stallparthey- en auß sonderbarer Gnad erlaubet worden; vnd/ als ein Polnischer Gutscher dem Czarn die Füß küssen wolte / hat Er demselben / die

die Hand zu küssen befohlen/ vnd lächlend ein gar gelindes Täschlein auff den Kopff gegeben.

Nach disen allen haben wir vns in guter Ordnung/ vnd ich zwar das Recreditiv offentlich empor führendt / widerumb nach Hauß begeben.

Vnd weilen wir nun heuntigen Tags deß Czaren klare Augen zu sehen gewürdiget worden / als hat man vns widerumb von Hoff auß herrlich / vnd zwar mit hundert vnd fünffzig / theils warm: theils kalten Speisen (welche mehristen theils in vnterschidlichen Fischen bestanden) tractiert, vnd gespeiset; bey welchem Tractament / mit Trinckung der Gesundheiten/ die vorhero fol. 95. beschribene Ceremonien gebraucht worden.

Den 24. Octobris.

Seynd vns die Groß-Fürstliche Geschancknussen / als dem Primario Herrn Abgesandten/ dessen Ehe Frauen/ vnd Tochter wenigist 15. Zimmer: dem Secundario oder

oder Collegæ Siben: vnd jedem Officiern Ein Zimmer: Einem Lackeyen aber Drey: vnd jedem Knechte Zwey Paar Zobl gebracht worden.

Den 27. Octobris.

Ist eines vornehmen Herrn Leichnam / bey vnserm Quartier vorbey zum Grab geführet worden: darbey vnter anderen/ auch der Groß-Fürstliche Minister Artamon erschienen; Deme vor deß Abgestorbenen Carozzen / ein grosse Anzahl weinender Frawen / von jhren Führern begleitet / gefolget seynd: Die Ceremonien/ vnd die Einsegnung seynd durch einen Bischoffen/ in Bedienung vieler Clerisey verrichtet worden.

Den 28. Octobris.

Hat ein jeder der Kayserlichen Herren Abgesandten/ dem Primario Ministro Artamoni ein Pferd: Fraw Bottonin aber ein Silberne Vhr/ sambt einer Tätzen præsentiert.

NO-

NOVEMBER.

Den 1. Novembris.

Seynd von dem Czarischen Hoff/ dem Secundario Ablegato Herren Terlinger, für dessen EheFraw allhier/ etliche Zimmer Zobl verehret worden.

Den 2. Novembris.

Haben die Kayserliche Herren Abgeordnete bey dem Königlichen Polnischen Residenten die Vrlaubs-Visiten abgelegt/ vnd seynd hernach mit jhrem Capellan vnd mir/ von dem Dänischen Herren Residenten zu Mittag sehr köstlich tractiert worden.

Von dem 3. biß 6. ist die Zeit mit Zobl zurichten/ einkauffen/ Vrlaub-nehmen vnd einpacken zuegebracht worden/ vnd seynd den 6. diß die Poddewodden / vns auß dem Lande zu führen / ankommen.

Den 7. Novembris.

Hat der Legations-Capellan der Teutschen

schen Catholischen Gemeinde in der Sela- voda/ mit einer bewegenden Predig valedi- ciern: Auch etlich vnd zwaintzig Persoh- nen auff dero eignes Verlangen/ zu jhrem etwan letzten Seelen-Trost/ mit der Beicht vnd heiligen Communion versehen wollen/ welches aber alles hinterstellig worden.

Nach eingenommenen eylfertigen Mit- tagmal/ ist der Primarius Herr Abgesand- ter/ über voriges Præsent der eylff Zimmer Zobl/ mit kostbahrem Fuetter/ als Sibiri- schen Hermelinen/ vnd einer Menge von dem sehr nutzlichen Kraut The beschencket worden/ vnd nachdem sie beede Herren Ab- geordnete/ von dem Groß-Czaren ein Väßl Rhein-Wein/ dann für die von Smolensko biß Moscua außgestandene/ vnd von dor- then biß Smolensko außzustehen habende Reiß-Vnkosten/ zweyhundert Duggaten empfangen haben/ seynd wir vmb sechs Vh- ren Abends/ auß der Statt Moscua auffge- brochen. Wie/ vnd was gestalten aber sol- cher Auffbruch geschehen seye/ wird auß dem ersten Capitel folgenden Theils vernomben werden.

Der Dritte Theil

Begreifft in sich die Zuruck-Reyse auß der Groß-Hertzoglichen Haubt-Statt Moscua oder Stoliza/ biß in die Kayserliche Residentz-Statt Wienn in Oesterreich.

Das Erste Capitel.

Den 7. Novembris.	Oerther.	Meile.
Nachdeme die Groß-Fürstliche Leib-Carozzen für die Kayserliche Herren Abgesandte/ für dero Officierer aber die Czarische Pferdte/ sambt den zween Pristaffen ankomben/ seynd wir in Begleittung Herrn		

	Oerther.	Meile.
Obristen Menesij, vnd deß Königlichen Dänischen Herren Residenten / vnd anderer Officier / von einer squadron Reuter bedienet / vmb sechs Vhr Abends bey zimlichen Schneewetter / vnd grosser Kälte / zur Statt hinauß / biß an den Fluß Mosqui marchiert; allwo wir nach genommenen Vale, vnd angezündten Fackeln / wegen der eingefallenen Nacht / mit gröster Mühe vnd Arbeit über erstgedachten Fluß gesetzt / vnd dise Nacht spath / in das Dorff Moscua Reca zum Nachtmal kommen.	Moscua Reca.	$1\frac{1}{2}$.
Summa.	1.	$\frac{1}{2}$.

Den 8. Novembris.

	Oerther.	Meile.
Seynd wir in das Dorff Viesoncka, zum Nachtmal kommen.	Viesonka.	$5\frac{1}{2}$.
Summa.	1.	$5\frac{1}{2}$.

Den

Den 9. Novembris.

	Oerther.	Meile.
In das Dorff Kubinsky zu dem Mittagmal:	Kubinsky.	4
von dannen / in das Dorff Recanara, zum Nachtmal.	Recanara.	2
Summa.	2.	6.

Den 10. Novembris.

Vmb sechs Vhr fruhe / ist Herr Baron Paulus Menesius Obrister / mit deß Groß-Fürsten Dollmetschen Meisner / auß der Statt Moscua bey vns ankommen / vnd hat bey den Kayserlichen Herren Abgesandten angebracht / daß (weilen Jonas Kräntzl vor dem Czar vnd der Czarin niemalen auß der Taschen gespielt hätte / vnd beede solches Spil zu sehen / grosses Verlangen tragten) sie Herren Abgesandte gedachten jhren Musicum, auff etlich wenig Täge / nacher Mo-

scu-

	Oerther.	Meile.
scuam zuruck schicken möchten / versicherend / daß Jhr Czarische Majest. nicht allein jhne Kräntzl bald expediern / vnd widerumb zeitlich zu vns lieferen: sondern auch den Primarium Herrn Abgesandten zur Danckbarkeit mit 20. Pfund Walroß beschencken wolten: über welches er / durch der Herren Abgesandten Zuesprechen / nacher Moscuam zu kehren / persuadiert worden: wir aber seynd nach eingenommenem Frühmal / in die Statt Mosaiska zum Nachtmal kommen. vide fol. 60.	Mosaiska.	6
Summa.	1.	6.

Den 11. Novembris.

Seynd wir durch lauter Wildnuß fortgereiset / vnd haben in disem Walde / das Mittag: vnd Nachtmal ein-		

ge-

	Oerther.	Meile.
genommen: das mitgehabte Brodt vnd Bier aber / waren der grossen Kälte halber / also gefroren / daß man jenes mit harter Mühe schneiden: vnd dises / als einen lautern Eißschollen / über das Fewr / in einer Pfanne zerschmöltzen müssen.		
Summa.	- - -	8.

Den 12. Novembris.

Seynd wir in gedachtem Waldt siben Meil weiter gereiset / vnd in demselben solche Frost außgestanden / daß wir das gefrorne Bier mit Hacken von einander hawen / vnd mit eisenen Instrumenten zerstossen müssen.		
Summa.	- - -	7.

Den 13. Novembris.

Vier Meil wegs in disem Walt zu dem Mittagmal:		

vnd

	Oerter.	Meilē.
vnd hernach weiters / durch das Stättlein Sumieschne	Sumieschne.	3
Zariova, (vide fol. 58.) in die Statt Wiesma zum Nachtmal.	Wiesma.	4
Summa	2.	7.
Den 14. Novembris.		
Widerumb durch lauter Wildnuß/über die üble/sechs Viertlmeil lange Brucken / fünff Meil Weegs.		
Summa	- -	5.
Den 15. Novembris.		
Durch lauter Wildtnuß / in das Dorff Semlova zu dem Mittagmal;	Semlova.	5
Von dannen in das Stättlein Schobodognia zum Nachtmal.	Schobodognia.	4
Summa	2.	9.
Den 16. Novembris.		
Neben dem Basilianischen Kloster Bogdin, in einem Fuetter /	Bogdin.	4
in die Statt Dragabusa zum Nachtmal.	Dragabusa.	4
Summa	2.	8.

	Oerther.	Meilē.
Den 17. Novembris.		
Haben die Kayserliche Herren Abgesandte / zween Moscowittern / wegen drey auß jhrem Fäßl getrunckener Maß Wein / die Pattocken / oder Moscowittische Prügel geben lassen; Wie aber dise Prügl gegeben werden / ist in dem 5. Capitel deß vierden Theils zu vernehmen.		
Disen Tag seynd wir eine andere Strassen / siben Meil weegs gereiset / vnd in das Dorff Strelky zum Nachtmal kommen.	Strelky.	9
Summa	1.	9.
Den 18. Novembris.		
In das Stättl Usmedina zu dem Mittagmal:	Usmedina.	5
von dannen in die Gränitz-Vöstung vnd Hauptstatt Smolensko zum Nachtmal. vide fol. 52.	Smolensko.	4
Summa.	2.	9.

Den

	Orther.	Meile.

Den 19. Novembris.

Seynd wir hier verbliben / vnd hab ich mich in das schöne Kloster Sancti Hieronymi begeben / in wechem die Münche in grosser Menge zu mir geloffen / vnd grosses Verlangen getragen / von mir vnterschidliche Sachen zuvernemben / weilen ich aber mit der Moscowittischen Sprach / welcher sie allein kundig seynd / nicht wol habe fortkommen können / so seynd wir mit hinterlassung gleichen verlangens von einander geschiden.

	-	-

Den 20. Novembris.

Hat sich vnser bißhero gewester Prystaff oder Commissarius, Bodam Culnoff von vns beurlaubet / vnd nachdeme an dessen Stölle / Juan Constantinouitz Tit-

	Orther.	Meile.

schintsky verordnet wordē / vnd diser vns berichtet hat / daß der / vns in dem hinein reisen / an die frontiern zugeschickte Dollmetsch / so (wie fol. 45. gemeldet worden) ein Polack / mit Weib vnd Kind durchgegangen seye / seynd wir mit Schlitten nach eingenommenen Frühmal sechs Meil weiter kommen / vnd in einem Wald über Nacht gebliben.

	Orther.	Meile.
Summa	- -	7.

Den 21. Novembris.

	Orther.	Meile.
Nach eingenommenen Frühmal / durch das letste Moscowittische Dorff Rischono, auß Moscau / oder Weiß-Reussen in das	Rischono.	2

Schwartz-Reussen.

	Orther.	Meile.
In das erste Dorff dises Lands / Cadin / zum Nachtmal.	Cadin.	2
Summa	2.	4.

	Oerther.	Meilē.
Den 22. Novembris.		
Seynd wir mit anderen Führern versehen worden / vnd durch den Flecken Hor-	Horry.	4
ry, in das Stättlein Orky, in einem Fuetter zum Nachtmal kommen.	Orky.	5
Summa	2.	9.
Den 23. Novembris.		
In den Jüdischen Krueg Haradisca zu dem Mittagmal: Von dannen in die	Haradiska.	5
Statt Szlow zum Nachtmal. vide fol. 42.	Szlow.	4
Summa	2.	9.
Den 24. Novembris.		
Seyndt wir allhier verbliben.		
Den 25. Novembris.		
In den Flecken Starosiele zum Mittagmal: Von dannen durch das Stättlein	Starosiele.	3
Odruczko, in den Flecken	Odruczko.	3
Slowienie zum Nachtmal.	Slowienie.	3
Summa	3.	9.

	Oerther.	Meilē.
Den 26. Novembris.		
Durch das Stättl Jablonka,	Jablonka.	$\frac{1}{2}$
in das Stättlein Bobr zu dem Mittagmal:	Bobr.	$1\frac{1}{2}$.
von dannen durch Krupka	Krupka.	2
in das Stättl Naza zum Nachtmal.	Naza.	4
Summa	4.	8.
Den 27. Novembris.		
Einen andern Weg / durch das Stättlein Dolatschina,	Dolatschina.	5
in den Flecken Borisow, in einem Futter zum Nachtmal.	Borisow.	2
Summa	2.	7.
Den 28. Novembris.		
In das Stättlein Boguslala zu dem Mittagmal: von dannen in das Stättlein	Boguslala.	4
Schmolavitz oder Smovitsi zum Nachtmal.	Smolavitz.	3
Summa	2.	7.

Den 29. Novembris.

Auß Schwartz-Reussen/in das Großhertzogthum Littauen.

In den Jüdischen Krueg Horodzisscze zu dem Mittagmal: Von dannen in die Statt Minsk zum Nachtmal. vide fol. 39.

Oerther.	Meilē.
Horodzisscze.	4
Minsk.	3
Summa 2.	7.

Den 30. Novembris.

Haben wir die Fuhrleuth/ welche vns biß hieher geführt / weiters biß Vilna gedinget/vnd seynd/nach angehörter heiligen Meß / in dem Collegio der Löblichen Societät JESU allhier/ in dem Juden-Krueg Limisina zu dem Mittagmal: Von dannen aber in das Dorff Felinka zum Nachtmal kommen.

Oerther.	Meilē.
Limisina.	5
Felinka.	1
Summa 2,	6.

DE-

DECEMBER.

Den 1. Decembris.

In das Stättl Radosskowice, zur heiligen Meß/ vnd Mittagmal/ allwo ein solche Kälte eingefallen/ daß niemand bey der Meß zu bleiben vermöchte/sich auch der Priester stäts der glüenden Kohlen gebrauchen müste: Von dannen/ einen anderē Weeg/ in das Stättlein Mealtschina zum Nachtmal.

Oerther.	Meilē.
Radosskowice	2
Mealtschina.	4
Summa 2.	6.

Den 2. Decembris.

Den Jüdischen Krug Meschet vorbey / in das Stättlein Molodeczno zu dē Mittagmal: Von dannen durch die zwey Stättlein Livescovo, vnd Markova, in den Jüdischen Krueg Saskovitz zum Nachtmal.

Oerther.	Meilē.
Meschet.	2
Molodeczno.	2
Livescovo.	1
Markowa.	1
Saskowitz.	1
Summa 5.	7.

Den

Den 3. Decembris.	Orther.	Meilē.
Durch das Stättl Smorgonie, in den Flecken Sollo zu dem Mittagmal: Von dannen durch das Stättl Sclabotka in dē Königkrug zum Nachtmal. Hier ware die Kälte so scharpff/ daß wir/ vns zuerwärmē / den Brantwein / wie sonsten einen andern Wein getruncken haben.	Smorgonie. Sollo. Sclabotka. König Krueg.	2 2 3 3
Summa	4.	10.

Den 4. Decembris.		
Ist der Fraw Bottonin Cammer-Magd/ erhöblicher Vrsachen halber / etliche Täg hier gelassen worden; bey welcher der Dollmetsch verbleiben müssen. Wir aber seynd/ nach eingenommenen Frühmal neben der Wildnuß Popelan, in deß Groß-Hertzogthumbs Littauen Hauptstatt Villna oder Wilden / als vns vorhero der Tartar Alexander Alexandrovitz mit zween Schlitten entgegen gefahren/ zum Nachtmal komen / vnd alldorten wohl einlogirt worden. vide fol. 34	Popelan. Villna.	2 2
Summa	2.	5.

Das Andere Capitel.

Was sich vnterwegs / von 5. Decembris, biß 7. Januarii 1676. zugetragen habe.

Von dem 5. biß 8. Decembris.

SEynd wir in Vilna verbliben/ vnd haben das alldorten von den Moscowitern ruinirte Schloß/ Rathhauß/ sambt der Thumb-Kirchen / vnd dem Grab deß heiligen Casimiri besichtiget. vide fol. 34.

Den 8. Decembris.		
Nachdem die Tartarische Fuhrleuth/ welche vns in der Hinnein-Reise biß an die Mo-		

	Oerther.	Meilē.
Moscowittische Gräntzen geführt haben/ widerumb biß Königsperg gedinget worden/ seynd wir nach angehörter heiligen Meß/ vnd eingenombnen Mittagmal / in den Flecken Beuia, zum Nachtmal kommen.	Bewia.	5
Summa.	1.	5.

Den 9. Decembris.

Durch den Flecken Zezmorii, in das Stättl Rumsysky zu dem Mittagmal:	Zezmory. Rumssyssky.	4 1
von dannen in das Dorff Krispin (allwo der anwesenden Weiber Leichtfertigkeit halber/ die gantze Nacht kein Ruhe) zum Nachtmal.	Krispin.	2
Summa.	3.	7.

Den 10. Decembris.

In die Statt Caven, oder Kauen zu dem Mittagmal: allwo wir bey dem Postmei-	Cauen.	3

	Oerther.	Meilē.
ster daselbst Ernsten Hirschfeld widerumb das Quartier genommen haben. vide fol. 32.		
Summa.	1.	3.

Von 10. biß 20.igsten Decembris.

Seynd wir wegen deß nit gar zugefrornen Fluß Memmel/ in Cauen zu verbleiben gezwungen worden / da die Kays. Herren Abgeordnete von den PP. der löbl. Societet Jesu zu einer Comœdi eingeladen/ vnd mit einem annehmlichen discurs vnterhalten worden; welche auch in das/ ein Meil wegs von der Statt entlegene / vnd von dem Littauischen Herren Groß-Cantzler de Paz, mit Marmelsteinen sehr kostbarlich auffgeführte Kloster Bascheislen gefahren / vnd in Besichtigung desselben / grosse Vergnügung empfangen haben. Dises Kloster ligt nebē der Landstrassen/ in der mitte eines sehr annehmlichen lustigen Waldts/ ist Camaldulenser Ordens/ vnd noch nit außgebawet: Vnter den Religiosen dises newen Klosters / haben wir einen Novitium, (welcher

ein Oesterreicher/ vnd bey dem König Michael (Edelknab ware) angetroffen.

Den 18. Decembris.

Seynd wir von dem Dechanten in Cauen, Oswaldo Joanne Radausky, Parocho Rumschischensi, vnd dem Prediger daselbsten Samuele Casimiro Galkonth gastirt/ vnd mit Spanischen Wein tractirt worden/ als entzwischen eines entstandenen Mißverstands halber/ sich der Capellan von der Gesandschafft beurlaubet / vnd hernach das übrige diser Reise/ auff eigne spese verrichtet.

	Oerther.	Meile.
Den 20. Decembris. Haben wir nach eingenommenen Frühmahl / lincker Hand / über das gefrorne Wasser gesetzt / vnd seynd in den Flecken Wilckia zum Nachtmal komben.	Wilckia.	4
Summa.	1.	4.

Den 21. Decembris. Ist das Wetter zimblich weich worden / vnd Fraw Bottonin derentwegen / als sie an der Hand über das Eiß geführt wurde / durchgebrochen / vnd in das Wasser gefallen; Vnd weilen auch wir alle disen Tag/ deß Eyß/ vnd auß dem Gebürg zusammen geloffenen Gewässers halber in Gefahr gestanden / vnd sehr langsam reisen können/ seynd wir endlich in den Flecken Szrednik zum Nachtmal kommen/ vnd von einem Edelman daselbsten in die Herberg auffgenommen worden.	Szrednik.	1
Summa.	1.	1.

Den 22. Decembris. Nach eingenommenen Frühmal / über lauter Berg vnd Hügl / einen sehr schlimmen Weeg/ in das Dorff Wiesti, zum Nachtmal.	Wiesti	2
Summa.	1.	2.

Den

	Orther.	Meilē.
Den 23. Decembris Haben wir weiter zu kommen / deß vilen Wassers halber / an zwey Orthen Prucken machen: Vnd nicht ohne Gefahr über dieselbe passieren müssen / biß wir endlich noch disen Tag / in das Dorff Kubile zum Nachtmal kommen.	Kubile.	2
Summa.	I.	2.
Den 24. Decembris. In den Flecken Gelgudiscis, so einem Edelmann / Nahmens Osemblousky zugehörig ist / in die Nachtherberg.	Gelgudiscis.	2
Summa.	I.	2.
Disen heiligen Weynacht-Abendt / haben wir vns in das nechstgelegene von Holtz auffgebawte Kirchl begeben / vnd neben etlichen Edelleu-		

then

	Orther.	Meilē.
then dem Gottsdienst beygewohnet.		
Den 25. Decembris. An dem heiligen Weyhnacht Tag / nach angehörter heiligen Meß / vnd eingenommnen Frühmal / deß üblen Weegs halber nur eine Meil weiter / in das Dorff Lebnick zum Nachtmal.	Lebnick.	I
Summa.	I.	I.
Heut / vnd den vorigen Tag / haben wir so schlecht Brodt gehabt / daß wir dasselbe / wegen der grossen Splitter / vnd weilen es auch sonsten keinem Brod ähnlich ware / kaum zu geniessen vermöcht: vnd derentwegen etliche Stückhl zur Gedächtnuß mit vns genommen / vnd nach Hauß gebracht haben.		

Den

Den 26. Decembris.	Oerther.	Meilē
Nach außgestandener grossen Gefahr/deß von dem Gebürg zusammen geloffnen Wassers halber / in das Dorff Scheleni zum Nachtmal.	Scheleni.	2
Summa.	1.	2.

Den 27. Decembris.		
Auß dem Hertzogthumb Littauen/in das Churfürstliche **Preussen.**		
In das Dorff Trapeni zu einem Frühmal:	Trapeni.	2
von dannen in das Dorff Lenken zum Nachtmal.	Lencken.	2
Summa.	2.	4.

Den 28. Decembris.		
In das Dorff Rangenid, in einem Fuetter zum Nachtmal.	Rangenid.	2
Summa	1.	2.

Den

Den 29. Decembris.	Oerther.	Meilē
Widerumb mit Wägen in einem Fuetter / in das Dorff Usweten in die Nachtherberg / allwo über hundert versamlete Weiber sich lustig machten / vnd neben grossem Geschrey in wehrendem herumbdantzen / einander küssen/ etc. Dise Frewdt ware jhnen von dem Ambtmann/ wegen / den Sommer durch verrichter Arbeith / angestellet: vnd wir hatten derentwegen die gantze Nacht kein Ruhe.	Usweten.	3
Summa	1.	3.

Den 30. Decembris.		
In Krueg Sesslacken zu dem Mittagmal:	Sesslacken.	$1\frac{1}{2}$.
Von dannen in das Dorff Neunisca zum Nachtmal.	Neunisca.	1
Summa	2.	$2\frac{1}{2}$.

Den

Den 31. Decembris.	Oerther.	Meile.
In das Stättlein Jörgenburg zu dem Mittagmal: Von dannen aber / auff einem Floß über den Fluß Inst / welcher sich über die Felder vnd äcker sehr außgegossen / in die Churfürstliche Statt Insterburg in das Rathhauß daselbsten zum Nachtmal.	Jörgenburg. Insterburg.	2 1
Summa	2.	3.

Dise Chur-Brandenburg gehörige Statt / hat seine Gebäw / vnd schönes Weiber-Volck / welche in Kleydern sehr sauber / vnd zwar auff die Frantzösische Manier daher gehen: Hier ist auch das beste Bier / so wir auff der gantzen Reise getruncken haben.

JANUARIUS. 1676.

Den 1. Januarii.

Hat der Magistrat allhier / denen Kayserlichen Herren Abgesandten / mit einem höfflichen Newen Jahrs-Wuntsch auffgewartet / welchen sie Herren Abgesandte widerumb reciprocirt.

Den 2. Januarii.

Seynd vnsern Tartarischen Fuhrleuthen / vmb willen sie vns gedingter massen nicht führen könten / vnd gleichwoln schon mehr als die Helffte deß Fuhrlohns anticipato empfangen / jhre gantz matte / vnd gehabten üblen Weegs halber ruinirte Pferde / auff ansuechen der Kays. Herren Abgesandten / von einem Magistrat allhier arrestiert worden.

Den 3. Januarii.

Hat der Churfürstl. Haubtmann allhier /

Theophilus von Lewaldt/ denen Kayserlichen Herren Abgesandten frische Fuhren biß auff Königsperg beygeschaffet / vnd dieselbe mit vnterschidlichen Victualien beschencket / auch seynd den Tartaren / nachdem sie das zu vil empfangene Geldt / denen Kays. Herren Abgesandten / ausser zween Gulden restituiert/vnd ein Fueßfall gethan haben/ihre Pferdte auß dem arrest entlassen worden.

Den 4. Januarii.

	Oerther.	Meilē.
Seynd wir nach eingenommen Frühemal / in das Dorff Narsuten zum Nachtmal kommen.	Narsuten.	$2\frac{1}{2}$.
Summa.	1.	$2\frac{1}{2}$.

Den 5. Januarii.

In die nechst an dem Fluß Pregl ligende Statt Welaw zu dem Mittagmal;	Welaw.	3
von dannen in den Krueg Pilsky zum Nachtmal.	Pilsky.	$1\frac{1}{2}$.
Summa.	2.	$4\frac{1}{2}$.

Den

Den 6. Januarii.

	Oerther.	Meilē.
Vmb ein Vhren in der Nacht / wegen deß vnerträglichen Gestancks/vnd Wärme halber/in das Dorff Koppenhagen zu dem Frühmal:	Koppenhagē.	4
von dannen / durch das Stättl Langendorff /	Langendorff.	1
in die Vorstatt bey Königsperg/ an der Heiligen drey König Tag / in die Herberg zu den Heiligen drey Königen daselbsten / zum Nachtmal. vide fol. 26.	Königsperg.	1
Summa.	3.	6.

Das Dritte Capitel.

Was von Königsperg biß Dantzig sich zugetragen.

Den 8. Januarii.

SEynd die Kays. Herren Abgesandte/ von dem Churfürstl. Statthaltern allhier Hertzogen von Croy, mit Wein/

 Bier/

Bier/ Wildtbret / vnd vnterschidlichen victualien beschencket : vnd die Cammer-Magd licenziert worden.

Den 11. vnd 12. Januarii.

Haben sich der Stallmeister/Chyrurgus vnd der Pohlnische Dollmetsch / von der Kays. Gesandtschafft beurlaubet.

Den 13. Januarii.

	Oerther.	Meil.
Seynd andere Landgutscher biß Dantzig gedingt worden/ vnd wir nach angehörter heiligen Meß/vnd eingenombnen Mittagmahl/in das Dorff Matseni zum Nachtmal kommen.	Matseni.	3
Summa.	1.	3.

Den 14. Januarii.

Durch den Elends-Krueg	Elendkrueg.	1
vnd das Dorff Forckhen / in die Chur Fürstliche Brandenburgische Statt vnd Vestung Pillau;	Forcken.	1
allwo wir mit Lösung der Stucken / vnd in Auffwartung der Guarni-	Pillau.	2

	Oerther.	Meil.
son, mit rührendem Spiel beneventirt; vnd in deß Herrn Peter von Nellen Schiffbesuechers Behausung einlogiert / vnd von demselben sehr wol tractiert worden.		
Summa.	3.	4.

Dise Chur-Brandenburgische Statt/ ist ein gewaltige Vestung / vnd ligt an dem Baltischen Meer/oder Ost-See/ ist zu vnser Zeit/ von einem Frantzosen / Namens Petro de la Chac S. Michaelis Ordens Rittern administriert worden : Der Chur-Fürst nimbt hier/wegen der vil ankommenden Kauffmans-Gütter grossen Zoll ein.

Den 15. Januarii.

Hat die Guarnison auß der Vestung / mit Befelch deß Herrn Commendanten/ denen Kayserlichen Herren Abgesandten mit Trummel vnd Pfeiffen auffgewartet/ Wir aber seynd bey Lösung		

	Oerther.	Meilē.
der Stucken/über das Wasser Pillau gefahren / vnd neben dem Baltischen Meer/ in den Krueg Bolsky zum Nachtmal kommen.	Bolsky.	5
Summa.	1.	5.

Den 16. Januarii.

Auß dem Churfürstlichen Preussen / nach dem wir in dem Meer etliche Seehund gesehen / in das		
Pohlnische Preussen.		
In den/der Statt Dantzig zugehörigē Krug Voglsang zu dem Mittagmal: von dannen / nachdem wir eine weil neben dem Meer vil Bernstein gesamblet haben/ in das/auch der Statt Dantzig zugehörige Dorff Stutthoff zum Nachtmal.	Voglsang. Stutthoff.	4 3
Summa.	2.	7.

Den 17. Ianuarii.

Durch das Dorff Altam,	Altam.	2

vnd

	Oerther.	Meilē.
vnd klein Kracau / über den gefrornen Fluß Weixl / in die gewaltige Vestung vnd Statt Dantzig / zu einem Frantzösischen Koch in deß heiligen Geists Gassen / zur Herberg. vide fol. 21.	Kracau. Dantzig.	2 1
Summa.	3.	5.

Allhier seynd die Kays. Herren Abgesandte von dem löbl. Statt-Magistrat complimentirt / mit zwölff Kannen deß besten Wein beschencket / vnd auß deroselben Befelch / von den Statt-Trommelschlägeren vnd Pfeiffern / bey der Tafel bedient worden.

Das Vierdte Capitel.

Was sich von Dantzig / biß Breßlaw zugetragen.

Den 21. Ianuarii.

SEynd wir nach angehörter heiligen Meß bey denen PP. Dominicanern, vnd

	Oerther.	Meilē.
vnd eingenommenen Mittagmahl / (nachdeme die zu Vilna angenommene drey Pohlnische Landgutscher licenzirt: vnd an deren statt teutsche gedinget worden/ mit einem Breßlawer Landgutscher weiters gefahren/ vnd in den Rothen-Krueg zu dem Nachtmal kommen/ allwo wir in einem engen Stübl/ in welchem neben vil Kindern / etlich vnd zwaintzig Persohnen logirten/ dise Nacht / in grossem Gestanck vnd Vngemach zubringen müssen.	Rothenkrueg	1
Summa.	1.	1.

Den 22. Ianuarii.

	Oerther.	Meilē.
In einem Fuetter in das/ durch die Schweden sehr ruinirte Pohlnische Stättlein Stargart zu einer Portion Brods in die Nachtherberg.	Stargart.	$5\frac{1}{2}$.
Summa.	1.	$5\frac{1}{2}$.

Den 23. Januarii.

	Oerther.	Meilē
In einem Fuetter/ in das/ auch von den Schweden ruinierte Stättlein Traxa, in die Nacht Herberg.	Traxa.	7
Summa.	1.	7.

Den 24. Januarii.

	Oerther.	Meilē
In einem Futter/ zu einem geringen Stückl Brodt in das Dorff Ossa.	Ossa.	$4\frac{1}{2}$
Summa	1.	$4\frac{1}{2}$.

Den 25. Januarii.

	Oerther.	Meilē
In einem Futter/ in die von denen Schweden auch übel zugerichte Statt Bromberg (allwo wir Officier / von einem sehr höfflich-wolgereiseten/ vnd vieler Sprachen erfahrnen Polnischen Edelmann/ Nahmens Friderich Wolff / mit guetem Spanischen Wein überflüssig tractiert worden) zum Nachtmal.	Bromberg.	$4\frac{1}{2}$.
Summa	1.	$4\frac{1}{2}$.

Den 26. Januarii.	Oerther.	Meilē.
Nach angehörter heiligen Meß in dem Collegio der Societät JESU, vnd eingenommenen Frühmal / (nach deme Fraw Bottonin vnterweegs sehr vnpäßlich worden/ vnd endlich nach erlittenen grossen Schmertzen einer vnzeitigen todten / jedoch erkandtlichen Leibs-Frucht entbürdet worden) in das Dorff Rutschova zu dem Nachtläger.	Rutschova.	5
Summa	1.	5.

Diser Orth ist dem Polnischen Starosta Crusinsky Nicolai Libstousky zugehörig: weilen aber in disem Dorff / für die kranck Fraw/ ausser deß Edelmanns Hoff / nirgends einiges Vnterkommen zu finden ware/ so ist dieselbe von dises Starosta Officirern (nach dem wegen jhres Herren vnd Frawen Abwesenheit/ sie sich lang entschuldiget haben) endlich durch guete Wort / vnd versprochne Recompens, in den Hoff ein-

genommen worden: Vnd hat hier der Primarius Herr Abgesandter/ seiner krancken Frawen halber/ deß Capellans Abwesenheit angefangen zu berewen.

Den 27. Ianuarii.	Oerther.	Meilē.
Seyndt die Kayserliche Herren Abgesandte / sambt etlich wenigen Bedienten bey der krancken Frawen verbliben / wir aber durch das Stättlein Lesla, in das	Lesla.	2
Stättlein Strella, in die Nacht Herberg kommen.	Strella.	3
Summa	2.	5.

Den 28. Ianuarii,		
Durch das Stättlein Bovitz,	Bovitz.	4
vnd das Dorff Waghoff,	Waghoff.	1
in das Dorff Brusseta, in die Nacht-Herberg.	Brusseta.	1
Summa	3.	6.

Den 29. Ianuarii.		
In das Wirthshauß zu dem Blinden Fidler; Von dannen über den Fluß War-	Blinden Fidler.	$2\frac{1}{2}$

tha,

	Oerther.	Meile.
tha, in das Dorff Pogersella in die Nacht-Herberg.	Pogersella.	2
Summa	2.	$4\frac{1}{2}$.

Den 30. Ianuarii.

	Oerther.	Meile.
Durch das Stättl Zirckhoffen, neben dem schönen	Zirckhoffen.	$1\frac{1}{2}$.
Castell Rädlin, so dem Polnischen Waivoda Oblinsky zugehörig ist /	Rädlin.	1
in das Stättl Iarischin zu einem geringen Nachtmal (als wir acht Tag vorhero nichts anders / als Brod / bißweilen mit Butter / vnd dises zwar deß Tags nur einmal / zu geniessen gehabt haben.	Jarischin.	1
Summa.	3.	$3\frac{1}{2}$.

Den 31. Ianuarii.

	Oerther.	Meile.
Durch das Stättlein Cosmin,	Cosmin.	1
vnd das Stättl Krutoschin,	Krutoschin.	1
in das letste Polnische Stättl Tuna (allwo im Wirthshauß die Juden jhren Sabbath celebrierten /	Tuna.	2

her-

	Oerther.	Meile
hernach aber nach langem Wortwechslen vns weichen müsten) zum Nachtmal.		
Summa	3.	$3\frac{1}{2}$.

FEBRUARIUS.

Den 1. Februarii.

Auß Pohlen in das Hertzogthumb Schlesien.

	Oerther.	Meile
Als wir eine Viertlstund ausserhalb dises Stättlein / neben der Strassen / an einer roth gemahlten / mit einem Dächel gedeckten Säulen / einen daran gehefften vergulten Adler gesehen / vnd nach so viel außgestandenem Vngemach / die Kayserliche Erbländer dermahlen eins widerumben erreicht zu haben / vns sehr erfrewet / durch das erste Kayserliche Dorff Freyhahn /	Freyhan.	$1\frac{1}{2}$.
in das Stättlein Mielitz (allwo vns die Teutschen mit Frolocken empfangen /	Mielitz.	2

vnd

vnnd wolgehalten) zu dem Mittagmal: von dannen in das Dorff Teutschhammer in vnsers Landgutschers sehr feinen Hoff / vnnd Behausung zu dem Nachtmal.

Oerther.	Meilē.
Teutschhammer	3
Summa 3.	6½.

Den 2. Februarii.

Nach deme die Kayserliche Herren Abgesandte / sambt Frawen Bottonin/ (so widerumb genesen) zu vns kommen / durch das Stättlein Hunßfeld/ in die Hauptstatt vnd Vestung Breßlaw / in den Rautenkrantz daselbsten/ zu einem gueten Nachtmal. vide fol. 22.

Oerther.	Meilē.
Hunßfeld.	2
Breßlaw.	3
Summa 2.	5.

Allhier seynd die Kayserliche Herren Abgesandte/ von einem löbl: Statt-Rath auch bewillkommet / vnd mit 16. Kañen deß besten Weins beschenckt worden. Das

Das Fünffte Capitel.

Was sich von Breßlaw biß Wienn zugetragen habe.

Den 5. Februarii.

Haben wir ein andern Landtgutscher biß hieher gedinget / deme etlich wenig Täge vorhero/ eine auff der freyen Gassen / bey vnserem Quartier zum Rauttenkrantz stehende Landtgutschen/ sambt einem darinnen im Stroh gelegenen Knecht/ Nachts von schlimmen Leuthen angezündet / vnd sambt dem Knecht halben Theil verbrunnen/ vnd seynd nach eingenom̃enen Mittagmal / neben der Hertzog Briggischē Statt Olaw/ in ein/selbiger Statt zugehöriges Wirthshauß zum Nachtmal kommen.

Oerther.	Meilē.
Olaw.	4
Summa 1.	4.

Durch

Durch dise Statt ist disen Abendt / deß letsten Hertzogen von dem Briggischen Fürsten-Stammen / todter Leichnam / mit grosser Pomp in Begleittung desselben Hoffstatt durchgeführt: vnd darbey zur Gedächtnuß / viel Silberne Pfenning in der Grösse eines Fünffers außgeworffen worden: auff dessen einer Seiten / deß Hertzogen Bildnuß vnd Nahmen: auff der andern aber dise Worth gepräget stehen:

Piasteæ Regiæ Familiæ ultimus, virtute inter primos, animam die XXIX. Sept. M. DC. LX. acceptam, Deo ita jubenti, die XXI. Novemb. M. DC. LXXV. illachrymante Silesia reddidit.

Den 6. Februarii.

Durch die zwey Dörffer Rosenhahn / vnd Grafenhahn / nebē der Statt Brigg / in das Stättl Grottka zu dem Mittagmal / von dannen / durch die Dörffer Neundorff / Alt Grottkau / Falckenau / Pestorff / vnd Struwitz / in die Bischoff-Breßlaw

Oerther.	Meile
Rosenhan. Grafenhan. Brigg.	
Grottka.	4
Neundorff. Alt Grottkau Falckenau. Pestorff. Struwitz.	

lauische Residenz-Statt Neuß (allwo wir mit Trompeten vnd Paucken empfangen; vnd von einem Löbl: Statt-Rath / mit 16. Kannē Spañischen Weins tractirt worden) in den guldenen Adler daselbsten zum Nachtmal. vide fol. 9.

Oerther.	Meile
Neuß.	3
Summa 10.	7.

Den 7. Februarii.

Nach dem wir ein Viertlmeil ausser diser Statt / wegen eines / in dem Eyß gebrochenen Rads / zwey stund auffgehalten worden / durch die Dörffer Teutschwoda / Schlagendorff / den Marckflecken Ziegenhalß / vnd das Stättl Zuckmantl / ein sehr üblen steinechten Weeg / in einem Fuetter / in den Fleckē Hermenstatt zum Nachtmal.

Oerther.	Meile
Teutschwoda	
Schlagendorff.	
Ziegenhalß.	
Zuckmantel.	
Hermenstatt.	4
Summa 5.	4.

Den 8. Februarii.

Durch die zwey Groß-Teutsch Meisterische Stättl Wirbenthal / vnd Engelsberg in die Statt Freudenthal zu dem Mittagmal: vide fol. 7. Von dannen / durch die zwey Dörffer Kriegsdorff vnd Kotzedorff / Auß dem Hertzogthumb Schlesien in das

Marggrafthumb Mähren.

In das Stättl Fridlandt zum Nachtmal.

Oerther.	Meil
Wirbenthal.	1
Engelsberg.	1
Freudenthal.	1
Kriegsdorff. Kotzendorff.	1
Fridland.	1
Summa 6.	5.

Den 9. Februarii.

Durch die Statt Braunseffen / oder Braunsessen / Teutschhausen vnd Sternberg / als wir durch Anleitung eines schalckhafftigen Pauren irr gefahren / sehr spath in die Statt Ollmütz / in die Herberg zu dem gulde-

nen Löwen daselbsten / zum Nachtmal. vide fol. 6.

Oerther.	Meil
Braunseffen.	
Teutschhausē	1
Sternberg.	2
Ollmütz.	2
Summa 4.	5.

Den 10. Februarii.

Durch das Fürst: Olmützische Dorff Vrbatky in einem Fuetter in das Graff-Salmische Dorff Kralitz zum Nachtmal.

Oerther.	Meil
Urbatky.	1/2
Kralitz.	2
Summa 2.	2 1/2.

Den 11. Februarii.

Ein sehr üblen Weeg / in das Dorff Drißnitz zu dem Mittagmal: Von dannen durch das Fürst-Ollmützische Stättl Wischa, in das Dorff Dolscha zum Nachtmal.

Oerther.	Meil
Drißnitz.	1
Wischa.	1/2.
Dolscha.	1
Summa 1.	2 1/2

Den 12. Februarii.

Durch das Graff-Kaunitzische Stättl Raußnitz / in einem Fuetter / in das Graff-Wal-

Oerther.	Meil
Raußnitz.	2

	Oerther.	Meilē.
Waldēsteinische Stättl Meznitz zum Nachtmal.	Menitz.	$\frac{1}{2}$.
Summa	2.	$2\frac{1}{2}$.

Den 13. Sebruarii.		
Mit / deß gar schlimmen Weegs halber / genommener Vorspann / von erstgemelter Herrschafft Vnderthanen / in einem Futter / durch das Stättl Nimschitz /	Nimschitz.	1
vnd das Dorff Trach /	Trach.	
in das / neben der Teya ligende Fürst-Dietrichsteinische Stättl Westernitz zum Nachtmal. vide fol. 5.	Westernitz.	1
Summa	3.	2.

Hier ist Ionas Kräntzl / welcher in vnser Zuruckreise auß Moscua, den 10. Novembris von Recanara, vor dem Czar / vnd der Czarin auß der Taschen zu spihlen / zuruck beruffen worden / widerumben zu vns kommen / vnd hat vns / neben Relation seiner Reise / vnterschidliche Sachen / welche in vnserer Anwesenheit zu Moscua, in der Teut-

schen Sclavoda, einem heyllosen Steinmetzen billich widerfahren seynd / entdecket.

Den 14. Februarii.	Oerther.	Meilē.
Durch den Flecken Donawitz,	Donawitz.	1
in die Fürst: Dietrichsteinische Residenz-Statt Nicolspurg /	Nicolspurg.	1
vnd von dannē / auß Mähren / in das Ertz-Hertzogthumb Oesterreich. neben der Fünffkircherischē Herrschafft Steinenbrunn /	Steinenbruñ	1
vnd dem Stättl Polstorff /	Polstorff.	1
in das Dorff Ketzlstorff zum Nachtmal.	Ketzlstorff.	$\frac{1}{2}$
Summa	5.	$4\frac{1}{2}$.

Den 15. Februarii.		
In den Fürst-Liechtensteinischen Flecken Wilfferstorff vide fol. 3.	Wilfferstorff.	1
durch das Thavonatische Dorff Erdberg /	Erdberg.	
vnd die zwey Dörffer Haberstorff	Haberstorff.	
vnd Schrick / neben den	Schrick.	

	Oerther.	Meile
Flecken Mistlbach/ vnd Gaunerstorff/ in einem Fuetter	Mistlbach Gaunerstorff.	1
in den Kayserlichen Marckflecken Wolckerstorff zum Nachtmal.	Wolckerstorff	$1\frac{1}{2}$
Summa	7.	$3\frac{1}{2}$
Den 16. Februarii.		
Nach angehörter heiligen Meß / vnd eingenommenen Frühmal/ durch das Graff-Trautsonische Dorff Seiring,	Seiring	
vnd Geresdorff (nach deme wir bey den Brücken vnd der Thabor Mauth/ von vnterschidlichen gutē Freunden bewillkommet worden:	Gerstorff.	1
Vmb 3. Vhr Nachmittag / in die Kayserl: Haupt: vnd Residenz-Statt Wienn in Oesterreich/ zu vnserem lang gewüntschten Zweck vnnd Zihl.	Wienn.	2
Summa	3.	3.
Summa Summarum	159.	365.

Der Vierdte Theil

Beschreibet kürtzlich die Statt Moscau / das selbige Land / den Czar / dessen Hoff vnd Politischen Stand / sambt der Moscowitter Religion / Sitten vnd Geberden.

Das Erste Capitel.

Von der Statt Moscaw.

DJse deß Groß-Hertzogthumbs Moscau Haupt- vnd Residenz-Statt Moscua oder Stoliza, ist anfangs ein schlechtes an dem Fluß Mosky oder Moska gelegenes Dorff gewesen; Weilen aber erstgedachtes Wasser in die berühmte Flüß Wolga vnd Occa, vnd von dannen in das Caspische Meer fallet / so haben die Russen diser Bequemlich-

keit wegen/ sich häuffig dahin begeben/ vnd von Tag zu Tag mehr Wohnungen zu bawen angefangen/ biß endlich dises Dorff nicht allein in ein mächtige Statt erwachsen / sondern so gar zu der Groß-Hertzoglichen Residenz beliebet worden. Durch die Statt lauffen neben dem Wasser Mosky (wie erst gemeldet) auch die Wässer Iausa vnd Neglina, von welchen das Groß-Hertzogliche Schloß Kremelina vmbfangen / vnd den Jnwohnern / der gueten Fisch halber/ zimliche Nahrung gegeben wirdet.

Dise Statt ist in vier Theil / oder Creiß abgetheilet / vnd der erste Kitaygorod, der andere Zaargorod, der dritte Skorodom, vnd der vierdte Strelestka Scloboda, oder Soldathen-Statt genennet : Jn dem ersten Theil stehet die viereckete Groß-Fürstliche Wohnung / vnd herzliche Residenz Kremelina, welche wohl so groß / als die Wiennerische Neustatt/ mit vilen steinenen Gebäwen/ vnd vnterschidlichen Kirchen auff Italianische Manier trefflich geziert / vnd mit starcken doppelten Mauren/ auch tieffen Gräben befestiget ist:

Jn

Jn disem Schloß seynd nebens zwey vornehmen Münch- vnd Nonnen-Clöster / über dreyssig von Ziegelsteinen gebaute Kirchen/ auß welchen die Vornembste zur Heiligen Dreyfaltigkeit / die andere zu vnser lieben Frawen / die dritte die Groß Fürstliche Begräbnuß / die vierdte zu S. Michael / die fünffte zu St. Nicola genennet wird: Sie seynd zierlich vnd kunstreich erbawet / jhre Thürn mit Plech beschlagen / vnd mit guetem Gold verguldet : Neben deß Groß Hertzogen Pallast/ Zeug- vnd Proviant-Hauß/ halt hier auch der Patriarch sein kostbahre Wohnung vnd Hoffhaltung/ sambt etlichen vornehmen Herren/ München vnd Pfaffen/ welche stets zu deß Groß Fürsten Dienst bereit seyn müssen; Jn disem Schloß seynd die Conferentzen/ vnd vnsere Vrlaubs-Audienz, in einem sehr schönen Saal gehalten worden : Jn dem aussern Platz diser herzlichen Residenz, stehet auff der rechten Seiten der Thurn/ auff welchen die sehr grosse/ vnd wie der Groß Hertzogliche Interpres Georg Groß von Neüdegg / zu Neuburg gebürtig mich schrifftlich berichtet hat / in

 Ge-

Gewicht 4000. Pudd / das ist 1200. Centen haltende Glocken/den 7. Septembr. Anno 1674. biß in das obere höltzerne Gerüst/ welches auff zweyen viereckleten steinenen Pfeilern gebawet ist/auffgezogen worden: Vnd als der Meister sie auß selbigen Gerüst/auff gehörigen Platz / da sie zu hangen kommen solte/abrollen wolte/ist selbe wegen deß glatten Eyses/ vnd grossen Gewichts / über die bestimbte Schrancken geloffen/vnd auff der andern Seiten widerumb ab: vnd halben Manns tieff in die Erden gefallen: Dise Glocken ist zu Zeiten deß GroßFürsten Boris Godenow gegossen / vnd vor disem/an hohen Feyrtägen/ vnd wann ein Gesandter zur GroßFürstlichen Audienz geführet/ geleutet worden: Vnd ob ich zwar obbemeltes Gewicht der 1200. Centen nicht gewiß sagen kan / auch derentwegen mit niemand zu disputiern vermeyne / so hab ich doch selbsten dieselbe gemessen / vnd in dem Metall fünff Spanne dick/ in der Circumferenz aber/ zehen Klaffter weit befunden: Sie ist damahln ohngefehr widerumben $1\frac{1}{2}$. Elen hoch von der Erden erhebt gewesen/

sen / vnd zweyffle nicht / man werde selbe bereits widerumb in die rechte Höhe gebracht haben.

Ausserhalb diser anjetzo kürtzlich: beschribenen GroßFürstl. Residenz, stehet zur rechten Hand der grossen Schloß-Porten/ die künstlich gebawte/ vnd mit glantzenden Steinen gedeckte Kirche Jerusalem / dero kunstreichen Meister (damit er dergleichen nicht mehr bawen könte) der damahlige GroßFürst vnd Tyrann die Augen außstechen lassen.

In dise Kirchen pflegt der Patriarch/ jährlich am PalmSontag/ von einer grossen Menge der Clerisey begleitet/auff einem Esel / welchen der GroßFürst selbsten an einem köstlichen Zügl führet / zu haltung deß Gottsdiensts hinzureiten; welche Ceremonien/weilen ich nicht gesehen/den günstigen Leser zu dem Oleario fol. 133. gewisen will haben.

Vnweith von diser Kirchen ligen zwey sehr grosse Metallene Stuck/ deren eines in der Circumferenz zwey Claffter dick / das andere aber etwas kleiner ist. Auff disem Platz

Platz/ist auch deß Groß Fürsten lange Prucken zu sehen/ über welche (weiln sie für den Groß Hertzogen sehr sauber vnd rein gehalten mueß werden) zu reiten oder zu fahren/ niemand erlaubet ist.

In disem Theil der Statt/wohnen die vornembiste Knesen, Bojaren, vnd Kauffleuth / welche da jhren Marckt / vnd einen von Zieglsteinen viereckht-gemachten/vnd in zwaintzig Gassen bestehenden Handls-Platz haben: Vnd findet man in jeder Gassen besondere Wahren vnd Güetter; als in der ersten allerley Gewürtz vnd Specerey; in der andern allerhand Tüecher von allerley Farben; In der dritten Sammet / Damast/Seiden vnd Atlaß; In der vierdten silberne vnd guldene Stuck; In der fünfften Perl vnd Edlgstein / sambt allerley Geschmeid von Silber vnd Gold; In der sechsten / Creutz vnd vil tausent gemahlte Bildnussen; In der sibenden / ein grosse Menge mit Seiden außgenähete Stiffl; In der achten/Zwirn/allerhand Leinwath/ vnterschidliche mit Seiden/ Gold vnd Silber außgenähete Weibs- vnd Manns-Hemmeter; In der neundten/ Säbl/ Püchsen/ Krauth vnd Pulver; In der zehenden/ Sättl/ Zäum vnd Zügl / sambt allem dem/ was zur Reutterey gehört; In der eilfften/ allerhand gemachte Kleyder von Tuech vnd Seiden; In der zwölfften von Fisch vnd Fleisch ein grosse Menge; In der grösten/ allerley Pöltereyen von weissen Haasen/ Braun- vnd weissen Füchsen / Tyger / Leoparden / Wölff- vnd Bären-Häuten / Fech- vnd vilen andern Fuetter: vnd so fort an.

In disem Theil Kitaygorod hat der Groß Hertzog auch ein stattliches / mit vilem Geschütz vnd Armaturn trefflich versehenes Zeughauß; Vnd wird hier ein newer Gesandten Hoff von Steinen auffgebawet/ welcher zu vnsern Zeiten schon zimlich auffgeführt gewesen / vnd so groß würdet / daß auch vil Groß-Gesandte mit jhren Suiten in demselben / vnd zwar ein jeder / ohne deß andern hinternuß/ gar bequemb werden logiern können.

Der andere Theil diser Statt Zaargorod genant / ligt in Form eines halben Monds/mit einer starcken/ vil Ellen dicken Maur

Maur vmbgeben / vnd fliesset das Wasser Neglina mitten hindurch: In disem Theil stehet das Groß Fürstliche Gießhauß / allwo jährlich grosse Stuck vnd Glocken gegossen werden; wie auch der Roß- vnd Vieh-Marckt / sambt vilen Kornhäussern vnd Meelböden: hier wohnen neben vil Kauffleuthen / zehen tausent / von dem Groß-Fürsten besoldete / vnd zu dessen Dienst / Tag vnd Nacht / in Bereitschafft zu seyn / schuldige Strelitzen oder Musquetierer / dahero diser Theil Zaargorod, oder Königstatt genennet wird.

Der dritte Theil Skorodom ist vor dem Tartarischen Einfall / im Jahr 1571. fünff teutsche Meil groß gewesen / vnd stehet allda der überauß grosse Holtzmarckt / auff welchem man Häuser kauffet / selbe an beliebigen Platz führen / vnd auffrichten lasset: Durch disen Theil lauffet das Wasser Jagusa, oder Jausa, vnd vereiniget sich mit dem Wasser Mosky, oder Moska.

Der vierdte Theil Sloboda Streletska, oder Soldaten Statt / ist mit einem starcken / von Steinen / Erd vnd Sand außgefüllten Poll-

Pollwerck (dessen Boden mit einer dreyfaden dicken Maur gegründet) sehr wol bevestiget; vnd wohnen allhier neben allerhand Handwerckern / vnd dem gemeinen Pövel / auch 20000. von dem Groß Hertzogen besoldete Strelitzen, welche mit denen in Zaargorod wohnenden 10000. Musquetierern / dem Groß Fürsten / wann er über Lande reiset / auffzuwarten pflegen.

In disem Theil / über den Fluß Mosky, ist auch die Groß Fürstliche Wisen (welche jährlich neunhundert Fueder Hew traget) wol würdig zu sehen. Dise vier Theil zusamen / werden Moscua, oder auff der Russen Sprache / Stoliza genennet: vnd so vil von der Statt in specie.

Sonsten ist Moscua so groß gewesen / daß sie an grösse / wie auch an vile der Inwohner / keiner Statt in der gantzen Christenheit / nichts nachgegeben / vnd ist vor der Crimischen Tartarn Einfall / in jhrer circumferenz, neun teutsche Meil groß gehalten / vnd seynd zu deß von Herbersteins Zeiten / darinnen mehr / als vier vnd viertzig tausent fünffhundert Häuser gezehlet worden.

Vnd

Vnd obwohln sie auch hernach durch vn-
terschidliche Fewrs-brunsten/ vnd feindliche
Kriegs-Verhehrungen zum öfftern: ab-
sonderlich aber/ in dem Jahr 1611. von den
Pohlen/ biß an das Schloß Kremelina, et-
liche steinerne Klöster/ Kirchen/ vnd Bojarn
Häusser durch Fewr ruinirt: Anno 1668.
aber/ den 22. Augusti durch eines Pfaffen
Vnachtsamkeit/ halb eingeäschert worden/
so ist doch dieselbe allezeit widerumben über
sich/ vnd in gueten Standt kommen/ wie sie
dann noch bey disen vnseren Zeiten/ in dem
Vmkraiß sechs Meil groß ist/ vnd die Men-
ge der Häusser auß einem/ vntern 27. Junii
nechst abgewichnen 1676. isten Jahrs/ von
meinem gueten Freund Augusto Goll/ auß
Moscaw an mich abgelassenen Schreiben
klar abgenommen wird/ in welchem er be-
richtet/ daß jnnerhalb zweyer Monathen/ in
die funffzehen tausent Häuser/ vnd also fast
die Helffte diser mächtigen Statt in die A-
schen gelegt worden. Worbey zu mercken/
daß ausser der Fürstlichen Residenz Kre-
melina, etlichen Kirchen/ Klöster vnd vor-
nember Herren Pallatien/ lauter höltzerne
Häuser

Häuser vorhanden/ welche derentwegen
leichtlich verbrünnen/ vnd deß überflüssigen
Holtzes halber/ bald widerumb auffgerichtet
werden.

In der Statt ist gemeiniglich aller Or-
then ein solches Koth/ daß man ohne Stiffl
nicht wol fortkommen mag; vnd seynd de-
rentwegen in denen vornembsten Gassen
höltzerne Prucken gelegt/ über welche man
bequem gehen/ fahren vnd reiten kan/ vnd
ist das fahren gar gemein/ weilen ein grosse
Menge kleiner Wägele/ so von einem Pfer-
de gezogen werden/ vnd auff ein Person ge-
richtet/ verhanden seynd/ auch dise Statt so
groß ist/ daß man bißweilen von einem Orth
in den anderen zu kommen/ wol anderthalb/
vnd noch mehr Stund zuzubringen hat.

Es seynd in diser Statt mehr als zwey-
tausent Kirchen/ Klöster/ vnd Capellen/ dar-
unter (wie mich Georg Groß von Neudegg
berichtet) dreyssig Haubt-Klöster/ welche
jhre Archimandriten oder Vorsteher ha-
ben/ wie auch dreyhundert grosse Kirchen/
ohne die/ so in dem Schloß Kremelina ge-
zehlet werden.

Ausserhalb diser Statt / ein halbe Stund weit / ligt die teutsche Statt / welche auch groß vnd Volckreich ist/dann allda die teutsche Generals-Persohnen / Obriste vnd geringere Officier/ sambt vilen Kauffleuthen/ Künstlern / Handwerckern / Comœdianten vnd Musicanten / von Hoch-Teutscher/ Holländischer / Engelländischer vnd Schwedischer Nation, jhre guete Wohnungen haben / vnd mit Zuelassung deß Lutherisch-vnd Calvinischen Exercitii, grosse Freyheiten geniessen.

Auff einer andern Seiten vor der Statt/ ligt die Pohlnische Slaboda, in welcher Statt sich lauter Polacken / vnd Vmgetauffte / so von jhrer Religion abgefallen seynd/auffhalten; Vnd ligen auch sonsten vmb dise HaubtStatt herumb/ etliche Klöster/Kirchen / vnd Groß Hertzogliche Lusthäuser/ vnter welchen das Schloß Colominsky (allwo wir die erste audienz gehabt haben) wol würdig zu sehen ist; Vnd so vil seye von der Statt Moscua kürtzlich geschriben.

Das

Das Andere Capitel.

Von deß Lands Moscau Beschaffenheit/ von Stoliza biß Smolensko.

DIe Gegend vmb dise Statt herumb/ ist sehr sandicht / das übrige aber biß Smolensko voll der grösten Wälder / also daß man zwaintzig teutsche Meil / ohne daß man eines Hauses ansichtig wird / durch lauter Wildnussen reisen / vnd in denselben übernachten mueß : welches zu Winterszeiten/wegen Schärpffe deß Luffts / vnd der grausamen Kälte halber/ grosse Beschwärnuß verursachet/massen wir solches in vnser Heraußreise gnuegsamb erfahren müssen/ vnd also auch wahr zu seyn glauben / was der von Herberstein/ vnd Olearius geschriben / daß nemblich vilen die Nasen/Ohren/ Händ vnd Füsse gefrieren / ja so gar die Dach-Tropffen/ehe sie die Erden erreichen/ gantz congelieren ; Dahero man sich diser Orten deß Brandweins nothwendig bedienen mueß. Vnd welcherley Beschwärlichkeiten man / Sommerszeit / (allwo die

Hitze auch sehr groß ist) außzustehen habe/ ist leichtlich zu erachten / weiln durch die grosse Hitze/ auß den Morastigen Orthen ein besondere Arth Mucken fast aller Orthen herfür kommet / von welchen man weder Tag / weder Nacht vnangefochten bleiben kan. Warumben aber dise Lands-Gegend so öde gelassen werde / solle (wie mich die Russen selbsten berichtet haben) dahero beschehen / damit ein Feind nit leichtlich dahin kommen / vil weniger sich auffhalten könne / dann durch dise Wildnussen sehr enge Weeg/ vnd vnzahlbare schlechte Prucken/ neben welchen / auff beeden Seiten / tieffe Moräst/ vnd sumpffige Lacken/ daß man also mit Gefahr reithen / oder fahren/ vnd beschwehrlich gehen mueß: außgenommen zu Winterszeiten/ wann die vngehoblete Prucken durch veste deß Schnees / gantz eben werden / da man dann / an statt der kleinen Wägele / in sehr leichten Schlitten / geschwind fortkommet; dann obwoln die Pferdte/ so vorgespannet werden/ sehr klein/ so wird man doch mit denselbigen/ vnd zwar in einem Fuetter/ wol acht / oder zehen teut-

sche Meil weegs geführet / vnd dise Fuhrleuth werden Poddewodden genennet / welche an statt der Post dienen/ vnd zu dem Ende aller anderer Robath befreyet / von dem Groß Fürsten jährlich 50. Thaler zu empfangen haben.

Die erste Poddewodden wohnen zu Moscua Reca ein Stund von Moscua, mit disen wird Mann biß in die Statt Mosaisca sibenzehen Meil weegs geführet: die andere seynd vmb dise Statt wohnhafft / vnd fahren zwey vnd zwaintzig Meil weegs / in die Statt Wiesma: Die dritte seynd vmb dise Statt seßhafft/ vnd wird man durch selbige auch zwey vnd zwaintzig Meil weit / biß in die Statt Dragabusa befürdert: Die vierte haben jhre Wohnungen in diser Stattgegend/ vnd fahren von hier biß in die Statt Smolensko, achtzehen Meil. Durch die letsten wird man biß an die Lyttauische Gränitzen geliefert.

In diser Gegend/ ist wegen der vilen vnd grossen Wildnussen/ gar wenig Feldbau zu sehen / vnd so fern etwan bißweilen ein kleines Stückl von Feldbaw einem vor die Au-

gen kommet / so ist es ein unfehlbares Zeichen / daß man bald ein Dorff / Flecken / oder Stättl erreichen werde.

In den Wäldern haben wir vil Haselnuß / und in etlichen Stätten auch Oepffl / und Johannesbeer gefunden / Biren aber / oder andere Früchten nirgends angetroffen. In der Haubstatt dises Lands aber / werden neben allerhand Obst / auch vilerley Kuchl- und Garten-Gewächse / als Birn / Oepfel / Kerschen / Pflaumen / Spargl / Cipollen / Knoblauch / ja so gar die schönste Melonen: und in den Wäldern Aurhanen / Berg- Hasel- und Rebhüner in grosser Menge gefunden: die Krametsvögl / Trosseln / Lerchen und dergleichen aber / deß überfluß halber / gar nit geachtet.

Wer mehrere Nachricht von disem Land zu haben verlanget / der lise Olearium, dann ich nichts zu schreiben mir vorgenommen / als was ich selbsten gesehen / oder aber von guetmeinenden Teutschen darinnen / glaubwürdig berichtet worden.

Das

Das Dritte Capitel.

Von dem Moscowittischen Hoff / und dessen Politischen Stand.

DEr Moscowitische Czar / oder Groß-Fürst / zu welchem dise Kays. Gesandschafft abgeordnet worden / ist im Jahr ein tausent sechshundert und dreyssig / den 17. Martii, gebohren / Alexius Michalouitz geneñet / und nach seines Vatters Michaëlis Federowitz Todt / Anno 1645. den 13. Julii, im Sechzehenden Jahr seines Alters / durch einhellige Stimme aller Bojarn, grosser Herrn und der Gemeinde / zum Groß-Fürsten erwöhlet / mit gewöhnlichen Ceremonien gekrönet worden. Ihre Fürsten pflegen sie mit folgenten ausserbaulichen Gebett einzusegnen: O HErr unser Gott / König über alle König / der du durch deinen Propheten Samuel / deinen Diener David erwöhlet / und zu einem König über dein Volck Israel gesalbet hast / erhöre jetzt unser Gebett / welches wir unwürdig für dir bringen / und sihe aus der heiligen Höhe herun-

unter auff disen deinen getrewen Diener/ der hier auff dem Stuele sitzet / vnd den du erhöhet hast zu einem König über dein Volck / welches du durch deines heiligen Sohns Bluet erlöset hast; Salbe Ihn mit dem Frewden-Oel / schütze jhn mit deiner Krafft/setze auff sein Haubt eine Krone mit Edelgestein geschmucket/verleyhe Ihm langes Leben/vnd mache Ihm alle Barbarische Zungen vnterthänig / laß sein Hertz vnd Siñ allezeit beständig seyn in deiner Forcht/ daß Er all sein Lebenlang deinen Gebotten gehorsamb sey / laß alle Ketzerey vnd Irrthumb von Ihm seyn; Vnterrichte Ihn/ daß Er schutze vnd erhalte alles / was die Heilige Griechische Kirche befihlet / vnd haben will: Richte du dein Volck mit Gerechtigkeit / erzeige den armen Gnad/ daß sie mögen zu dem ewigen Leben gelangen. Nach disen/ vnd anderen Ceremonien wird denen Knesen, Bojaren vnd Reichs-Räthen ein herzliches Panquet gehalten/ vnd vill Geldt vnter das Volck außgeworffen.

Nach diser Crönung/hat deß Groß-Fürsten

sten Obrister Hoffmaister vnd Aufferzieher/ Bojar Boris Juanowitz Morosov, jhme höchstens angelegen seyn lassen / den neugekrönten jungen Czar gäntzlich auff seinen Willen zu gewinnen/vnd jhme zu disem Ende/ deß Ilia Danilowitz Miloslavsky ältere Tochter (dero jüngere Schwester er Morosov liebete) zu verheurathen/welches er auch zuwegen gebracht/vnd ist obbemeldten Hoff-Junckers Tochter Maria Ilinischin, im zwey vnd zwaintzigsten Jahr jhres Alters / zur Groß-Fürstlichen Braut beliebet: vnd das Beylager Anno 1647. am Sontag Septuagesimæ, in dem achtzehenden Jahr deß Czars Alter/ mit grosser Pomp gehalten worden: Auff welches gedachter Groß-Fürstliche Primarius Minister sich mit der newen Czarin jüngsten Schwester auch copulieren lassen/ vnnd folgends durch dise Schwägerschafft das gantze Regiment/vnd allen Gewalt dergestalten an sich gezogen / daß er nit allein die alte Beambte abgesetzt / vnd seine Creaturen (wie man zu reden pfleget) zu denselbigen erhöbt/ sondern auch die Gemeinde/ mit allerhand newen Aufflagen

so eigennützig zu pressen angefangen / daß endlich das Volck nach vnterschidlichen Berathschlagungen / jhre Beschwärnussen bey dem Czarn durch öfftere Supplicationes angebracht; Weilen aber dise klagende Anbringen alle hinterhalten: vnd dem Groß-Fürsten niemahlen vorgetragen worden / hat sich der erbitterte Pövel entschlossen / dem etwann auß der Kirchen nacher Hoff reittenden Groß-Fürsten / solche Vnbillichkeiten zu klagen / vnd vmb allergnädigste Remedierung anzuhalten / welchen jhren Schluß sie auch kurtz hernach werckstellig gemacht / in dem etlich tausend Mann den auß der Kirchen nach seiner Residenz Kremelina reittenden Czarn vmbgeben / vnd jhme durch einen / so seinem Pferde in den Zaum gefallen / seiner neuen Beambten / absonderlich aber deß Petri Tichonowitz, Levonti Steppanowitz, vnd deß Cantzlers Nazari Juanowitz, grosse Eigennützigkeiten / vnd vnerträgliche Betrangnussen vnterthänigist vortragen / vnd vmb Exauctoration, vnd Abstraffung diser / dem gemeinen Weesen höchst schädlichen Ministren ge-

gehorsamst anhaltē lassen / auch vngehindert deß Groß-Fürsten gnädiger Zusage / sich keines Weegs zur Ruhe begeben wollen / biß Plesseou / so dem Scharffrichter überliefert ware / sambt dem Cantzler Nazari, von dem wüttenden Volck erschlagen / vnd nach Außplünderung etlicher vornehmer Herren Häuser / Tichanowitz enthauptet worden.

Was zwey Jahr hernach / nemblich im Jahr 1649. widerumb wegen eines auch sehr interessierten Kauffmanns zu Pleßkau Feudor Amilianov, für ein gefährlicher Tumult entstanden / schreiben andere: Vnd ist hierauß zu schliessen / daß wo der Beambten Eigennützigkeit überhand nimbt / das allgemeine Weesen sambt Landt vnd Leuth in die gröste Gefahr deß Vntergangs gesetzt werde.

Alß nun nach gedämpfften disen Rebellionen / alles in zimlichen Ruhestand gesetzet / ist der Groß-Fürst ausser der andern Erben Alexio, Simeon vnd Demetrio, welcher Anno 1669. mit grossem Leyd deß gantzen Lands zeitlichen Tods verblichen / mit zweyen Printzen / als Anno 1661. da der Kays: Hoff-

Hoff-Cammer Rath Herr von Meyersberg/ vnd der J: Oe: Regiments Rath Galluccio in Moscau waren/ den 31. Maji mit Theodoro oder Feudor / hernach mit Joanne, vnd dann auch mit sechs Princessinen / als Eudoxia, Martha, Catharina, Sophia, Maria vnd Theodosia erfrewet worden.

Indessen hat die so fruchtbahre Groß-Hertzogin Maria Illinischin Anno 1669. dise Welt gesegnet / vnd der Czaar an dero statt/ sich Anno 1671. mit deß Obristen Cyrilli Polieclidis zwaintzig-Jährigen Tochter Natalia Coriloffna, von dem Geschlecht Nariezi widerumben verehlichet / mit welcher er auch einen Printzen Petrum, sambt zweyen Princessinen Natalia vnd Theodora erzeuget hat.

Obwohln aber das Russische Reich mit solcher Succession gnugsam befestiget zu seyn scheinte / so ist es doch von Anno 1670. biß 1672. durch ein gefährliche / vnd erst vor etlichen Jahren gestillte Rebellion sehr beunruhiget/ vnd dardurch widerumb in die gröste Gefahr gesetzt worden: Von welcher Rebellion Anfang / Fortgang vnd Ende / als

als einer denckwürdig: vnd meines Wissens noch von niemand beschribnen/ mir aber so wohl von Moscowittern / als etlichen in Moscau wohnenden Teutschen wohlmeinend communicierten Begebenheit / ich etwas wenigs zu berühren nicht vnterlassen wollen.

Als vor etlichen Jahren der Aidbrüchigen/ vnd auß den Moscowittischen Kriegsdiensten außgerissener Cossacken/ durch den berühmten Feld-Generalen Dolgerukoy, nicht wenig zur wohlverdienten Straff gezogen/ vnd hingerichtet worden/ hat sich einer darunter befunden / dessen Bruder damahlen in eines vornehmen Bojaren Stall dienete : Diser Stallbedienter Nahmens Stephan Ratschin / trachtete Tag vnnd Nacht dahin/ wie er seines Bruders Todt rächen möchte.

In dem er in solchen Gedancken steckte / ist deß Czars älterer Printz / welcher dem Volck schon vorgestellt: vnd von Männiglich sehr beliebet ware/ mit Todt abgangen; Welchen vnverhofften Fahl der gemeine Pövel entweder nit glauben wollen / oder aber

aber/ als wann erstgedachter Printz nicht eines natürlichen Tods gestorben/ sondern von etlichen suspecten Bojaren mit Gifft hingerichtet wäre/ zu argwohnen angefangen/ darüber vill Zusammenkunfften gehalten/ vnd dises auff blossen Argwohn deß Pövels gegründtes Spargiment, durch das leichtglaubige Volck dergestalten außgebraittet worden/ das es in kurtzer Zeit nicht allein in der Statt/ sondern auch vil Meil weegs auff dem Land hin vnd her erschollen/ vnd den ohne diß leichtgesinnten gemeinen Mann zu allerhand auffrührischen Gedancken veranlasset. Nun hat gedachter Ratschin dise Gelegenheit/ als ein in sein Mühl taugendes Wasser mit beeden Händen ergriffen/ das argwohnische Volck mit vnterschidlich: der Warheit fast ähnlichen Vmbständen in disem Glauben gestärcket/ dasselbe wider etliche Bojaren, absonderlich aber den Groß-Feld-Herrn Dolgorukoy angehetzet/ vnd in solche Verbitterung gebracht/ daß jhme die Pauren häuffig zugefallen/ mit welchen er erstlich vil Dorffschafften an sich gezogen/die sich jhme widersetzende aber mit

mit Gewalt außgeplündert/ vnd außgeraubet/ über welche geschwinde Progress, er hernach in grössern Hochmuth gerathen/ vnd zu Erlangung seines rachgierigen Vorhabens weiter/ vnd wohl zweyhundert teutsche Meil fort/ in das Land hinein gerucket/ einen Orth nach dem andern eingenommen/ ja sich endlich der Statt vnd Fürstenthumbs Astrachan bemächtiget.

Dieweilen aber diser Ertz-Rebell/ als welchem solch grundloses Gebäw seines teufflischen Ehrgeitzes nicht vnbewust/ seine Boßheit bemäntlen/ vnd sich in dem guten Concept bey dem gemeinen Mann besser zu stabilieren/ sorgen müste/ hat er einen dem Angesicht/ vnd den Lineamenten nach/ einem Edelmann wol ähnlichen Jüngling/ deme er vil guldene Berg versprochen/ in dise Rebellion mitgezogen/ denselben bey dem Volck/ als einen von Czarischen Geblüth/ vnd rechtmässigen Erben der Cron außgerueffen/ sich selbsten aber für einen Verthädiger deß Vatterlands/ vnd Feind aller dessen Feind ruhmsüchtig auffgeworffen.

Da nun der Groß-Fürstliche Hoff in der Resi-

Residenz Moscua, welcher dises freventliche Unterfangen anfänglich entweder nicht geacht / oder nicht geglaubet hat / obbeschribener Proceduren / vnd grosser Progressen deß Ratschin benachrichtiget wurde / ist erstlich der Groß-Fürstliche Feldt-Herr Dolgorukoy, vnd hernach auch der Teutsche General Waratinsky, disen Bößwicht von mehrern Progressen zu hintern / vnd selben (wo möglich) nach Hoff zu liefern / mit vil tausend Mann beordret worden: Welche in deme sie solche Lieferung nicht werckstellig gemachet / hat er widerumb Hertz vnd Muth gefasset / zwey neue Kriegs-Fahn / in deren einem / der von dem Czarn / mit Hinzuziehung deß Antiochenisch- vnd Alexandrinischen Patriarchen / durch Anstifftung der Reichs-Räthe / nicht ohne grosses Murren deß Volcks abgesetzte Patriarch Nikon: in dem andern aber der verstorbene Printz abgebildet waren / auffgerichtet / darmit das Volck wider den Hoff je länger je mehr angehetzet / vnd in solche Vermessenheit angewachsen / daß er mit seinem Rebellischen Anhang / den March gegen der Groß-Fürstl: Haupt:

Haubt: vnd Residenz-Statt Moscuam (in welcher auch vil malcontenten waren) eingerichtet / selbiger Statt / vnd den Hoff-Ministren mit seiner feindlichen Ankunfft gedrohet / auch etliche Räthe / beforderist aber den Dolgorukoy jhme außgeliefert zu werden / trutzig begehret: Welches den Hoff also bestürtzt hat / daß der Groß-Czar selbsten von der Flucht zu deliberiern angefangen. In disem gefährlichen vnd verwirrten Zustand / ist durch das vnerforschliche Vrthel Gottes / welches allen Boßhafftigen ein Zihl jhrer Boßheit zu setzen pfleget / vnvermuthlich geschehen / daß diser Rebell gefangen / vnd zur wohlverdienten Straff gezogen worden; So sich also zugetragen hat.

Es ware ein Russischer Pfaff / welcher vorhero mit dem Ratschin in gueter Freundschafft lebte: diser durch die bevorstehende allgemeine Gefahr / vnd vnterschidliche Verheissungen bewogen / hat dem Ratschin geschriben / jhme zu seinen glücklichen Progressen / vnd solcher Ankunfft für Moscua, alle Prosperität gewüntschet / mit Versicherung / daß wann er das Werck recht angreiffen

greiffen wurde / er sich der Statt leichtlich bemächtigen könte / massen er der Inwohner Gemüther wohl wüste / vnd jhme / wegen alt- gepflogener Freundschafft / alle Mittl an die Händ zu geben willens wäre. Dieweilen aber der Feder so vil nit zu trauen / möchte er sich / mit wenigem Comitat, an ein gewiß: zu einer geheimen Vnterredung bequemen Orth verfügen / dahin er auch zu jhme kommen / vnd allerhandt geheimbe / zu seinem Vorhaben dienliche Vortl entdecken wolte. Solches Schreiben ist dem Ratschin behändiget / vnnd er durch Gottes Vrthl also verblendet worden / daß er dises Poppen Rath ergriffen / vnd sich zu bestimbter Zeit / in dem jhme vorgeschlagnen Orth eingefunden / allwo auch der Russische Pfaff erschinen / vnd den Ratschin mit Guetheissen seines Vorhabens / vnd vnterschidlichen jhme wolgefälligen discursen vnd Rathschlägen so lang auffgehalten / biß er von einer starcken / vorhero hierzue bestelten Squadron Reutter / in möglichister Stille überfallen / vnd mit jedermanns Verwunderung / auch theils Frolocken /

cken / in die Gefängnuß gebracht: sein mächtiger Anhang aber / nach verstandner diser gantz vnverhofften Gefangenschafft / gäntzlich dissipirt vnd zerstreuet worden.

In der Gefängnuß / hat man auß disem Ertz-Rebellen durch kein Tortur oder Marter / nicht einiges Wort erzwingen können / dahero das Vrthl gefällt / vermög dessen / diser Bößwicht Stephan Ratschin auff den Richt-Platz geführet: vnd jhme beede Hände / vnd beede Füß sambt dem Kopff abgehacket: vnd solche abgehaute Stümpff auff fünff hoche Stangen gestecket worden. Welche Straff der auch bald hernach gefänglich eingebrachte falsche Printz außstehen müssen. Nach diser Execution, hat man in die Complices scharpff inquiriert, vnd seynd auff Anordnung deß offtberührten Groß-Feld Herrn Dolgorukoy, an vnterschidlichen Orten / hin vnd her / mehr als zwaintzig tausend Mann / auff allerhand Art vnd Manier grausambist hingerichtet worden.

Auff solche Weiß ist mir von denen Moscowittern vnd Teutschen / welche mich den

11. Octobris Anno 1675. auff den Richt-Platz/ deß Ratschin vnd Printzen auff 10. Stangen gesteckte Köpff/ Händ vnd Füsse zu sehen/ geführt haben/ diser Rebellion Anfang/ Fortgang vnd Ende erzehlet worden. Auß welchē klar erhellet/ wie daß die jenige/ welche sich wider Jhre/ von Gott gesetzte Obrigkeit aufflehnen/ von dem gerechten Gott allezeit hart gestrafft werden.

Nun widerumb auff den Groß-Fürsten zu kommen/ so seynd von seinen Printzen/ Demetrius, Simeon, vnd Alexius: von denen Princessinen aber/ Anna vnd Eudoxia gestorben: sein Bruder hat drey Töchter hinterlassen/ welche bißdato vnverheurathet seynd/ vnd bey Hoff mit gnugsamer Auffwartung vnterhalten werden.

Diser Groß-Hertzog ware ein schöner vnd Majestätischer Herr/ von mitterer vnd auffrechter Statur, vermischten Haarē/ breiten Bart; von Angesicht gar freundlich vnd liebreich/ von Farb zimlich bleich/ vnd etwas wassersüchtig/ darbey auch ein sehr Gottsförchtig- vnd barmhertziger Fürst/ vnd von so grosser Milte/ daß die Russen selbsten

sten bekennen/ daß sie in vil hundert Jahren keinen so gütig- vnd gnädigen Fürsten gehabt haben:

Wie Er aber bey solch: seiner Gütigkeit/ von denen Fürsten vnd Reichs-Räthen geförchtet worden/ erscheinet auß deme/ daß (als Jonas Kräntzl vor jhme vnd der Czarin/ in Beyseyn der vornembst: vnd ältesten Bojaren auß der Taschen gespihlet/ vnd auß heimlicher Anordnung deß Czars/ einem nechst-stehenden Eyßgrawen Reichs-Rath vnvermuthet/ vnd nit ohne grosse Beschämung vor den anwesenden/ ein Schloß an dessen Mund gehencket/ solches gedachter Bojar, als ein sonderbahre Gnad auffnehmen/ vnd sich darumben bedancken müssen.

Der vorigen Groß-Fürsten Reichthumb/ hat der von Herberstein beschriben/ daß deß damahligen Groß-Czarn Crone an Köstlichkeit der Edlgsteinen/ deß Pabstes dreyfache Jnful/ auch die Kayserliche/ Spanische vnd Frantzösische Cronen alle zugleich ubertroffen habe; Sein Mantl aber/ mit Rubinen/ Schmaragden vnd Diemandten einer Haselnuß groß bedecket gewesen: vnd

Er Groß-Fürst bey seiner Taffel/ mit hundert gantz guldenen Credentzen bedienet: vmb die Taffel herumb aber so vil gulden- vnd Silbergeschirr gesehen worden seye/ daß man selbiges in zwaintzig Wägen nicht hätte wegführen können.

Wie aber der Tyrann Basilius Anno 1477. nach Eroberung der Statt Naugard/ dreyhundert mit Gold/ Silber/ Perlen vnd Edlgsteinen beladene Wägen in Moscuam geführet: Vnd was Gestalten die Polnische Soldaten in dem Jahr Eintausendt Sechshundert vnd Eilffe/ in Außplünderung diser Residenz-Statt/ auß Vbermuth ihre Röhre mit den grösten Zahl-Perlen geladen/ vnd in die Lufft geschossen haben/ kan Olearius vernommen werden.

Deß Jüngst-Verstorbnen Czars/ zu welchem dise Kayserliche Gesandtschafft abgeordnet ware/ Reichthumb vnd Pracht/ ist auß einer Relation zu sehen/ in welcher vnter anderen gelesen wird/ daß selbiger Groß-Fürst/ mit köstlichsten Edlgsteinen vnnd Goldstucken/ sambt Scepter vnd Cron eines vnglaublichen Werths angethan/ denen da-

damahlen in Moscau gewesten Kayserlichen Abgesandten Herren von Meyersberg vnd Galuccio vnter einem/ fünff Treppen hochen Thron/ Audienz ertheilt/ vnd sie hernach mit hundert vnd fünffzig Speisen in gantz guldenen Credenzen tractiert habe. Welcher Reichthumb Vrsach/ nach dem obbemelten von Herberstein ist/ daß die Groß-Fürsten alle Kauffmannschafften allein treiben/ Meth/ Bier vnd Brantwein schencken/ vnd dargegen nichts anders/ als Zobl/ vnd dergleichen rauches Fuetter außgeben.

Dises Groß-Hertzogen Kriegs-Macht an Volck betreffend/ bin ich von vnterschidlichen darinnen glaubwürdig berichtet worden/ daß in der Statt Moscau wenigst fünffmahl hundert tausent zu den Waffen taugliche Männer zuzehlen/ vnd an Reütterey allein/ hundert tausend Pferde auffzubringen seyen: welches auß deme leichtlich zu schliessen ist/ daß in Moscau/ in dem Jahr Tausent Sechshundert Fünff vnd Fünfftzig/ in die achtmal hundert tausent Menschen an der Pest gestorben; vor etlichen Jahren die

Smolensko mit zweymal hundert tausent Russischen Soldaten belägert: vnd die Kayserliche Herren Abgesandte von Meyersberg vnd Gallucio, den 28. Maji Anno 1661. ohne die in Waffen stehende zehen tausent / mit fünffzehen tausent Mann / vnd dreyhundert Trompetern / in die Residenz-Statt Moscuam einbegleittet worden.

Obwohlen aber die Moscowittische Czarn / mit so grosser Menge Volcks versehen / haben sie doch zu Zeiten / absonderlich aber wider Schweden vnglückliche Krieg geführt / vnd seynd jederzeit für bessere Soldaten in Beschützung der Vöstungen / als in Feldschlachten gehalten worden.

Nach beschribnen Groß-Fürsten / hab ich auch von dessen vornembsten Ministris vnd Räthen etwas weniges zu melden / nicht vnterlassen wollen.

Sein Primarius Minister, oder Obrister Cantzler / Artamon Sergeivitz Marpheov, ist ein ansehnlicher Herr / von gerader langer Statur / etlich vnd viertzig Jahr alt / eines Pfaffen Sohn / in seinen Sitten vnd Geberden sehr höfflich vnd freundlich / vnd schei-

scheinet auß seiner gegen den Teutschen tragenden Affection, daß er der Außländer Natur vnd Eigenschafft in zimliche Erfahrnuß gebracht habe: Mit seiner geberden Sittsamkeit / mit welcher er dem Groß-Fürsten gantz nachartet / hat er desselben Hertz also gewunnen vnd eingenommen / daß seinen Rathschlägen niemand widerstreben dörffte / vnd wer von dem Czarn etwas zu begehren hätte / selbiges durch disen allmögenden Ministrum erhalten müste.

Ob er nun in diser function noch dato verharre / vnd auch bey dem jetzt regierenden Jungen Czarn in solchem Ansehen gehalten werde / oder aber den eingeloffnen advisen nach / wegen einer conspiration, in das exilium nacher Sibiriē geschickt wordē / hab ich bißhero einige verläßliche Nachricht nicht erhalten.

Der Reichs-Cantzler Mikita Juanovitz Odojevsky, welcher das Reich durch heylsame Satzungen in gueten Stand gebracht / vnd stabiliert hat / ist auch ein sehr sittsamer Herr / vnd Alters halber gantz weiß.

Der Kriegs-Præsident, oder General Feld-

Feld-Herr / Jurga Alexeovitz Dolgorukoy, ist einer kurtzen vntersetzten Statur, eines zornmüthig- vnd tyrannischen Angesichts / welcher in den Polnischen Kriegen / das Groß-Fürstenthumb Littau biß in die Statt Caven mit Feuer vnd Schwerdt ruiniert, vnd nach dem gefangnen Rebellen Ratschin (wie oben gemeldet worden) über zwaintzig tausent Mann hinrichten lassen: Diser ware vnter allen Ministren der einige / so dem Primario Ministro Artamoni vnderweilen zuwiderreden sich vnterstunde.

Deß Groß-Hertzogen Leib-Quardi Obrister Georgius Petrovitz Lutochin, commandiert acht tausent Mann / welche alle von Adel / Landgütter besitzen / vnd die außerkohrene genennet werden.

Deß Czars Obrister Cammerer ist auch ein ansehnlicher alter Herr / dessen Nahmen Juan Demidavitz.

Petrus Jacobleivitz Wigeslacky Obrister Stallmeister / ist ein sehr langer / reputatisch- vnd Jovialischer Herr.

Larion, oder Hilarius Juanovitz Statt-Commendant, ist über dreyssig tausendt Strelizen gesetzet / welche in fünffzehen Regimenter abgetheilt: vnd von dem Groß-Fürsten neben guetem Sold / Jährlich ein gewisse Quantität Getraid empfangen.

Deß Czars Beichtvatter Andreas Sabinides, ist Anfangs ein armer Priester gewesen / hernach zum Probsten / vnd endlich seines exemplarischen Lebens halber / zu jetzt-gedachter Würde erhöbt worden.

Die übrige vornehme Ministri vnd Räthe / seynd in dem Andern Theil fol. 87. specificiert vnd benennet. Vnd dises kürtzlich von deß Groß-Fürsten vornehmsten Räthen.

Als nun diser fromme Fürst in ein tödtliche Kranckheit gefallen / vnd / das sein Leben zum Ende gehe / vermercket / hat Er die vornehmste Ministros vnd Reichs-Räthe zu sich berueffen / jhnen den ältern Printzen Theodorum Alexeovitz mit gantz vätterlicher Ermahnung anbefohlen / sie wolten jhme / in seiner jungen Regierung mit getrewen Rathschlägen an die Hand gehen / absonderlich aber / mit der Röm: Kayserl: Majestät guete Freundschafft halten / vnd der-

dergleichen: welches die Räthe treulich zu halten / aydlich zugesagt / vnd versprochen haben. Etliche wenige Stund vor seinem Abschied / hat er seinen Schuldnern / die sich auff etlich Tonnen Golds belauffende Schulden nachgelassen / den Armen auß seinem Schatz sechs tausent Rubl / das ist zwölff tausent Reichsthaler außtheilen / vnd dreyhundert auff den Todt Gefangene / auff freyen Fuß stellen lassen: Nach außgestandener neuntägigen schwären Kranckheit / ist Er den 29. Januarii im Jahr 1676. (da wir schon in vnser Zuruckreise vnweit von dem Teutschen Boden waren.) mit grossem Leydweesen der gesambten Reichs-Vnderthanen / vnd mit nicht weniger Bestürtzung / der in Moscua anwesender frembder Ministren, im Sechs vnd Viertzigsten Jahr seines Alters / von diser Welt abgefordert worden: vnd ware dem eingeloffenen Bericht nach / das durchgehende Klagwesen / so über dises löblichen / vnd vnter den Russischen Monarchen vnvergleichlichen Potentatens Todt gespürt worden / vnaußsprechlich. Den anderten Februarii darauff / vmb

vmb neun Vhr Vormittag / ist die Czarische Leiche in folgender Procession in die Sabor-Kirchen gebracht worden: als erstlichen giengen vier Herren / die trugen deß Sargels Deckl / welche die Czarische Leiche (von vier Bojaren auff einem verguldten / mit guldenen Tuech bedeckten Schlitten / getragen) auff welches Ihr Czarische Majestät Feudor Alexeowitz, auff einem Schwartz-bezognen Stuhle von vier Bojaren getragen / gefolget. Nachdem kam die Czarische Fraw Wittib / welche in einem Schlitten lag / vnd jhr Angesicht in einer alten Frawen Schoß verdecket hatte / ebenmässig von vier Bojaren getragen: Hierauff seynd die vier Princessinen von der ersten Gemahlin geführt worden / denen vil klagende grosse Herren gefolget: Als nun die Menge der Vnterthanen der Leiche ansichtig worden / ist ein erschröcklich- vnd jämmerliches / als ein Glockengesauß durch die Ohren tringendes Geheule entstanden / vnd zwar nicht ohne Vrsach / dieweilen Rußland einen so gnädigen vnd frommen Czarn niemalen gehabt hat: Er hat ein über

der die massen mässiges Leben geführt / sich allezeit vmb Mitternacht zu dem Gebett in der Kirchen eingefunden / alle Weyhnacht-Abend die Gefangne besuecht / vil der Gefäncknuß entlediget / vnd Gelt vnter selbige außgetheilet.

Nach seinem Todt/ seynd sechs Wochen lang (dann so lang ist die Czarische Leiche in obgedachter Kirche/täglich von vier Bojarn auffgewartet / vnbegraben gelegen) die Arme auff dem Schloß gespeiset worden. Er führete in seinem Symbolo disen Verß: Per volo, per nolo, ſolus, mea cuncta guberno.

Dises frommen Fürsten hinterlassener ältister Printz / Feudor oder Theodorus, ist vermög eines/von meinem gueten Freund Augusto Goll / vnterm 27. Junii auß Moscaw an mich abgelassenen Schreiben / den 18. Junii, alten Styli im 16. Jahr seines Alters / mit gewöhnlichen Ceremonien vnd grosser Frolockung deß Volcks gekrönt worden. Er ist (wie wir denselben in der ersten Audienz, neben seinem Herrn Vattern sitzend/ gesehen haben / vnd zu dessen Hand-

kuß zugelassen worden/von Angesicht gantz bleich gewesen/ vnd hat sich / auff den/ Jhme von denen Herren Abgesandten abgelegten Kays. Grueß /mit grossen reſpect sehr höfflich bedancket / seiner Außsprach nach ein frischer Herr / welcher auch kurtz nach deß Herrn Vatters Todt / zu der Römischen Kayserl: Majestät vnserm allergnädigsten Herrn/ den Weſſeli Themmapheowitz seines Beichtvatters Brueders Sohn abgeordnet / welcher den neundten Maji hier ankommen / vnd vnter andern mithabenden Leuthen/auch vnsern darinnen gewesten Dollmetsch Juan, so ein gebohrner Königsperger ist/mitgebracht.

Von disem Dollmetschen / welcher fast täglich entweder zu mir kommen / oder aber mich zu seinem Herrn dem Abgeordneten hingeführt/ bin viler Sachen / völliger informiert/ vnd benachrichtiget worden: welche/nachdeme mit jhnen etliche Conferenzen gehalten / mit stattlichen præſenten abgefertiget/von hier widerumben abgereiset.

Das

Das Vierdte Capitel.

Von der Russen Geistlichkeit/ Religion vnd Gottesdienst.

DEr Moscowitter Religion vnd Glauben betreffend/ ist zwar gefährlich davon zu schreiben/ in dem sie sich diser materi halber in einiges Gespräch/ vil weniger disputat nicht einlassen / sondern dergleichen Sachen in solcher geheimbe halten / daß auß jhnen dißfals fast nichts / oder gar wenig zuerforschen ist / vnd also das Ansehen hat/ als wann sie selbsten von jhren Glauben nichts wusten. Vnd obwolen von der Moscowitter Religion vnterschidliche Auctores geschriben/ so kommen doch dieselbe nicht allerdings über ein: dahero ich davon nichts anders schreiben wollen / als was ich selbsten theils gesehen / vnd erfahren/ oder mir von einem vnd andern/ bereits über zwaintzig Jahr in Moscau wohnhafften / vnd zu Moscowitter wordenen Freund/ theils mündlich/ theils schrifftlich

lich communiciert worden / verhoffend/ wann ich dise sonsten subtile Wahren / in dem Werth/ in welchen ichs gekauffet/ widerumb hinaus gebe/ es werde mir solches von dem günstigen Leser in keinem Vnwillen auffgenommen werden. Vnd erstlich zwar ist der Moscowitter geistliches Haubt der Patriarch / welcher von dem Clero erwöhlet/ vnd von dem Czar confirmiert / über alle Geistliche gesetzet / vnd Protopopa genennet wird: Diser hat mit allen vnd jeden Glaubens-Sachen / vnd Kirchen-Ceremonien zu disponiern / in die Politische Händl aber sich nichts einzumischen. Wie dann vor neun Jahren der damahlige Patriarch Nikon (vmb daß er sich in das Politische Regiment zu vil eingemischet) auff anhalten deß Czarischen Hoffs / durch die zween Patriarchen von Alexandria vnd Antiochia exauctoriert / vnd in das / an den Schwedischen Gränitzen ligende/ dem heiligen Cyrillo consecrierte Kloster Kirilousky gestossen / vnd an seine statt Joseph erwöhlet worden: dem Joseph hat Bitterin, dem Bitterin der jetzige Patri-

arch Ioachim succedieret / welcher Anfangs ein gemeiner Soldat hernach Fendrich/darauff ein Capitain gewesen / nachgehents aber aus einem Capitain ein Münch/ vnd endlich auß einem München / durch ordentliche Wahl/Patriarch worden: Er ist etlich vnd sechzig Jahr alt / ein Mann / der sich niemalen verehlichet hat / vnd sonsten (wie auß den Newen Jahrs-Ceremonien folio 76. zu sehen) bey dem Hoff/vnd Groß-Fürsten selbsten in grossem Werth/vnd Ansehen gehalten wird/vnd in dem Groß Fürstlichen Schloß Kremelina sein herzliches Palatium vnd Hoffhaltung hat.

Nach dem Patriarchen folgen die Metropoliten/vnd ErtzBischöff / derer neune seynd: Der Erste vnd Vornembste residiert zu Novogorod, mit Namen Cornelius; dessen Authoritet so groß ist / daß nit allein ohne sein Einwilligung kein Patriarch erwöhlet: sondern auch kein Groß-Fürst ohne sein Guetheissung vnd Gegenwarth gekrönet mag werden. Der ander residiert zu Casan, vnd heisset Iosaphat: Der dritte zu Astrachan, mit Namen Parphe-

phe-

phenius: der vierdte zu Rostou, mit Namen Ionas: der Fünffte zu Resan, Iosephus genant: der Sechste zu Crutizi, dessen Namen Paulus: der Sibende zu Nischna, mit Namen Philaret: der Achte zu Belograd, so Nasail heisset: der Neundte zu Syberien/Cornelius genennet.

Dise Metropoliten vnd ErtzBischöff/ werden zu gewissen Zeiten / absonderlich aber auff den Newen JahrsTag / nacher Moscuam beschriben / massen wir die mehriste derselben/bey denen / den 11. Septembris gehaltenen Newen JahrsCeremonien gesehen haben. Nach den Metropoliten vnd ErtzBischöffen/gehen die Bischöff/vnd nach disen die Aebbt oder Archimandriten/ welche den Klöstern / vnd München vorstehen: auß jenen wird der zu Colomna: auß disen aber der Abbt zu Troys für den Vornembsten gehalten. Dises herzliche von Ziegelsteinen erbawte Münchs-Kloster Zerge, oder auch Troys, (das ist zur heiligen Dreyfaltigkeit genennet) ligt zwölff Meil von der Statt Moscua, ist auff vierhundert Münch gestifftet / welche sambt jhren Be-

 dien-

dienten vnd Knechten / daselbsten gar herrlich vnterhalten werden / weilen die fundation nicht allein groß/sondern auch von denen sterbenden Czaren / vnd andern vornemben Herren / dahin stattliche Legata vertestiert / wie auch von denen / sich Andacht halber dahin begebenden Pilgramen/ vnd Wahlfartern/dem daselbsten ruhenden/ von dem Patriarchen Canonisirten Zerge, oder Sergio zu Ehren/ reiche Allmosen geopffert werden.

Erstgedachter Zerge, oder Sergius, ist der Russen Meynung nach / ein grosser dicker Mann gewesen / welcher sich erstlich in den Kriegen gar Ritterlich vnd Mannlich gehalten/hernach in dises Kloster begeben/ allwo er Abbt worden/vnd ein solch heiliges Leben geführt / daß Er / gleich wäre er erst gestern gestorben / in seinem Grab vnverfaulet zu sehen / auch die Blinde vnd Lahme / sambt anderen presthafften/ durch Besuechung seines Grabs/restituiert wurden: wie dann von dem gantzen Land ein grosse Versamblung dahin geschehe.

Ein jeder Groß Fürst ist schuldig / wann er

Er nicht mit Kranckheit/Krieg/ oder hochnöthigen Geschäfften beladen ist/ das Jahr zweymal/ das ist am Sontag Trinitatis, vnd am Fest Michaëlis, dise Walfahrt zu verrichten/welcher wann Er ein halbe Meil wegs an das Kloster kombt / steiget Er von dem Pferdte oder Wagen herunter/vnd gehet mit seiner gantzen Hoffstatt/ auß grosser Andacht gegen disem Russischen Heiligen/ biß in das Kloster zu Fueß; allwo Er hernach/so lang Er daselbstē verbleibet/mit der gantzen Hoffstatt von dem Abbt gantz frey gehalten wirdet.

Der Patriarch/die Ertz Bischöff vnd Bischöff seynd vnverehlichet / vnd kan keiner zur solchen Würde gelangen/so zur anderen Ehe gegriffen/oder aber zur Ehfrawen nit ein Jungfraw gueten ehrlichen Lebens vnd gerühmten Herkommens gehabt hat.

Die Ertz Bischöff/ Bischöffe vnd Prælaten tragen alle einen schwartzen habit, bey Verrichtung deß Gottesdiensts gebrauchen sie sich auch jhrer Pastorál vnd Insuln / ausser der Kirchen aber / der langen Röck vnd Mäntl von schwartzer Seiden/ wel-

welche über die Gassen fahrende oder gehende / dem jhnen begegnenden Volck mit dem heiligen Creutz Zeichen den Seegen ertheilen. Sie leben theils von dem Zehent/ theils von Stifftungen/ vnd haben jhre Vicarios, oder Officialen, welche die Jurisdiction in geistlichen Sachen administriren/ die zu dem Geistlichen Standt aspirierende examiniern / vnd die approbirte mit Aufflegung der Hände / zu Diacon- vnd Priesteren ordiniren / auch den Consistoriis vorstehen / in welchen vnterschidliche Sachen abgestrafft / absonderlich aber die strittige Ehesachen/ Divortia vnd Ehescheidungen geschlicht / vnd abgehandlet werden.

Die Aebbt / dero vntergebne Münch / sambt denen Nonnen / gehen alle in einem gleichen schwartzen Habit / vnd führen mit ewiger Enthaltung von dem Fleisch essen / vnter deß heiligē Basilii Regul ein sehr elend- vnd armes Leben; vnd werden bey jhnen die drey geistliche Gelübde der Keuschheit/ Armut/ vnd deß Gehorsambs zu halten so eiferig befohlen/ daß weder Ertz-Bischöff / weder

der Patriarch/ vngeacht jhres sonst habenden grossen Gewalts / mit denselbigen dispensieren könne / auch die jenige / welche den einmal angenommenen Habit vnd Orden meineidig verlassen/ mit der ewigen Gefängnuß abgestraffet werden.

Daß aber die Nonnen keine Clausuren haben / sondern (wie wir selbsten zum öfftern gesehen) in der Statt hin vnd her gehen/ sagen die Moscowitter/ daß jhnen/ entweder dem Closter die Notturfften einzukauffen/ oder aber für dasselbe ein Christliches Allmosen zu samblen/ solches außgehen erlaubet seye; obwolen wir von disen hin vnd her lauffenden Nonnen/ vnd deroselben frechen Geberden / nicht vil guetes zu glauben veranlasset worden.

Die Poppen oder weltliche Priester (derer ein grosse Menge) werden/ wie oben gedacht / von den Ertz-Bischoffen oder Bischoffen ordiniert, vnd haben jhre Eheweiber: wann aber einer verwittibt wird/ muß er sich deß Priesterthumbs widerumb begeben/ ein geringerer Kirchendiener werden / oder aber in ein Closter tretten: Im fahl er

aber zur anderten Ehe schreittet / so wird er von dem Geistlichen Stand vnd Weesen gäntzlich außgeschlossen: Ihre Vnterhaltung haben sie mehristen theils / von der Todten-Meß / Tauffen / Begräbnussen / copulieren / Beicht / Letzter Oelung / vnd dergleichen Opfer; sie leben scandalos vnd liederlich / seynd auch dem Brandweinsauffen über alle massen ergeben / indem wir niemahls in die Statt hinauß kommen / daß wir nit etliche / auff den Gassen hin vnd her strauchlende / oder aber gar / denen reverendo Schweinen gleich / im Koth ligende Pfaffen angetroffen.

Die Moscowitter seynd der Griechischen Religion / vnd berühmen sich / daß sie den Christlichen Glauben von dem heiligen Apostel Andrea empfangen haben: Sie glauben zwar auch an die heilige Dreyfaltigkeit / daß dieselbe in drey Persohnen / vnd einem Gott bestehe / die anderte Persohn vmb vnserer Erlösung willen / auß dem vnbefleckten Jungfräwlichen Leib MARIÆ Fleisch an sich genommen / vnd am Stammen deß heiligen Creutzes für vns gestorben / am dritten Tag

Tag widerumb aufferstanden / vnd auffgefahren in den Himmel / allwo Er sitze zur rechten Hand seines Himmlischen Vatters / von dannen Er kommen werde zu richten die Lebendige vnd die Todte / etc. daß aber der heilige Geist auch von dem Sohn außgehe / haben sie bißdato nicht können beredet werden.

Die in dem Concilio, oder allgemeinen Versamblung zu Nicea, vnter dem Kayser Constantino Magno, von dreyhundert vnd achtzehen Bischoffen geschlossene Articul vnd Puncten / wie auch die zehen Gebott / vnd was von den heiligen Vättern Chrysostomo, Gregorio Nazianzeno, vnd Basilio Magno tradiert. vnd geprediget worden / sambt dem Evangelio / denen Episteln Pauli / vnd der Offenbahrung Joannis / halten sie so fest / daß darwider etwas zu moviern, bey gröster Straffe verbotten.

Ihre Kirchen seynd gemeiniglich in die Runde gebauet / vnd mit vielen Thürnen gezieret / auff derer jeden ein doppelt- oder Spannisches Creutz stehet; wann nun die Moscowitter auch von fern ein Kirche sehen /

hen / thuen sie sich mit dem heiligen Creutz bezeichnen / etlich mal tieff neigen / vnd das Hospodi pomiloi, das ist / Herr erbarme dich vnser / zum öfftern widerholen.

In der Statt wird schwärlich ein Kirche gefunden / so nicht mit fünff oder sechs Glocken versehen / welche auff ein sonderbahre Manier / bald zwey / bald aber alle zugleich / fast auff Art einer Concert-Music geleutet werden: Die Kirchen seynd bey den Moscowittern in grossen Ehren gehalten / also zwar / daß niemanden / auff einen Orth oder Platz / allwo ein Kirche gestanden / ein Hauß zu bauen erlaubet ist: Im fahl auch solches die Noth erforderte / kan es doch nit dahin / wo der Altar gestanden / gesetzt werden.

In jhre Kirchen zu gehen / ist vns Römisch-Catholischen nicht zugelassen / weil sie glauben / daß selbige hierdurch verunehret wurden: bey welcher materi mir auch zu melden kommet / daß (als vor etlichen Jahren ein Kauffmann in Moscau / durch Vnglück aller seiner Kauffmanns-Gütter auff einmal verlustiget worden / vnd darauff durch in solche Kleinmütigkeit vnd Verzweiff-

zweifflung gerathen / daß er sich selbsten in einer vornehmen Kirchen erhenckt) die Moscowitter jhn daselbsten hencken / vnd das Thor an der Kirchen / als welche zu Verrichtung deß Gottesdiensts nicht mehr brauchbar wäre / gäntzlich haben vermauren lassen / so auch / dem mir gegebnen Bericht nach / nicht mehr wird eröffnet werden.

Es ist fast kein Tag im gantzen Jahr / an welchem die Moscowitter nicht ein Fest begehen: absonderlich aber werden bey jhnen nachfolgende Feyrtäg / als den 6. Januarii das Fest der heiligen Drey König: den 2. Februarii vnser Frauen Liechtmeß: den 25. Martii MARIÆ Verkündigung: den 6. Augusti, die Transfiguration oder Verklärung Christi: den 15. die glorwürdige Himmelfahrt MARIÆ: den 8. Septembris Dero Freudenreicher Geburts-Tag: den 21. Dero Opferung: von den beweglichen Festivitäten / der Palm-Sontag / die Ostern / die Himmelfahrt Christi / Pfingsten / der Heilisten Dreyfaltigkeit / vnd aller Heiligen: auß den Heiligen aber alle Apostel-Täg / wie auch die Fest deß Ertz-Engel Mi-

Michaëlis, Nicolai, Basilii, Chrysostomi, Gregorii Nazianzeni, Clementis vnd Leonis solenniter celebrieret.

Wann nun ein solches Fest verhanden/ werden alle Schenckhäuser / vnd Kramer-Böden zugemacht/ auch alle Glocken (derer vil tausend seynd) mit so starckem Gethön geleuttet / daß einer fast sein eignes Wort nicht hören mag/ vnd lauffen die Moscowiter häuffig in die Kirchen.

Wie vnd was gestalten aber sie jhre Gottsdienst verrichten/ haben mich die Moscowiter vnd Teutsche berichtet/ wie folget:

Sie celebriern in gesäurtem Brod/ welches von betagten / keinem menstruo mehr vnterworffenen hinterlassenē Pfaffen-Wittiben gebacken / vnd Proskura genennet wird.

Die Poppen so den Gottsdienst halten / vnd Meß lesen sollen / müssen sich ein Tag vorhero/ vnd ein Tag hernach von Ehelichem Beyschlaff enthalten.

Wann sie nun mit einer weissen Stohl angethan für die/ mit angezündten geweiheten Kertzen vnd vnterschidlichen Bildnussen der

der Heiligen gezierte Altär kommen / werden von jhnen die auff selbigen Fest-Tag taugende Epistel vnd Evangelien / hernach das Englische Gesang oder Sanctus, vnd der Glauben auff Griechische Manier in Sclavonischer Sprach / mit heller Stimme abgesungen/ oder abgelesen/ auff welches das Vatter vnser/ vnd ein Antiphona von vnser lieben Frawen folget.

Wann dises vorbey/ fangen sie jhre consecration an auff folgende Weiß:

Sie nehmen ein zimlich grosse portion von gesäuerten Gersten-Brodt / in dessen Mitte/ ein Hostia auff vnsere Catholische Weiß eingedrucket ist: In den Kelch aber giessen sie rothen Wein/ vnd so vil Wasser/ welche beede zur Gleichnuß deß auß der Seiten Christi warm geflossenen Bluet vnnd Wassers/ auch laulecht seyn müssen / vnd also / nach dem sie durch die gewöhnliche heilige Wort consecriert: vnd dem anwesenden Volck gezeiget worden / von dem Poppe mit Andacht genossen werden. Vnter wehrendem solchen Gottsdienst / betten die vornehmere/ so lesen können/ auß gewissen

sen Bücheren / die gemeinere das Vatter vnser sambt dem Englischen Grueß vnd dem Glauben / die gar einfältige aber das Herr erbarme dich vnser mit stettem neigen/ Creutzzeichnen vnd Brustschlagen.

In dem Creutzmachen fahren sie nicht / wie wir Römisch-Catholische / von der lincken zur rechten / sondern von diser zu jener Seiten/ glaubende/ daß (weilen wir von der lincken zu der rechten fahren) dem heiligen Geist ein grössere Ehr/als dem Sohn Gottes zueignen.

Für die Abgestorbene lesen sie auch vil Messen / darbey grosses Opfer geschicht / vnd vnter die arme Leuthe vil Allmosen außgetheilt wirdet.

Sie gebrauchen sich keiner Orgl / oder anderer Instrumenten / sondern nur der Choral, oder gleichstimmenden Music, vnd werden dem Volck / an statt deß Predigen die Evangelia vnd Episteln abgelesen: welches zu disem Ende beschicht/ damit der gemeine Mann/ durch das Predigen nicht etwann in Glaubens-Sachen zu scrupulirn, oder zu zweifflen veranlasset / sondern in diser

ser Einfalt / vnd Glaubens-Ignoranz erhalten werde; dahero auch das disputiern in Glaubens-Sachen/ bey jhnen nicht zugelassen ist / wie dann denen Kayserlichen Herren Abgeordneten/ das / von dem Vngarischen Herzn Ertz-Bischoffen Georgio Szelepcheni, an einen jhme vor disem in Rom gar wohl bekanten Theologum, anjetzo aber vornehmen Pfaffen in Moscau gegebenes Schreiben demselbigen einzuhändigen zwar wol erlaubet :- mit jhme aber einen Religions-Discurs anzufangen keines wegs bewilliget worden. Vnd so viel von jhrem Gottsdienst.

Von den siben Sacramentē halten sie sehr vil/ vnd glauben/ daß ohne die H. Tauff niemand zur ewigen Seeligkeit gelangen möge/ vnd verrichten dises Sacrament mit folgenden Ceremonien: Ehe vnd bevor man zu dem heiligen Tauff schreittet/werden vnter deß new-gebornen Kinds Gevatters-Leuth vnd Befreundten vnterschidliche Gebetter angestellet / vnd ist die Muetter/an statt deß Kinds/so solches etwan Schwachheit halber zu thuen nicht vermag / zu fasten schul-

schuldig. Vber welche præliminarien/ das Kind benahmet/ in eine Kirchen zu dem Baptisterio getragen / in beyseyn der Gevatters-Leuthe / welche an statt deß Kinds / dem Sathan / Fleisch / vnd der Welt absagen / vnd dem Glauben schwören / von dem Pope mit dem gantzen Leib dreymal in das Wasser gestossen/ an der Stirn vnd Schultern mit jhrem Oel vnd Chrysam gesalbet/ vnd endlich ohne Gebrauch deß bey vns gewöhnlichen Saltzes/ vnd mit Erden vermischten Speichls/ in dem Nahmen Gott deß Vatters/ Sohns/ vnd heiligen Geists getaufft/ vnd jhme ein Creutzl an den Halß gehenget wirdt.

Wann nun die so getauffte Moscowitter/ das sibende Jahr erreicht haben/ werden sie zu einem Bischoffen geführt / vnd von demselben / in Gegenwart der hierzu erküseten Firm-Gött/durch ein Creutz an der Stirn von dem Chrysam, in jhrem Glauben confirmiert, vnd gestärcket.

Die Bueß vnd pœnitenz, wird auch von jhnen (als welche / wie offt sie fallen vnd sün-

digen/ gar wol wissen) für ein nothwendiges Sacrament gehalten / zu welchem sie sich mit Rew vnd Leyd bereiten / vor dem Poppe auff die Knie nider fallen/ demselben jhre begangene Sünd / mit Seufftzen ordentlich beichten/ darüber ein Bueß mit Betten/ oder Fasten; vnd endlich die Absolution empfangen.

Vnd obwoln sie jährlich nur einmal / vnd zwar wie wir Römisch-Catholische zu Oesterlicher Zeit zu beichten schuldig seynd/ so wird doch solche Gewissens-Reinigung/ von den Frömberen vnd besser gesitteten das Jahr hindurch zum öfftern/ absonderlich aber an vnterschidlichen Festiviteten widerholet: vnd so fern jemand daß hierzu erforderte Alter auff sich habend / zur Oesterlichen Zeit zu beichten vnd zu communiciern vnterlasset / wird derselbe / oder dieselbe mit Verfluechung / von jhrer Christlichen Gemeinde außgeschlossen / vnd in kein Kirche mehr eingelassen.

Wann nun die Moscowitter auff jhre Glaubens-arth also gereiniget worden / müssen sie vorhero streng fasten / ehe sie zu

jhrem Abendmal zugelassen werden / welches sie hernach / vnter wehrendem Meßopfer/in einem stück l Brod/so mit einem silbernen Löffl auß dem Kelch gehebt wird/ sambt dem consecrirten rothen Wein/ kniende von dem Priester empfangen : wobey aber der Vnterschied zu observirn ist / daß die Krancke / welche noch ein wenig bey Kräfften seynd/ von dem/ am heiligen grün Donnerstag consecrirten / mit warmen Wein vnd Wasser wol befeuchten geseurten Brodt ; die gar Schwache aber/mit einem Tropffen consecrirten Weins gespeiset werden.

Zu der Geistlichen Weyhung / werden auch die bey vns gewöhnliche Ceremonien gebrauchet / vnd die / so vorhero examiniert vnd approbiert seynd/mit Aufflegung der Hände/vnd disen Worten : Empfanget den heiligen Geist/ welcher Sünde jhr nachlassen werdet / denselbigen seynd sie nachgelassen : von den Bischoffen/ zu Poppen ordinieret.

Der Ehestandt wird bey den Moscowiteren ebenfals für ein Sacrament gehalten/ vnd

vnd mit folgenden Ceremonien begangen. So bald der zwey Braut-Persohnen Eltern vnd Befreundte / sich der Heuraths-Abrede halber verglichen/schicket der Bräutigamb seiner jhme noch vnbekanten Braut ein Hochzeitkleyd/sambt anderen köstlichen Sachen/nach seinem Standt vnd Vermögen : Den folgenden Tag/ werden beede sambt jhren Befreundten in die Kirchen geführt/welche der Poppe, nachdem er sein in Pasteten/Meth vnd Brantwein bestehendes Opfer empfangen/ mit vnterschidlichen Gebettern einseegnet/ hernach deß Bräutigams rechte / vnd der Braut lincke Hand in seine beyde Händ nehmend/dieselbe/ob sie in Lieb vnd Leyd beysammen beständig seyn wollen/ dreymal befraget : Wann nun beyde mit ja geantwortet / werden sie vnter Absingung deß Davidischen Psalmen : Sæpè expugnaverunt me, &c. in einem Kreyß herumb geführt / mit Kräntzen geziert / vnd durch die Wort : Wachset vnd mehret euch/ vnd : Was Gott zusammen füget/ solle kein Mensche scheiden/copuliert / vnd zusammen gegeben : Vnterdessen zünden

die anweſende Hochzeit-Gäſte Wachs-Liechter an / vnd reichen dem Pfaffen ein Schale von rothen Wein / auß welchem nachdem den jungen Eheleuten zu getruncken/vnd von denſelbigen dreymal beſcheyd gethan worden / wird gedachte Schale zur Erden geworffen / vnd von den neuen Eheleuten mit diſen Worten getretten: Alſo müſſen auch alle die/ ſo zwiſchen vns Feindſchafft vnd Haß erwecken wollen/ vor vnſere Füſſe fallen/vnd zertretten werden. Nach Vollendung diſer Ceremonien / wird von dem anweſenden Weiber-Volck / auff die new-angehende Eheleuth / Lein-vnd Hanff-Saamen geſtreuet/ vnd jhnē von jedermänniglich mit groſſem Geſchrey vil Glück gewüntſchet: Wann man nun auß der Kirchen in das Hochzeithauß kommen iſt/gehen die Brautleute bald ſchlaffen / vnd laſſen die Gäſte vnter einander luſtig ſeyn/ſo lang die wollen / ſie aber gebrauchen ſich nach dem Beyſchlaff deß Badens / welches ſo gemein iſt / daß ſo offt Mann vnd Weib einander ehelich beygewohnt / ſie darüber ſich allemal baden müſſen.

Ein jeder Moſcowitter mag ſich zum drittenmal verheurathen / aber zu der vierten Ehe zu ſchreiten iſt niemand / auch keinem Fürſten oder vornemben Miniſtro erlaubet/maſſen der Groß Fürſtl. Obriſte Miniſter, vnd ſonſten allmögender Bojar Artamon, ſein vierdt-genommene Fraw zuverlaſſen / vnd in ein Kloſter zu ſtoſſen gezwungen worden: von welchem zwar geſagt wird / daß er dieſelbe vnterweilen in dem Kloſter beſueche. Im übrigen wird der Pfaff/ſo jemanden zum vierdtenmal copuliert / ſeines Ambts privirt, vnd entſetzet; Wie dann auch / in eine Schwagerſchafft/ oder Gevatterſchafft zu heurathen / niemalen zugelaſſen iſt.

Die Eheſcheidungen ſeynd bey den Moſcowitteren gar gemein: Dann / wann zwey Eheleut ſich miteinander nit vertragen können / kan ſich eines vnter jhnen ins Kloſter begeben / vnd der Mann ſein jhme keine Kinder tragendes Weib/ oder welches er nicht als ein Jungfraw gefunden hat/ von ſich ſtoſſen / vnd innerhalb ſechs Wochen eine andere heurathen: Welche Sa-

chen (wie oben gedacht worden) bey denen Bischofflichen Consistorien decidiert vnd geschlichtet werden.

Das Sacrament der letzten Oehlung wird da ebenfals in Ehren gehalten/dann so bald die Krancke das Ende jhres Lebens von den Medicis verstehen/oder die Gefahr deß Tods von selbsten vermercken/ thuen sie nit allein jhr Gewissen mit der Ohrenbeicht reinigen/ vnd jhr Abendmahl empfangen/ sondern werden auch von dem hierzu berueffenen Poppen (welcher das gesegnete Brod in einem guldenen Käpsl am Halß: Den Kelch aber mit dem rothen Wein in Händen traget / vnd von vilen Musquetiereren) auch anderem Volck begleitet wird/nach gesungener Lytaney absolviert/ vnd mit jhrer letzten Oehlung versehen. Vnd dises wenige von jhren Sacramenten.

Das geweihete Wasser bleibt auch in seiner Würde/welches sie zu gewissen Zeiten/ absonderlich an jhrem newen Jahrstag in grosser Menge benediciern / vnd glauben/ daß sie durch dessen andächtigen Gebrauch/ von jhren geringern Sünden gereiniget werden.

Die

Die geweihete Kertzen brauchen sie nicht allein in den Kirchen zu jhrem Gottesdienst/ sondern auch zu Hauß wider allerhand Zaubereyen.

Wie vil die Moscowitter von Anrueffung der Heiligen / bevorderist aber von der übergebenedeyten Muetter Gottes halten/ ist auß dem klar zu schliessen/ weilen sie derselben/ vnd anderer heiligen Bildnussen nit allein in jhren Kirchen / sondern auch zu Hauß mit Andacht verehren / vnd durch dieselbige/ die Heiligen als angenembe Freund Gottes/vnd vilmögende Vorsprecher vmb jhre Fürbitt anrueffen : Vnd kan in der Warheit wol schreiben / daß wir in dem Land Moscaw / in kein Hauß oder Hüttl kommen/ in welchem nicht dergleichen Bildnuß auffbehalten gewesen wäre : So bald nun die Moscowitter in ein Hauß kommen/ neigen sie sich erstlich gegen dem anwesenden Bild / mit vilen Creutz machen / vnd Brust schlagen / vnd thuen alsdann erst die gegenwärtige Leuth begrüessen : Welche Ceremonien / sie nach verrichten Sachen/ in dem hinweggehen/repetieren.

 Die

Die alte verdorbene Bilder / werden bey jhnen mit grosser Ehrentbietigkeit auff die Kirchhöffe/ oder in die Baumgärten begraben/damit dieselbige nicht von den Hunden vnd Schweinen herumbgezogen / oder aber sonsten durch Schnee vnd Regen verunehret werden. In den Kriegen zu Feldt pflegen sie in jhren Fahnen vnd Standarten das heilige Creutzzeichen zu führen / durch dessen Krafft vnd Hülffe sie wider jhre Feinde Sig vnd victori zu erlangen hoffen.

Ausser deß Mittwochen vnd Freytags/an welchen Tägen sich die mehriste Moscowitter / das gantze Jahr hindurch / von dem Fleischessen enthalten / haben sie noch jährlich vier Haubt-Fasten/ vnd zwar die erste mit vns Römisch-Catholischen / von dem Sontag Quadragesimæ biß Ostern: die andere/acht Tag nach Pfingsten/ biß Petri vnd Pauli, Peters Fasten genennet: die dritte vom ersten Augusti,biß vnser Frawen Himmelfahrt: die vierdte vom zehenden Novembris, biß zur frewdenreichen Geburt Christi: Wobey zu mercken / daß sie sich in der ersten/siben Wochen langen Fasten/

sten / nicht allein von dem Fleisch/ sondern auch von Ayern/ Käß vnd Butter enthalten müssen.

Der Moscowitter Allmosen betreffend/ seynd sie gegen die Arme zimlich mitleydig/ vnd geben denselbigen Speiß/Tranck/Kleider / vnd dergleichen / nach jhrem Vermögen.

Bey den offentlichen Kirchgäng: oder Processionen/ pflegt der Patriarch vnd der Czar selbsten zu erscheinen/ welche beede vnter zween köstlichen Himmeln geführt werden/ diser von seinen Bojaren vnd Knesen, jener aber von seinen Poppen in grosser Menge bedienet: Zwischen den Poppen, welche auß Büchern vnterschidliche Gesänger in Sclavonischer Sprache singen/ werden vil/ absonderlich aber Christi, Mariæ, vnd Nicolai Bilder empor getragen/ denen ein grosse Menge Leuchtertrager vor- vnd nachgehen/ etc.

Nicht weniger pflegen auch die Moscowitter für jhre Anligen / zu jhren vermeinten heiligen zu walfarten / vnd denselbigen / absonderlich aber dem Abbt Sergio in dem Clo-

Closter Troys, nach jhrem Vermögen zu opferen.

Die jenige/ welche zum öffteren offentlich sündigen/ vnd grosse Aergernuß geben/ werden auch vnterweilen von jhren Geistlichen Oberen excommuniciert, durch welche Excommunication, so sie Obscha nennē/ die gäntzliche Außschliessung von jhrer Christlichen Gemeinde verstanden wirdet.

Indulgenz vnd Ablaß / dessen sie doch (wann er gültig wäre) zum öfftern vonnöthen hätten/ wird jhnen von dem Patriarchen zwar auch/ aber doch gar selten außgetheilet.

Ihre Leich-begängnussen verrichten sie also: Nachdem jemand / an welchem das in dem Tauff angehengte Creutz gefunden worden/ gestorben ist/ wird dessen todter Cörper ein Stund lang mit reinem Wasser rein abgewaschen/ widerumb sauber angelegt / von den Befreundten beweinet / am dritten Tag in ein außgehölten Baum gelegt/ vnd mit folgenden Ceremonien begraben: Es gehen die Schuler vnd Singer voran/ dise Wort lamentierend:

Sehet

Sehet O jhr sterbliche Menschen disen Madensack an / vnd hüttet euch / dann auch wir vnd jhr disen Weeg dermahlen eins gehen werdet:

Disen folgen die hierzue erbettene / verhülte / bald still/ bald aber überlaut schreyende Klag-Frauen / hernach wird die Leich getragen/ welcher die Poppen / mit jhrem Gesang vnd Rauch-Vässeren vor vnd nach gehen:

Nach der Leich / kommen deß verstorbenen Befreundte vnd bekante / mit brinnenden Kertzen / in einem Hauffen. Wann man nun zu dem Grabe gelanget / lauffen die Klag-Weiber zu der eröffneten Sarch / vnd schreyen mit sehr kläglichen Geberden: Ach allerliebster Freund / warumb hast du vns verlassen / ? hast du dann nicht ein schönes frommes Weib / auch Essen vnd Trincken genueg gehabt ? Ist dir dann an Pferden / Ochsen / Gänß / Hüner / Ayer / vnd Getraydt etwas abgegangen ? warumb bist du dann gestorben ? Vnd dergleichen mehr: welches lamentiren so lang wehret/ biß der

Popp

Popp hinzutrittet / vnnd jhnen / still zu seyn befihlet: worüber er den Toden beräuchert / vnd mit vnterschidlichen Gebetten einseegnet. Hierauff kommen die Weiber widerumb mit vorigem lamentiren herfür / vnd küssen etliche den Todten / denen der Popp sambt seinem Kirchen-Diener eine weil mitstimmet / vnd nach dem die Sarch zuegemacht / in das Grab hinunter gelassen / vnd mit dem Angesicht gegen Auffgang der Sonnen gelegt worden / auff dieselbe ein Schauffl voll Erden wirfft / vnnd so dann völlig zuscharren lasset.

Nach allen disen Ceremonien / werden die anwesende mit den Bilderen geseegnet / vnd wider nach Hauß gelassen / allwo bey dem zuebereiten Traurmahl / das Leyd vertruncken / vnd (wann anderst gnug verhanden ist) mit gueten Räuschen geendet wirdt.

Für deß Abgestorbnen Seel geschehen vil Meß-Opfer / Allmosen vnd Gebetter / aber nit darumben / daß sie an ein Fegfeuer glauben / sondern / weilen sie vermeinen / daß die Fromme an einem lustigen / die böse aber in einem finstern sumpfigen Orth / den jüngste Tag

Tag erwarten müssen / für welche letztere dise Opfer darumben geschehen / damit sie in jener Finsternuß barmhertziger gehalten werden / sagende / daß (wann die Außerwöhlte vor dem jüngsten Tag in Himmel / die Verdamte aber in die Hölle kommeten) Christus nit sagen kunte: kommet her jhr Gebenedeyte / etc. Vnd: Gehet hin jhr vermaledeyte / etc. Sie schlagen sich aber selbsten / in dem sie jhre Abgestorbne canonizieren / vnd in die Zahl jhrer Heiligen schreiben / welche doch / als Heilige in keinem andern Orth / als in dem Himmel seyn können.

Das Fünffte Capitel.

Von der Moscowitter Müntz / Schulen / Sprach / Schrifft / Eigenschafft / Gesatzen / Straffen / Kleydung Arth zu leben / Speiß vnd Tranck / etc.

Der Moscowitter Müntz bestehet von gutem Silber / in kleiner Sort / Kopeck genant / derer etliche rund / etliche aber langlecht / alle aber auff einer Seiten einen Reut-

Reutter / vnd der andern deß Czars Nahmen führen: ein Kopeck gilt sechs vnserer Pfenning / drey Kopeck nennen sie ein Altin; zehen ein Griben; fünffzig ein Poltin; fünff vnd zwaintzig ein Polopoltin / vnd hundert eine Rubl / oder drey Gulden vnsers Gelds:

Für ein Reichsthaler geben sie sechtzig / vnd für ein Duggaten hundert vnd zwaintzig Kopeck / welche auch in dem Hertzogthumb Littauen fast biß Vilna, wiewohl in etwas geringern Werth angenommen werden.

Schulen haben sie zwar vil / in welchen aber jhre großgewachsene Schuler nichts anders als das Vatter vnser / Englischen Grueß / Glauben / Litaney / vnd etliche Psalmen Davids / sambt der Sclavonischen vnd jhrer Mutter-Sprache erlernen können / ausser welcher Sprachen auch der Czar vnd Patriarch selbsten einige andere Wissenschafft nicht haben. Nachdem aber der Groß-Fürstliche Minister Artamon, als ein verständiger Herr vnd grosser Liebhaber der Wissenschafften vermercket / wie vnrühm-

rühmlich es seye / daß die bißhero mit außländischer Potentatē Abgesandten geschlossene geheime Tractaten / auß Mangel anderer Sprachen Wissenschafft / frembden Nationen haben anvertrauet werden müssen / hat er mit Vorwissen deß Czars / einen Polnischen Studiosum angenommen / welcher seinen Sohn anjetzo in den Studiis, vnd der Lateinischen Sprache vnterweiset.

Sie haben ein eigne Sprach / welche mit der Polnischen / Sclavonischen / wie auch der Böhmischen Sprache dergestalten verwandt ist / daß / wer einer auß disen kündig / die Moscowitter fast in allen verstehet / so auß den Böhmischen Worten Chleb / Wino / Woda / Maslo / Pan / Hospodina / Dobre / Biba / Nosch / Notsch / Matko vnd dergleichen mehr zu sehen ist / vnd glauben die Moscowitter / daß jhr Regiment also auff ein Glauben / ein Sprach / vnd ein Müntz / wohl gegründet seye.

Jhr Schrifft vnd die Buechstaben kommen zwar / gleich wie jhr Sprache / von dem Griechischen her / seynd aber theils verstümlet / theils aber mit Sclavonischen vermischet.

Die

Die Moscowitter seynd alle deß Groß-Fürsten Sclaven / welchen sie fast als einen Gott verehren / in dem sie vor Jhme nider-fallen / mit der Stirn die Erde berühren/ vnd stets die Wort in jhrem Munde füh-ren/Gott vnd Jhr Czar wisse alles/vermö-ge alles / Gott vnd Jhres Czars Will / seye ein Will/ vnd dergleichen.

Jhr Kauffmanschafft bestehet meisten-theils/in Zobl/weissen Hasen/weiss- braun- vnd schwartzen Füchsen / 2c. mit welchen vnd andern Wahren/ sie jährlich mit denen darinnen wohnenden Teutschen / in die be-rühmte / in der Provintz Dwina an dem Strom selbigen Namens ligende Mosco-wittische HandlStatt Archangel verrei-sen/ vnd nachdem sie mit den alldorten an-kommenden Holländisch- vnd Englischen Kauffleuthen jhre Wahren vmb Tuech / Seiden/ Sammet/ Damast/ vnd Gewehr vertauschet / vnd dem Waivoda daselbsten die gebührende Mauth mit fünff per Cento entrichtet haben / zu Winters-Zeit mit Schlitten widerumb nacher Hauß fahren / auch von disen Wahren nichts verkauffen dörffe-

dörffen/ biß der Czar dieselbe gesehen / vnd davon/ was jhme beliebig/ behalten; Wel-che Wahren er hernach zimlich langsam / vnd mit Beltzwerck bezahlet.

Sie halten sich in publico sehr prächtig/ vnd nemmen auff alle jhre offentliche Actus jhre Kleyder-Zierde / sambt den köstlichen Säblen vnd andern Gewehr auß deß Czars Schatz-Cammer/welche sie mit gröster Sorg vnd Behutsamkeit in wehrendem Actu ge-brauchen/ vnd hernach ohne Schaden wi-derumben in gedachte Groß-Fürstliche Cammer liefferen müssen.

Sie seynd in Glaubens-Sachen einfäl-tig/vnd vnwissend/in vnterschidlichen Kün-sten vnd Handwercken aber behend vnd ge-lernig; dann vnter jhnen kunstreiche Stein-schneider / Baintrdxler / Büchsenmacher vnd Gold-Arbeiter gefunden werden/welche mit jhrer Arbeit den Czarn vnd dessen Hoff gnugsam versehen.

Die Moscowitter seynd ins gemein groß-sprecherische ruhmsüchtige / stoltze vnd hof-färtige/ dem Todtschlag/ Diebstal/ Gotts-lästern/ nicht weniger der Zauberey / Geil-

heit

heit vnd Füllerey sehr ergebene Leuth/ dahero denselbigen auch vnterschidliche Gesatz gegeben/ vnd die Vbertretter mit harten Straffen belegt werden.

Ihre Jura vnd Rechts-Sachen bestehen in vnterschidlichen Statuten vnd Gesätzen/ welche vor ohngefehr dreyssig Jahren durch die/ zu disem Ende/ auß dem gantzen Reich versamblete witzigste Köpff zusammen getragen/ von dem Czar confirmiert, vnd in offnen Druck gegeben worden: Nach disem gesambten Recht verfassen sie alle Vrthl/ vnd wissen im übrigen nichts/ von den vilfältig- vnd höchst-schädlichen Auffzügen/ durch welche man die arme Partheyen fein langsam vnd Glidweiß zerfetzt vnd verzehret/ dißfals glückseelig/ daß die/ so bey Gericht zu thuen haben/ nicht lange Zeit gesprengt/ oder mit grossen Vnkosten hin vnd her gezogen/ sondern bald sententioniert werden: Ausser der Gesätzen/ durch welche jhnen das Mörden/ Stehlen vnd andere/ dem Gesatz der Natur zuwider lauffende Laster verbotten seynd/ haben sie vnter anderen auch nachfolgende/ von dem vorigen Pa-

Patriarchen vnd Reichs-Cantzler gesetzte/ vnd mir von einem guten Freund communicierte Statuten, als:

Alle neugebohrne Kinder/ so kranck vnd schwach seynd/ können in Abwesenheit deß Priesters/ von den Eltern/ oder jemand andern getaufft werden.

Wann ein neugebohrnes Kind vor dem Tauffen/ Schwachheit halber nicht fasten mag/ so mueß dessen Mutter wegen deß Kinds fasten.

Alle Christen in der gantzen Welt/ auch die Catholische/ sollen nicht für recht getauffte gehalten seyn/ weilen deroselben Leiber nicht gantz ins Wasser gesteckt/ sondern nur mit etlichen Tropfen besprenget werdẽ.

Keiner solle auff dem Platz vnd Raum ein Hauß bauen/ wo zuvor ein Kirche gestanden/ sonsten soll er hart gestrafft werden/ vnd solches Hauß noch darzu verlohren haben.

Keine alte Bildnussen so verdorben/sollen verbrent/sondern mit grosser Reverenz auff die Kirchhöfe/ oder in die Baumgärten begraben werden.

Alle Priester sollen deß Winters auff jhren

ren Häuptern solches Fuetter vnter jhren Mützgen tragen / welche von keinen Thieren / die man zu essen pflegt / genom̃en wordẽ.

Kein Münch solle zu gast gehen / sondern sich der Nüchterkeit befleissen / vnd seinem Ambt fleissig abwarten.

Alle Priester sollen im Winter jhre Hosen von den Fählen / davon sie das Fleisch essen / gefüttert haben.

Alle Menschen / so frembde Gütter wüssentlich besitzen / sollen nit zum Abendmahl gelassen werden / biß sie selbige restituiren.

Keinem solle gestattet werden / sich einem zu verkauffen / oder einem zu dienen / so anderer Religion ist.

Welcher Mann sein Ehefrau ohne gnugsame Vrsach verlasset / vnd eine andere nimmet / soll nit zu dem Abendtmahl gelassen werden / biß er entweder sie widerumb annimbt / oder sich ein Theil auß jhnen / in ein Closter begibet.

Welcher Priester einen Mann oder Weib / so schon das dritte mal verehlichet gewesen / wüssentlich copuliert, der soll seines Ambts entsetzet werden.

Die in einem Krieg gefangene / vnd von Türcken / Tartaren vnd Heyden / etwann wider jhren Willen beschlaffene Priesters-Frauen / sollen mit Gelt gelöset / vnd jhren Poppen wider zugestellet werden.

Kein Weib soll in ein Closter zu gast gehen / oder Mahlzeit halten.

Alle die sich in den heiligen Ehestand begeben wollen / sollen in einer Kirchen offentlich / vnd nicht in den Häusern heimblich geehlichet werden.

Ein von dem Teufel besessener Mensch solle nicht communiciert / sondern nur an seinem Munde / mit dem Hochwürdigen berühret werden.

Niemand soll sich deß Tabacks gebrauchen / oder verkauffen / bey Straff deß Nasenschlitzens.

Niemand soll für sich Brantwein oder Bier außschencken / der nit in grosse Straff fallen will.

Kein Mensch sol sich vnterstehẽ / ohn der Obrigkeit vergünstigung auß dẽ Lande zureisẽ.

Niemand soll sich bey grosser Straffe / über sein Condition vnd Stand bekleyden.

Gleich wie nun die Moscowitter jhre gewis-

wisse Gesätze vnd Statuten haben/ also werden auch deroselben Vbertretter nach jhren Rechten gestraffet.

Welche vorsetzlicher weiß einen Todtschlag begehen / die werden in ein Gefängnuß gelegt/ daselbsten sechs Wochen lang mit Hunger vnd Durst gepeiniget/vnd hernach enthauptet.

Welche aber Strassenrauber vnd Mörder zugleich abgeben/die thuet man an Galgen hencken.

Die Dieb/ so nur einmal gestohlen/ werden gepeütscht/ vnd hernach mit Abschneidung eines Ohr / auff zwey Jahr lang / in ein Keichen geworffen : Welche man aber das anderte mahl einigen Diebstahls überweiset/ die müssen das eine Ohr auch verlieren / vnd also Ohren- vnd Ehrenloß in das ewige Elend nacher Sibirien verschickt werden.

Wann jemand nicht bekennen will / wird er entweder gefoltert / gebränt / oder aber eine auff seinem Kopff geschärte Platten/ mit Eyßkalten Wasser Tropfenweiß so lang begossen/ biß man die Warheit auß jhme erpresset.

Die wissentlich gestohlne Gütter kauffen/ werden für Gericht gefordert/ vnd dieselbe / dem rechtmässigen Besitzer zu restituiern angehalten.

Die Schulden halber gefangen ligen / werden etliche Täg nach einander gepeitschet / vnd endlich bey Vnmöglichkeit der Bezahlung / denen Creditoribus auff gewisse Jahr / nachdem die Schuld klein oder groß / als Leibeigne zugeurtelt.

Wer mit Vbertrettung der Gesätze / den Todt nicht verschuldet hat / der mueß sein Leib biß auff die Hüfften entblössen/vnd sich über deß Hencker-Knechts Rucken legen / vmb dessen Halß er mit den Armben zusammen geschlossen/ mit denen gebundnen Füssen aber / von jemand andern an einem Strick gehalten / vnnd so dann von dem Scharffrichter/mit einer von vngegärbter Elends-Haut gemachten grausamen Peutschen / Knut genannt / erbärmlicher weise zerfleischet wird.

Ein geringere/ vnd sehr gemeine Bestraffung wird Battoki genennt / welche den 17. Novembris 1676 zu Dragabusa, auß Be-

selch deß vns zugeordneten Pristaffen/ einem Poddewodden/ vor vnserm Angesicht gegeben worden: Dem Verbrecher/ nachdem er sein Rock biß auffs Hemmet außgezogen/ vnd sich auff den Bauch zur Erden nider gelegt hat/ knien zween/ auff die Beine/ zween andere aber auff dessen außgestreckte Armb/ vnd zerschlagen mit dünnen Stäblein seinen Rucken so starck/ als wie die Kürschner die Fehle außzuklopfen pflegen.

Keiner wird zu einem Eydschwur zugelassen/ der nicht vil Zeit vorhero von dessen Wichtigkeit gnugsam informiert worden.

In Zeugnuß geben/ gilt eines Edelmanns Wort mehr/ als was vier Gemeine außsagen. Sonsten seynd sie auch in dem Rechtsprechen/ vnd administriern der Justiz, dem allgemeinen Laster der Eigennützigkeit nicht wenig ergeben/ vnd werden die Aempter (wie vnserm mitgehabten Medico Laurentio Rinhubero widerfahren ist) auch gemeiniglich vmb Gelt verkauffet.

Nun auch etwas von der Moscowitter Gestalt/ Statur, Kleydung/ Vnderhalt/ vnd Art zu leben/ Meldung zu thuen/ seynd sie ins

ins gemein/ besorderist aber die Weibsbilder zimlich hüpsche Leut/ wann selbige sich keines Anstrichs/ durch welchen sie vor dem Alter abscheulich werden/ gebrauchen müsten/ dann keine vngefärbt bey Hoff erscheinen darff.

Die vornehmere Manns-Personen seynd auch wolgestalt/ starck/ corpulent, vnd einer ansehnlichen statur: Ihre Hosen seynd langlecht/ oben weit/ vnten eng/ über welche sie einen biß auff die Knie reichenden/ engen Rock Kafftan genennet/ tragen; über disen/ haben sie einen/ biß vnter die Waden langenden Rock von Atlaß/ Damast/ oder Taffet/ den sie Feres heissen/ vnd über disen noch ein andern/ biß auff die Füsse von vnterschidlich gefärbten Tuech nach eines jeden Standt vnd Vermögen: Ihre Köpffe bedecken sie Sommer vnd Winterszeit mit Mützen/ welche mit Zobeln/ oder auch schlechtern Fuetter gefüettert vnd verbrämet seynd: die Stiffl der Vornehmern seynd subtil vnd eng/ welche so glatt als seidene Strümpff an Füssen anligen/ ꝛc.

Die Weiber tragen keine Kafftan/ vnd ihre

jhre Röck seynd gleich der Männer / die Vberröck aber etwas weiter mit fliegenden Ermeln: Der Vornembern Mützen seynd mit guldenen Porten besetzt / auch wol mit Gold vnd Perlen gesticket/ oder mit Biberfellen verbrämet.

Der gemeinen Moscowitter Nahrung betreffend/ist selbe schlecht/ vnd bestehen jhre Speisen mehristen theils in Köhl / gelben Rueben/frischen vnd eingesaltzenen Vngerten / gesaltznen stinckenden Fischen/ Ayrn/ Rind-vnd Schweinen-Fleisch/welche Speisen sie fast alle mit jhrem vniversal-condiment dem üblriechenden Knoblauch zuerichten.

Die Vornehmere halten vil von gebachnen Speisen / Pasteten vnd Pfankuchen/ welche sie mit klein-gehackten Fleisch / oder Fischen anfüllen / vnd in Butter bratten lassen:

Von Getranck gebrauchen sich die Gemeinere ordinariè deß Quast / bißweilen auch deß geringern Biers / vnd Brandweins; Die Vornehmere aber neben sehr gueten Bier / auch deß von Hümb-vnd

Brom-

Brombeeren gemachten lieblichen Meths/ nicht weniger deß Spañisch-Rheinisch-vnd Frantzischen Weins / welche in der Statt Moscaw in zimlich wohlfeilen Werth verkaufft werden; Aber vnter allem disen Getränck / hat doch der Brantwein den Vorzug / welchen sie sehr lieblich zuezurichten wissen/vnd von demselben / sich vil / nackent vnd bloß sauffen.

Bey jhren Mahlzeiten vnd Gastereyen/ bestehet der Pracht nicht in der Güte / sondern in Vile der Speisen; Vnd werden erstlich vil kalte Richten sambt etlichen Schalen Brantwein / hernach erst die warme Speisen/mit Bier/Meth/ oder Wein auffgetragen/darbey mit Trinckungen der Gesundheiten/ein grosses Geschrey gehört/vnd wol gesoffen wird.

Wann sie einen Außländer zu Gaste bitten / thuet sich die Haußwirthin vorhero auff das beste ziehren vnd schmucken/vnd also auffgebutzt / den ankommenen Gast/nebens darreichung einer Schalen Brandtwein/mit einem Angesicht-Kuß freundlich empfangen / welcher so dann nach außge-

trun-

trunckener Schalen / sich gegen der Wirthin solcher Ehre wegen/ mit einem Gegen-Kuß zu bedancken hat. Dises ist mir in Moscua zwar zweymal widerfahren / waren aber beyde mal Alte vnd von Brandwein sauffen kaum zu stehen vermögende Weiber.

Vnd weilen die Russen dem Brandwein sauffen so übermässig ergeben / so seynd sie zweiffels ohne darumben / vnter andern Kranckheiten / dem hitzigen Fieber so sehr vnterworffen / welches sie aber nach Zeugnuß deß Chur-Brandenburgischen Abgesandtens Herzn Joachim Sculteti, mit einer gar leichten Cur zu vertreiben pflegen: Dann als der / dem wolgedachten Envoye zugegebner Pristaff / ein Mann von 40. Jahren/mit diser Kranckheit behafft gewesen/vnd der Herz Abgesandte jhne besuechet/ waren vmb deß Krancken Haubt herumb/ wie auch über dessen Hertze grosse Eißschollen angebunden/welchem auch in seiner grösten Hitze / eißgekültes Wasser zu trincken/ erlaubet worden: Vnd sihe! den dritten Tag/ist diser Patient auffgestanden / vnd hat

hat sein Pristaffen-Dienst widerumben/ wie vorhero/verrichtet.

Vor Schliessung diser kurtzen Relation, hab ich auch / den günstigen Leser besser zu contentiern/ der in der Moscaw sich befindender Teutschen in etwas gedencken sollen.

Selbige wohnen in einer besondern / ein halbe Meil von Moscua entlegenen grossen Statt/Scloboda genennet / vnd seynd vnter vilen andern darinnen / Herz Paulus Menesius Freyherz vnd Obrister / ein Irzländer/ein mit trefflichen Qualiteten begabter Herz; Herz von Staden ein General/ Herz von Schmalenberg/vnd Morell/ beede Obriste Leuthenant; Herman von Troyen; Augustus Goll/ein künstlicher Goldarbeiter/von Colmar auß dem Elsaß; Christoph Hübner Groß Fürstlicher Comœdiant / vnd letstlichen Johann Meißner von der Neuß auß Schlesien/ Herz Johann Georg Groß von Neudegg zu Neuburg gebürtig / Vnd Joann Lamini ein Königsberger auß Preussen / alle drey deß Czarn Dollmetscher; welche zween Letstere den Russischen Glauben angenommen/vns darinnen

innen bekant worden. Sie leben alle / in dem Handlen vnd Wandlen / in grosser Freyheit.

Die Obriste vnd geringere Officierer werden von dem Czar so lang besoldet / als sie Dienste verrichten können / wann aber selbige eralten / vnd etwan Kranck- oder Schwachheit halber nit mehr fortkommen mögen/seynd sie verlassen/massen in vnserm darinnen seyn / ein alter krancker Obrister auß dem Elsaß gebürtig / so elend herumb gezogen / daß die andere Teutsche für jhne das Allmosen gesamblet haben.

Die Kauffleuthe halten sich prächtig/vnd seynd in grossem Ansehen; Die Künstler haben auch jhre guete Verdienst / vnd ehrliche Lebens-Mittl.

Denen Evangelischen vnd Lutheranern ist jhr Glaubens-Exercitium zuegelassen/ den Catholischen aber (weil solches mit Ernst vnd Nachdruck noch keinmal begehrt worden/biß dato nicht gestattet: Dahero auch geschicht / daß die in Moscaw wohnhaffte Catholische Teutsche / auß Mangl der Geistlichen / vnd deß Gottesdiensts/ meh-

mehristen theils im Luder leben/ vnd endlich nicht ohne Seelen-Gefahr dahin sterben müssen; Welche doch in deme zu loben/daß/ (fals Jhre Röm. Kays. Majest. das freye Exercitium diser Religion von dem Czarn inständig begehren / vnd erhalten wurden) sie so dann für zween Priester ein ehrliche Wohnung/vnd gnuegsamen Vnterhalt zu verschaffen/sich freywillig anerbotten / vnd der Kays. Abordnung dises Werck eifferigst recommendiert haben.

Vnd ist also vnterdessen der gröste Theil der darinnen wohnhafften Catholischen Teutschen / dem Leib / vnd der Seele nach vnglückseelig/in dem sie durch annembende Gage jhr teutsche Freyheit dergstalten verkauffen/ daß sie nicht mehr auß dem Lande können; welches erfahren/ vnd mir selbsten erzehlet hat der Groß-Hertzogliche Interpres Johann Georg Groß von Neudegg/ wie daß er nemblich / wegen eines von gar hoher Hand an den Czarn vmb seine Freylassung abgangenen Intercession-Schreibens / in gröste Lebens-Gefahr gerathen seye.

Diser

Diser Interpres hat neben anderen guten Freunden / wie in der Vorrede angezogen worden / mir zu diser Relation grosse Hilff gelaistet/ vnd an seinen damals zu Regenspurg wohnenden Herrn Vattern Brieff anvertrawet / dessen Antwort ich jhme/ durch den / im letzt verwichenen 1676. isten Jahr/ von hier abgereisten Moscowittischen Envoye Themmapheouitz überschickt habe.

Vnd solches ist nun / welches von diser Reise/ vnd Moscowittischen Weesen / dem wolgeneigten Leser/ ich dienstlich communiciern wollen/ mit gebührender Bitte / dise wolgemeinte Mühe vnd Arbeit genehm zu halten/ vnd mir darüber günstig zu verbleiben/ biß an mein (Gott gebe) glückseeliges

E N D E.



Regi-

Register/

Deß Ersten Theils diser Beschreibung.

Wie

Register deß Anderen Theils.

Die

Register deß Dritten Theils.

Der

Register deß Vierdten Theils.

Groß-

Mosco-

Erra-

Errata sic corrige.

Fol. 103. lin. 22. Tschaberacken/ lise Schaberacken.
Fol. 273. lin. 17. Kussen/ lise Russen.
In dem 77.isten Blat deß Vierdten Theils/ ist an statt 347. 247. zu setzen.





Historia
Russiae.
Topogr. sp. Itinera in
Russ. europ.

